

The logo for Tipp24de, featuring the text "Tipp24de" in white on a dark red background, which is itself on a yellow rectangular base.

**Tipp24de**

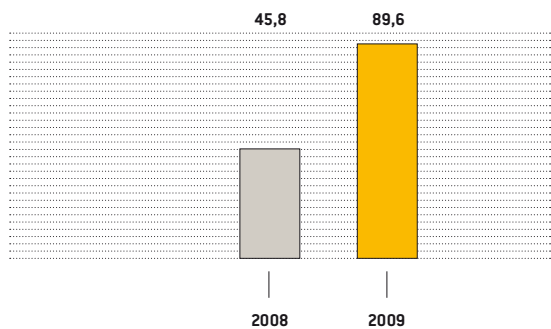
---

10 JAHRE TIPP24  
5 JAHRE BÖRSENNOTIERT  
JETZT IM SDAX

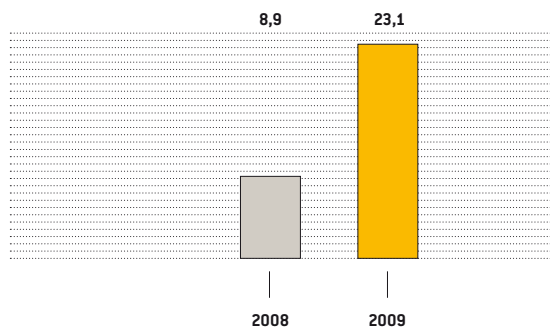
---

GESCHÄFTSBERICHT 2009

UMSATZERLÖSE in Mio. Euro



EBIT in Mio. Euro



---

## INHALT

VORWORT .....	1
AKTIE & CORPORATE GOVERNANCE .....	6
KONZERNLAGEBERICHT .....	14
KONZERNABSCHLUSS .....	37
BERICHT DES AUFSICHTSRATS .....	86
KENNZAHLEN-ÜBERSICHT .....	88
FINANZKALENDER .....	U4

## SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

2009 war das sicherlich schwierigste und bewegteste Geschäftsjahr in unserer nunmehr 10-jährigen Unternehmensgeschichte. Starke Veränderungen des regulatorischen Umfelds insbesondere in Deutschland, Neuordnung der Geschäftsfelder, Trennung von einem Großteil der Mitarbeiter in Deutschland, Verkleinerung des Vorstands und gleichzeitig eine Fortsetzung der erfolgreichen Geschäftsentwicklung von Tipp24 – wenn auch mit verlagerten Schwerpunkten – prägten das vergangene Jahr.

## GESCHÄFTSFELDER NEU GEORDNET

Angesichts der zum 1. Januar 2009 in Kraft getretenen zweiten Stufe des neuen Glücksspiel-Staatsvertrags (GlüStV) und dem damit einhergehenden Entzug der Grundlage des bisherigen Geschäftsmodells in Deutschland hat die Tipp24 SE ihre Geschäftsfelder zum 1. Januar 2009 neu geordnet: Der Großteil der Aktivitäten, die in Verbindung mit der Vermittlung oder dem Angebot von Lotterierprodukten stehen, wurde eingestellt sowie eine Anzahl nicht mehr benötigter Wirtschaftsgüter an die bereits seit 2007 in Großbritannien tätige MyLotto24 Limited und deren Tochtergesellschaften übertragen. Dies betraf sowohl die Vermittlung der staatlichen deutschen Lotto-Produkte als auch die Tochterunternehmen Ventura24 S.L. in Spanien und Puntogioco24 S.r.l. in Italien. Am 30. April 2009 hat die Tipp24 SE eine gesellschaftsrechtliche Entherrschung des britischen Konzernteils vorgenommen. Damit trägt sie der Eigenständigkeit und Eigenverantwortlichkeit dieser Gesellschaften bei ihren Aktivitäten in ihren jeweiligen Geschäftsfeldern Rechnung. Im Einzelnen wurden jeweils 60 % der Stimmrechte an der MyLotto24 Limited sowie an der Tipp24 Services Limited an eine von der Tipp24 SE gegründete schweizerische Stiftung verkauft. Die Einbeziehung dieser Beteiligung einschließlich deren Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss erfolgt auf Basis der wirtschaftlichen Betrachtung der Verhältnisse, wonach die wesentlichen Chancen und Risiken bei der Tipp24 SE liegen. Wir gehen davon aus, dass die deutschen Gesetze, die der Tipp24 SE in gemeinschaftsrechtswidriger Weise die Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit verbieten, mittelfristig wieder an die Vorgaben des höherrangigen europäischen Rechts angepasst werden. Beim Eintreten bestimmter Bedingungen (u. a. Klärung der Rechtslage in ihrem Sinne) hat die Tipp24 SE das Recht, die veräußerten Anteile von der Stiftung zurückzuerwerben.

## AUSLANDSGESCHÄFT IM FOKUS

Als Konsequenz aus der unserer Ansicht nach rechtswidrigen Situation in Deutschland lag der Fokus im Jahr 2009 verstärkt auf dem Auslandsgeschäft: Mit der Einstellung der Internetvermittlung von Lotto und anderen staatlichen Lotterien in Deutschland sowie der Bündelung des verbleibenden Lotteriegeschäfts in der MyLotto24 Limited in Großbritannien schufen wir die Voraussetzungen für eine positive Entwicklung des Geschäfts in Spanien, Italien und Großbritannien. Im Zuge der Neuordnung haben sich die MyLotto24 Limited sowie ihre vollkonsolidierten Beteiligungsgesellschaften durch Gewinnung neuer Mitarbeiter sowie durch die Einbindung verschiedener leistungsfähiger Zulieferer in die Lage versetzt, eigenständig ihre Geschäfte verlässlich und auf hohem Qualitätsniveau betreiben zu können.

Im Gegensatz zu Deutschland verfügt England über einen stabilen, marktgerechten gesetzlichen Rahmen, und Spanien hat sich ebenfalls als beständiges regulatorisches Umfeld erwiesen. In Italien sind wir seit dem 14. September 2009 unter [www.giochi24.it](http://www.giochi24.it) mit dem nationalen Lotto 6 aus 90 (SuperEnalotto), Rubbellosen und Geschicklichkeitsspielen vertreten. Im Zuge dessen wurde die gesperrte Internetseite der Puntogioco24 S.r.l. nunmehr aufgegeben.

### UMSATZ UND ERGEBNIS GESTEIGERT

Erfreulicherweise konnten die Umsatzerlöse 2009 insgesamt trotz des schwierigen Umfelds um 95,4 % auf 89.551 Tsd. Euro gesteigert werden. Das konsolidierte EBIT wuchs auf 23.052 Tsd. Euro an.

Während die Umsatzerlöse im Inlandssegment infolge des weitestgehenden Entzugs der Geschäftsgrundlage um 91,9 % auf 3.256 Tsd. Euro schrumpften, legten sie im Ausland deutlich um 82.681 Tsd. Euro auf 88.537 Tsd. Euro zu und dominierten den Gesamtumfang mit über 98 %. Im Einklang mit dieser Entwicklung stieg das EBIT des Auslandssegments auf 32.708 Tsd. Euro an, das des deutschen Segments sank – beeinflusst vom GlüStV sowie durch Anlaufverluste im Bereich Skill-Based-Games – auf -11.344 Tsd. Euro.

Nach einem im September 2009 ausgespielten, außergewöhnlich hohen Jackpot von 31,7 Mio. Euro profitierte die MyLotto24 Limited einerseits von einem unerwartet großen Spielvolumen. Andererseits ist diese außerordentliche Gewinnauszahlung vollständig ergebniswirksam ausgewiesen und mindert in voller Höhe den Umsatz. Die Leistungen aus einem zuvor von der MyLotto24 Limited abgeschlossenen Sicherungsgeschäft zur Minderung des statistischen Fluktuationsrisikos solcher Auszahlungen sind im Jahresabschluss 2009 nicht ausgewiesen, da sich die MyLotto24 Limited mit dem Sicherungsgeber in einem Rechtsstreit um die Auszahlung befindet.

### RECHTLICHE LAGE IN DEUTSCHLAND WEITERHIN UNGEKLÄRT

Auch im Geschäftsjahr 2009 riss die intensive politische und rechtliche Diskussion über den Glücksspielmarkt in Deutschland und seine rechtlichen Rahmenbedingungen nicht ab: Diverse Verfügungen und Urteile verschiedener Gerichte, die sowohl Tipp24 als auch andere Marktteilnehmer betrafen, schufen ein nach wie vor sehr uneinheitliches Bild. Zahlreiche Verfahren wurden bis zu einer Klärung auf europäischer Ebene ausgesetzt, und die Regierungsparteien des Landes Schleswig-Holstein erteilten dem GlüStV die erste öffentliche spitzenpolitische Absage: Mit der Bekanntgabe ihrer Koalitionsvereinbarung am 16. Oktober 2009 bekundeten sie, dass sie beabsichtigen, ihn zum nächstmöglichen Termin zu kündigen.

## AUFSTIEG IN DEN SDAX

Ein besonderes Highlight des Jahres war die Aufnahme unserer Aktie in den deutschen SDAX am 22. Juni 2009 – nicht zuletzt ein Ergebnis unserer hervorragenden Kursentwicklung. Der Kapitalmarkt hat die Neuordnung unserer Geschäfte deutlich anerkannt und honorierte die erfolgreiche Entwicklung von Tipp24: Der Wert der Aktie vervielfachte sich und erreichte am 9. November nach einer seit Jahresbeginn andauernden kontinuierlichen Aufwärtsbewegung sein All-time-high von 32,00 Euro. Wir betrachten die Index-Zugehörigkeit als wichtigen Meilenstein für Tipp24, denn sie erhöht die Aufmerksamkeit von Investoren ebenso wie die Liquidität unserer Aktie.

## ZWEI AKTIENRÜCKKAUFPROGRAMME ABGESCHLOSSEN

Im Geschäftsjahr 2009 haben wir zwei weitere Aktienrückkaufprogramme durchgeführt, in deren Rahmen die Tipp24 SE insgesamt 365.180 eigene Aktien (4,57 % vom Grundkapital) erwarb, was das Eigenkapital um 4.000 Tsd. Euro reduzierte. Im Zuge der Erfüllung der Bezugsrechte aus dem Aktienoptionsprogramm 2005 wurden im November 2009 4.000 eigene Aktien an Optionsberechtigte der zweiten Tranche übertragen. Somit hielt die Tipp24 SE zum 31. Dezember 2009 361.180 eigene Aktien.

## VORSTAND UND BELEGSCHAFT IN DEUTSCHLAND STARK VERKLEINERT

Angesichts der Einstellung des Großteils der geschäftlichen Aktivitäten in Deutschland mussten wir uns von der Mehrzahl der Mitarbeiter in Deutschland trennen. Im Rahmen der Neuordnung der Geschäftsfelder sind zudem die Mitglieder des Vorstands der Tipp24 SE, Marcus Geiß und Petra von Strombeck, zum 31. März 2009 aus dem Vorstand ausgeschieden. Jens Schumann, Mitgründer und ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Tipp24 SE, ist zum 30. September 2009 aus persönlichen Gründen in Abstimmung und bestem Einvernehmen mit Aufsichtsrat und Vorstand nach mehr als zehnjähriger Tätigkeit aus dem Unternehmen ausgeschieden. Er wird Tipp24 aber auch künftig beratend zur Seite stehen: »Trotz der rechtlichen Unsicherheiten der letzten Jahre ist Tipp24 heute gut für die Zukunft aufgestellt, was sich auch in der bisherigen positiven Geschäftsentwicklung des Jahres 2009 zeigt. Meine persönlichen Ziele für Tipp24 habe ich damit erreicht. Ich werde dem Unternehmen künftig beratend zur Verfügung stehen und nicht zuletzt als wesentlicher Aktionär an Bord bleiben.«

Wir danken allen ehemaligen Mitgliedern des Teams für ihr herausragendes Engagement!

## KEINE DIVIDENDE FÜR 2009

Die Tipp24 SE muss in erheblichem Maß laufende Kosten – im Wesentlichen Verwaltung und Rechtsberatung – tragen. Gleichzeitig hat sie aber nur sehr niedrige Mittelzuflüsse durch eigenes Geschäft (der nach HGB ausgewiesene Gewinn ist lediglich durch einen Einmaleffekt im Rahmen der Neuordnung der Geschäfte entstanden), und die Gewinne der Beteiligungen im Auslandssegment werden derzeit thesauriert und nicht an die Tipp24 SE ausgeschüttet. Der Bilanzgewinn der Tipp24 SE ist ausgeglichen. Daher entfällt ein Gewinnverwendungsvorschlag. Damit wird auch die Liquidität der Tipp24 SE geschont.

## AUSBLICK

Wir planen unverändert, in Deutschland die zur Verfügung stehenden Rechtsmittel konsequent auszus schöpfen und unsere politische Lobby-Arbeit fortzusetzen, um unser wesentliches Ziel zu erreichen: die Klärung der rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen für unser Geschäftsmodell. Darüber hinaus beabsichtigen wir, die Aktivitäten der Tipp24 Entertainment GmbH im Bereich der Geschicklichkeitsspiele auszuweiten. Die Wachstumsstrategie im europäischen Ausland soll nach Angaben der Geschäftsführungen der Minderheitsbeteiligungen ebenfalls konsequent fortgesetzt werden.

Angesichts der im Jahr 2009 erzielten Ergebnisse und der über das Auslandsgeschäft gewonnenen Erkenntnisse erwarten wir für 2010 eine Steigerung der konsolidierten Umsatzerlöse auf mindestens 100 Mio. Euro sowie des operativen Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf wenigstens 40 Mio. Euro. Statistisch ungewöhnlich hohe oder häufige Auszahlungen hoher Spielgewinne würden diese Prognosen gleichermaßen belasten.

Sollten die derzeitigen rechtlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen auch über das Jahr 2010 hinaus stabil bleiben, lässt sich die für 2010 getroffene Prognose auch für 2011 gleichermaßen fortschreiben. Allerdings ist sie vor dem Hintergrund des derzeit sehr bewegten regulatorischen Umfelds mit erheblichen Unsicherheiten belegt.



**Dr. Hans Cornehl**  
Vorstand

**DR. HANS CORNEHL** (42), PROMOVIERTER CHEMIKER, IST SEIT JUNI 2002 MITGLIED DES VORSTANDS DER TIPP24 SE UND SEIT OKTOBER 2009 ALLEINIGER VORSTAND. VOR SEINEM EINSTIEG BEI TIPP24 WAR HERR DR. CORNEHL ALS SENIOR INVESTMENT MANAGER BEI DER VENTURE CAPITAL-FIRMA EARLYBIRD TÄTIG, WO ER AUF INVESTITIONEN IM MEDIEN- UND TELEKOMMUNIKATIONS-BEREICH SPEZIALISIERT WAR. VORAB SAMMELTE HERR DR. CORNEHL ERFAHRUNGEN IN DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG ALS TURNAROUND MANAGER IN EINER KLINIK. SEINE BERUFSTÄTIGKEIT BEGANN ER ALS BERATER FÜR START-UPS, HIGH-TECH- UND SPIN-OFF-UNTERNEHMEN BEI MCKINSEY & COMPANY. HERR DR. CORNEHL STUDIERT CHEMIE AN DER TU MÜNCHEN UND PROMOTIVIERTE AN DER TU BERLIN.

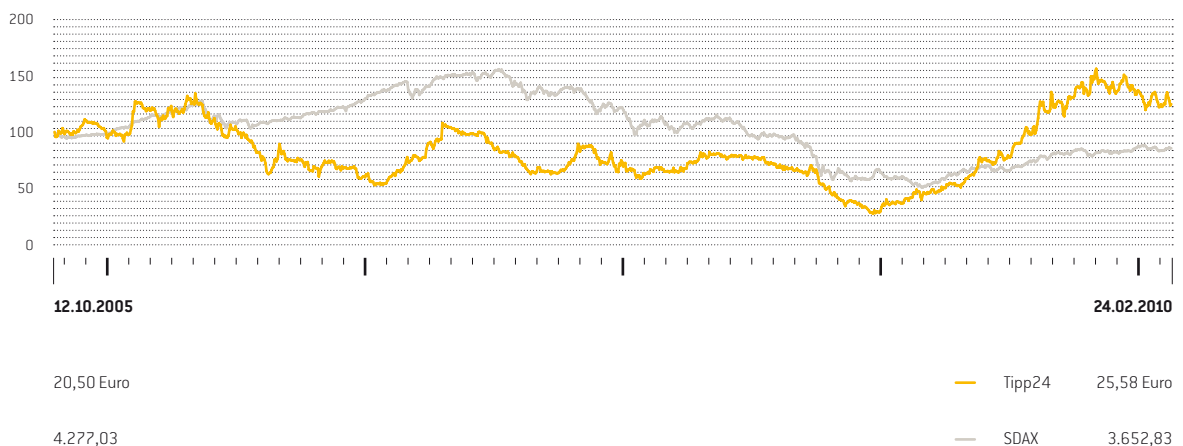


## AKTIE &amp; CORPORATE GOVERNANCE

TIPP24-KURS MIT  
BEEINDRUCKENDEM ANSTIEG

**IM TURBULENTEN JAHR 2009** LEGTE DIE TIPP24-AKTIE UM 400 % ZU UND QUALIFIZIERTE SICH DAMIT FÜR DIE AUFNAHME IN DEN SDAX. DIE AKTIENRÜCKKAUFPROGRAMME KONNTEN IM ERSTEN HALBJAHR 2009 ABGESCHLOSSEN WERDEN.

PERFORMANCE DER TIPP24-AKTIE SEIT BÖRSENGANG (Index 12.10.2005=100)





## AKTIE

Das Börsenjahr 2009 verlief sehr turbulent: Der DAX stürzte infolge der Finanzkrise zu Jahresbeginn von 5.000 auf unter 3.700 Punkte ab, um dann bis zum Jahresende wieder auf rund 6.000 Punkte zu klettern. Der deutsche Leitindex gewann 2009 somit rund 25 % und verzeichnete damit noch das beste Börsenjahr seit 2005. Der MDAX stieg um rund 34 % und der SDAX gewann rund 27 % hinzu. Die Tipp24-Aktie konnte im Berichtszeitraum einen beeindruckenden Kursanstieg von über 400 % verzeichnen und schloss das Börsenjahr 2009 mit 29,00 Euro ab.

Die Aufnahme der Tipp24-Aktie in den SDAX spiegelte diese positive Kursentwicklung wider: Zum 22. Juni 2009 wurde Tipp24 als sechster Hamburger Wert in den Index, der 50 kleinere deutsche Aktiengesellschaften abbildet, aufgenommen.

## DIVIDENDE

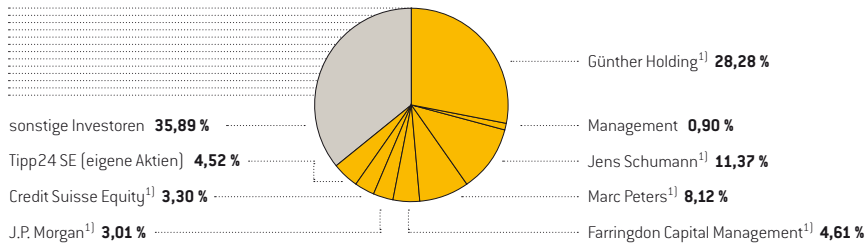
Am 16. Juni 2009 fand die Hauptversammlung der Tipp24 AG im Hotel InterContinental Hamburg statt. 55,16 % des stimmberechtigten Grundkapitals waren präsent, und die Hauptversammlung stimmte den Verwaltungsvorschlägen zu sämtlichen Tagesordnungspunkten zu. Angesichts der insgesamt zufriedenstellenden Entwicklung des Geschäftsjahres 2008 konnten wir der Hauptversammlung eine erneute Dividendenzahlung von 50 Cent pro Aktie vorschlagen, die wir ab dem 17. Juni 2009 an die Aktionäre ausschütteten. Auch wenn sich die Gewinnsituation im Geschäftsjahr 2009 noch einmal deutlich verbessert hat, ist die Lage in Hinblick auf die Ausschüttung von Dividenden derzeit grundlegend anders. Infolge der Neuordnung der Geschäfte und der damit einhergehenden Entherrschung des britischen Konzernteils muss die Tipp24 SE in erheblichem Maß laufende Kosten – im Wesentlichen Verwaltung und Rechtsberatung – tragen, hat aber gleichzeitig nur noch sehr kleine Mittelzuflüsse durch eigenes Geschäft. Gleichzeitig werden die Gewinne der vollkonsolidierten Minderheitsbeteiligungen im Auslandssegment derzeit thesauriert und nicht an die Tipp24 SE ausgeschüttet. Da für das Geschäftsjahr 2009 kein Bilanzgewinn angefallen ist, entfällt ein Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands.

## AKTIENRÜCKKAUF

Die Tipp24 SE hatte bereits im Rahmen der Aktienrückkaufprogramme vom Februar und Oktober 2007 insgesamt 887.231 eigene Aktien, entsprechend 10,00 % weniger 1 Aktie des Grundkapitals, erworben. Diese eigenen Aktien wurden am 23. Januar 2009 im Wege der vereinfachten Kapitalherabsetzung unter entsprechender Herabsetzung des Grundkapitals um 887.231 Euro auf 7.985.088 Euro eingezogen. Der Vorstand der Tipp24 SE hat darüber hinaus am 16. Januar 2009 sowie am 30. April 2009 die Durchführung zweier weiterer Aktienrückkaufprogramme beschlossen, mit denen im Zeitraum vom 2. Februar 2009 bis spätestens zum 30. September 2009 Aktien der Tipp24 SE im Gesamtgegenwert von jeweils bis zu 2.000 Tsd. Euro (einschließlich Transaktionskosten) über die Börse erworben werden sollten. Die Aktienrückkaufprogramme wurden im ersten Halbjahr erfolgreich abgeschlossen. Im Zuge der Erfüllung der Bezugsrechte aus dem Aktienoptionsprogramm 2005 wurden im November 2009 4.000 eigene Aktien an Optionsberechtigte der zweiten Tranche übertragen. Somit hielt die Tipp24 SE zum 31. Dezember 2009 361.180 eigene Aktien, entsprechend 4,52 % des Grundkapitals.

## IR-AKTIVITÄTEN

Dem Ziel unserer Investor Relations-Arbeit – einen offenen und kontinuierlichen Informationsaustausch mit dem Kapitalmarkt zu führen – sind wir im Berichtsjahr wieder auf Roadshows und Kapitalmarktkonferenzen in verschiedenen Finanzzentren Europas nachgekommen. Dabei bildeten nach wie vor die Erörterung der aktuellen regulatorischen Diskussion sowie die Neuordnung der Geschäftsfelder den Themenschwerpunkt unserer Investor Relations-Aktivitäten.

**AKTIONÄRSSTRUKTUR** (Stand 01.03.2010)

<sup>1)</sup> gemäß letzter Stimmrechtsmitteilung des Investors

**KENNZAHLEN ZUR AKTIE**

Tag der Erstnotiz	<b>12.10.2005</b>
Jahresanfangskurs	<b>6,05 Euro</b>
Marktkapitalisierung (Jahresanfang)	<b>53,68 Mio. Euro</b>
Jahresschlusskurs	<b>29,00 Euro</b>
Marktkapitalisierung (Jahresende)	<b>231,57 Mio. Euro</b>
Höchstkurs (09.11.2009)	<b>32,00 Euro</b>
Tiefstkurs (07.01.2009)	<b>5,85 Euro</b>
Anzahl der Aktien	<b>7.985 Tsd.</b>
Durchschnittlicher Tagesumsatz (bis 31.12.2009)	<b>37.345</b>
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	<b>2,26 Euro</b>

**AKTIONÄRSSERVICE**

WKN	<b>784714</b>
ISIN	<b>DE0007847147</b>
Börsenkürzel	<b>TIM.DE</b>
Handelsplatz	<b>Frankfurt</b>
Marktsegment	<b>Regulierter Markt, Prime Standard</b>
Designated Sponsor	<b>Sal. Oppenheim</b>
Coverage	<b>Deutsche Bank, Sal. Oppenheim, Warburg/SES, Hauck &amp; Aufhäuser, Cheuvreux</b>
Reuters	<b>TIMGn.DE</b>
Bloomberg	<b>TIM GR</b>

## CORPORATE GOVERNANCE

### VERANTWORTUNGSBEWUSSTE UND LANGFRISTIGE WERTSTEIGERUNG

Gute Corporate Governance ist für uns ein zentraler Anspruch, der sämtliche Bereiche des Unternehmens umfasst: Wir betrachten sie als eine auf verantwortungsbewusste und langfristige Wertsteigerung ausgerichtete Führung und Kontrolle unseres Unternehmens. Darunter fassen wir neben organisatorischen und geschäftspolitischen Grundsätzen auch die internen und externen Mechanismen zur Kontrolle und Überwachung. Hierzu zählen insbesondere die effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die transparente Vermittlung des Unternehmensgeschehens sowie die Achtung der Aktionärsinteressen.

Gute Corporate Governance fördert das Vertrauen nationaler und internationaler Anleger, der Finanzmärkte, Geschäftspartner und Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit in die Führung und Überwachung eines Unternehmens. Diese Prinzipien haben bei Tipp24 von jeher einen hohen Stellenwert. Tipp24 folgt im Wesentlichen den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner aktuellen Fassung vom 18. Juni 2009 ([www.corporate-governance-code.de](http://www.corporate-governance-code.de)). Die Ausnahmen werden in unserer unten wiedergegebenen Entsprechenserklärung, deren jeweils aktuelle Fassung auch im Internet unter [www.tipp24-se.de](http://www.tipp24-se.de) veröffentlicht und allen Aktionären dauerhaft zugänglich ist, dargestellt und erläutert. Nicht mehr aktuelle Entsprechenserklärungen stehen dort für einen Zeitraum von jeweils fünf Jahren zur Verfügung. Einzelne Themenbereiche unserer Corporate Governance möchten wir im Folgenden hervorheben.

### ENGE KOOPERATION ZWISCHEN VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand und Aufsichtsrat der Tipp24 SE pflegen einen engen Austausch. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte und die Lage von Tipp24 einschließlich der Risikosituation, Ziel- und Planabweichungen des Geschäftsverlaufs sowie die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung von Tipp24 werden dem Aufsichtsrat unmittelbar erläutert. Für bedeutende Geschäftsvorgänge sind in der Geschäftsordnung des Vorstands Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats festgelegt.

### DIRECTORS' DEALINGS NACH § 15A WPHG

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie ihnen nahestehende Personen sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Wertpapieren der Tipp24 SE offenzulegen, sofern der Wert der Geschäfte im Kalenderjahr 5.000 Euro erreicht oder übersteigt. Tipp24 veröffentlicht Angaben zu den Geschäften unverzüglich auf der Internetseite und übersendet der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht einen entsprechenden Beleg. Der Tipp24 SE wurden für das abgelaufene Geschäftsjahr folgende Geschäfte gemeldet:

Name/Firma des Meldepflichtigen	Status	Art der Transaktion	Datum und Ort	Stückzahl	Kurs/Preis in EUR	Volumen in EUR
Dr. Hans Cornehl	Mitglied des Vorstands	Aktienverkauf	28.05.2009, XETRA	14.000	14,23747	199.324,58
Dr. Hans Cornehl	Mitglied des Vorstands	Aktienverkauf	29.05.2009, XETRA	14.000	14,92095	208.893,30
Dr. Hans Cornehl	Mitglied des Vorstands	Aktienverkauf	02.06.2009, XETRA	6.000	15,59866	93.591,96
Dr. Hans Cornehl	Mitglied des Vorstands	Aktienverkauf	03.06.2009, XETRA	6.000	15,24644	91.478,64
Dr. Hans Cornehl	Mitglied des Vorstands	Aktienverkauf	02.11.2009, XETRA	20.000	29,9436	598.872,40
Dr. Hans Cornehl	Mitglied des Vorstands	Aktienverkauf	03.11.2009, XETRA	4.000	29,8675	119.470,08
Dr. Hans Cornehl	Mitglied des Vorstands	Aktienverkauf	04.11.2009, XETRA	9.300	30,0030	279.027,81
Dr. Hans Cornehl	Mitglied des Vorstands	Aktienverkauf	05.11.2009, XETRA	6.700	30,0773	201.517,84
Dr. Stephanie Cornehl	Natürliche Person in enger Beziehung zum Vorstand	Aktienverkauf	28.05.2009, XETRA	7.000	14,23747	99.662,29
Dr. Stephanie Cornehl	Natürliche Person in enger Beziehung zum Vorstand	Aktienverkauf	29.05.2009, XETRA	7.000	14,92095	104.446,65
Dr. Stephanie Cornehl	Natürliche Person in enger Beziehung zum Vorstand	Aktienverkauf	02.06.2009, XETRA	3.000	15,59866	46.795,98
Dr. Stephanie Cornehl	Natürliche Person in enger Beziehung zum Vorstand	Aktienverkauf	03.06.2009, XETRA	3.000	15,24644	45.739,32
Dr. Stephanie Cornehl	Natürliche Person in enger Beziehung zum Vorstand	Aktienverkauf	02.11.2009, XETRA	10.000	29,9436	299.436,20
Dr. Stephanie Cornehl	Natürliche Person in enger Beziehung zum Vorstand	Aktienverkauf	03.11.2009, XETRA	2.050	29,8675	61.228,42
Dr. Stephanie Cornehl	Natürliche Person in enger Beziehung zum Vorstand	Aktienverkauf	04.11.2009, XETRA	4.650	30,0030	139.513,90
Dr. Stephanie Cornehl	Natürliche Person in enger Beziehung zum Vorstand	Aktienverkauf	05.11.2009, XETRA	3.300	30,0773	99.255,06

## VERGÜTUNGSBERICHT

### Vergütung des Aufsichtsrats

Die Hauptversammlung der Tipp24 SE vom 29. Mai 2008 hat eine Aufsichtsratsvergütung beschlossen, die sich aus einer Festvergütung, einer erfolgsabhängigen Sondervergütung, Nebenleistungen und Auslagenersatz zusammensetzt. Die Vergütungsregelungen wurden mit Wirkung zum Geschäftsjahr 2008 und auch für die Folgejahre beschlossen, soweit in einer neuen Hauptversammlung keine abweichende Beschlussfassung für die Zukunft erfolgt. Diese Vergütung bemisst sich sowohl an Verantwortung und Umfang der Tätigkeit als auch an der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Unternehmens. Des Weiteren übernimmt die Gesellschaft die Prämien für angemessenen Versicherungsschutz zur gesetzlichen Haftpflicht aus der Aufsichtsratsstätigkeit (D&O-Versicherung).

Danach erhalten die Aufsichtsräte zusätzlich zu dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung in Höhe von 13,8 Tsd. Euro brutto je Geschäftsjahr. Zusätzlich zu der festen Vergütung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine erfolgsorientierte jährliche Vergütung in Abhängigkeit vom EBIT des Konzerns, wobei diese zusätzliche erfolgsabhängige Vergütung insgesamt auf einen Betrag von höchstens 7 Tsd. Euro beschränkt ist.

Weiterhin erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine erfolgsorientierte jährliche Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung in Abhängigkeit vom Konzerngewinn pro Aktie. Diese weitere zusätzliche Vergütung ist ebenfalls auf einen Betrag von höchstens 7 Tsd. Euro beschränkt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Zweieinhalbfache, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das Eineinhalbfache der oben beschriebenen festen und variablen Vergütung.

in Euro	Festgehalt	variable Vergütung	2009
Klaus F. Jaenecke (Vorsitzender)	34.500,00	35.000,00	69.500,00
Oliver Jaster (stellvertretender Vorsitzender)	20.700,00	21.000,00	41.700,00
Hendrik Pressmar	13.800,00	14.000,00	27.800,00
<b>Summe</b>	<b>69.000,00</b>	<b>70.000,00</b>	<b>139.000,00</b>

in Euro	Festgehalt	variable Vergütung	2008
Klaus F. Jaenecke (Vorsitzender)	34.500,00	21.875,00	56.375,00
Oliver Jaster (stellvertretender Vorsitzender; seit 29.05.2008)	8.625,00	5.468,75	14.093,75
Dr. Hans Wilhelm Jenckel (stellvertretender Vorsitzender; bis 29.05.2008)	13.800,00	8.750,00	22.550,00
Hendrik Pressmar (seit 19.12.2008)	0,00	0,00	0,00
Annet Aris (bis 19.12.2008)	12.075,00	7.656,25	19.731,25
<b>Summe</b>	<b>69.000,00</b>	<b>43.750,00</b>	<b>112.750,00</b>

### Vergütung des Vorstands

Die jährliche, in ihrer Struktur vom Aufsichtsrat der Tipp24 SE festgelegte und mit allen Vorständen entsprechend vereinbarte Vorstandsvergütung setzt sich zusammen aus fixen und variablen Vergütungsbestandteilen. Sie orientiert sich überwiegend an den Vorgaben des DCGK. Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthalten die Vorstandsverträge keine speziellen Abfindungsregelungen. Die Vorstandsmitglieder haben keine Versorgungszusagen erhalten.

Die Vorstandsvergütung setzt sich jeweils aus einem Fixgehalt in Höhe von 180 Tsd. Euro und einer variablen Komponente zusammen. Diese variable Komponente wird zu 50 % nach dem Umsatzwachstum des laufenden sowie des Vorjahres und zu

weiteren 50 % nach dem Wachstum sowie der absoluten Höhe der EBIT-Marge im laufenden Geschäftsjahr bemessen. Bei Zielerreichung beträgt die variable Vergütung rund 55 % des Fixums, bei Zielüberschreitung kann sich diese auf bis zu rund 110 % des Fixums erhöhen. Hinzu kommt eine langfristig orientierte variable Vergütung, die sich nach dem Wachstum des 3-Jahres-Durchschnitts des Ergebnisses je Aktie bemisst und bei Zielerreichung ebenfalls bis zu 55 % des Fixums betragen kann. Der Aufsichtsrat kann unter außergewöhnlichen Umständen die variablen Komponenten um bis zu 50 % nach oben oder unten anpassen.

Vergütungshöhe und Vergütungsstruktur werden vom Aufsichtsrat kontinuierlich überprüft und mit jedem Vorstandsmitglied vereinbart und fortgeschrieben.

in Euro	Festgehalt	variable Vergütung	Abfindungszahlungen	2009
Dr. Hans Cornehl	180.000,00	586.695,00	0,00	766.695,00
Marcus Geiß	45.000,00	50.000,00	0,00	95.000,00
Jens Schumann	135.000,00	586.695,00	45.000,00	766.695,00
Petra von Strombeck	45.000,00	436.695,00	76.000,00	557.695,00
<b>Summe</b>	<b>405.000,00</b>	<b>1.660.085,00</b>	<b>121.000,00</b>	<b>2.186.085,00</b>

in Euro	Festgehalt	variable Vergütung	2008
Dr. Hans Cornehl	180.000,00	261.731,28	441.731,28
Marcus Geiß	135.000,00	158.798,25	293.798,25
Jens Schumann	180.000,00	261.731,28	441.731,28
Petra von Strombeck	135.000,00	158.798,25	293.798,25
<b>Summe</b>	<b>630.000,00</b>	<b>841.059,06</b>	<b>1.471.059,06</b>

## ERKLÄRUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS DER TIPP24 AG ZU DEN EMPFEHLUNGEN DER »REGIE- RUNGSKOMMISSION DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX« GEM. § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der Tipp24 AG geben nach pflichtgemäßer Prüfung die folgende Entsprechenserklärung ab:

»Die Tipp24 AG entspricht den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Verhaltensempfehlungen der von der Bundesregierung eingesetzten »Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex« zur Unternehmensleitung und -überwachung in der Fassung vom 18. Juni 2009 mit folgenden Ausnahmen und wird ihnen auch zukünftig mit den genannten Ausnahmen entsprechen:

### 3.8 – Selbstbehalt D&O-Versicherung

Die Tipp24 AG hat für ihre Organe eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt abgeschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat vertreten die Auffassung, dass der Selbstbehalt einer D&O-Versicherung kein adäquates Mittel für das Erreichen der Ziele des Kodex ist. Solche Selbstbehalte werden in der Regel durch die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats selbst versichert, sodass die eigentliche Funktion des Selbstbehaltes in die Leere läuft und es sich somit letztendlich nur um eine Frage der Höhe der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats handelt. Entsprechend den zum 1. Juli 2010 geänderten gesetzlichen Vorgaben wird die Tipp24 AG jedoch spätestens zu diesem Zeitpunkt die für den Vorstand abgeschlossene D&O-Versicherung dahingehend anpassen, dass diese einen Selbstbehalt regelt.

### 4.2.1 – Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand der Tipp24 AG besteht seit dem 1. Oktober 2009 aus einer Person. Angesichts der nach Einstellung der eigenen operativen Aktivitäten der Tipp24 AG im Jahr 2009 derzeit eingeschränkten verbleibenden Aufgaben des Vorstands erscheint der Verzicht auf einen mehrgliedrigen Vorstand angemessen.

### 4.2.4 – Vorstandsvergütung

Die Tipp24 AG wird Zusagen auf Leistungen, die einem Vorstandsmitglied für den Fall der vorzeitigen oder regulären Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglied gewährt oder die während

des Geschäftsjahres geändert worden sind, erstmals im Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2010 darstellen. Damit trägt die Tipp24 AG dem Umstand Rechnung, dass der Gesetzgeber die parallelen gesetzlichen Offenlegungspflichten ebenfalls mit erstmaliger Wirkung für den Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 eingeführt hat.

### 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3 – Bildung von Ausschüssen, Einrichtung eines Prüfungsausschusses sowie eines Nominierungsausschusses

Im Hinblick darauf, dass der Aufsichtsrat der Tipp24 AG satzungsgemäß aus lediglich drei Personen besteht, hat der Aufsichtsrat keine Ausschüsse, insbesondere keinen Prüfungsausschuss und keinen Nominierungsausschuss gebildet.

Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im November 2008 hat die Tipp24 AG sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 mit Ausnahme der Empfehlungen gemäß Ziff. 3.8, 4.2.1, 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3 sowie der folgenden Ausnahme entsprochen:

Der Zwischenbericht betreffend das erste Quartal 2009 (1. Januar 2009 bis 31. März 2009) war später als 45 Tage nach Ende des Berichtszeitraums, nämlich erst am 28. Mai 2009 statt am 15. Mai 2009, öffentlich zugänglich (Ziff. 7.1.2 S. 4 des Deutschen Corporate Governance Kodex). Die sachgerechte Beurteilung und Darstellung der umfangreichen und komplexen Sachverhalte im Zusammenhang mit der Reorganisation der Tipp24-Gruppe im ersten Quartal 2009 führte zu einem stark erhöhten Aufwand bei der Erstellung des Zwischenberichts. Daher kam es zu einer geringfügigen Überschreitung der 45-Tage-Frist.«

Hamburg, im November 2009

Für den Aufsichtsrat



Klaus F. Jaenecke

Für den Vorstand



Dr. Hans Cornehl

# ERFOLGREICHE NEUORDNUNG

**NACH DER UMSTRUKTURIERUNG** DER TIPP24 ANFANG 2009 ENTWICKELTE SICH DAS GESCHÄFT ERFREULICH – DAS AUSLANDSSEGMENT KONNTE DIE NEGATIVEN EFFEKTE DES GLÜCKSSPIEL-STAATSVERTRAGS IN DEUTSCHLAND MEHR ALS KOMPENSIEREN. DER UMSATZ VERDOPPELTE SICH NAHEZU AUF 89,6 MIO. EURO UND DIE EBIT-MARGE STIEG VON 19,4 % AUF 25,7 %.



## GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

### LOTTERIEGESCHÄFT IN GROSSBRITANNIEN GEBÜNDELT

Die Tipp24 SE hat ihre Geschäftsfelder zum 1. Januar 2009 neu geordnet. Dabei hat die Tipp24 SE den Großteil ihrer Aktivitäten, die in Verbindung mit der Vermittlung oder dem Angebot von Lotterierprodukten standen, eingestellt und eine Anzahl nicht mehr benötigter Wirtschaftsgüter an die bereits seit 2007 in Großbritannien tätige MyLotto24 Limited und deren Tochtergesellschaften übertragen. Dies betraf sowohl die Vermittlung der staatlichen deutschen Lotto-Produkte als auch die Tochterunternehmen Ventura24 S.L. in Spanien und Giochi24 S.r.l. in Italien. Die Tipp24 SE hat sich mit der Einstellung der Lotterievermittlung in Deutschland entsprechend dem regulatorischen Umfeld aufgestellt – unabhängig davon, dass sie rechtlich für die Rückkehr und Wiederaufnahme des Geschäfts in Deutschland kämpft.

Am 30. April 2009 hat die Tipp24 SE eine gesellschaftsrechtliche Enttöschung des britischen Konzernteils vorgenommen. Damit trägt die Tipp24 SE der Eigenständigkeit und Eigenverantwortlichkeit dieser Gesellschaften bei ihren Aktivitäten in ihren jeweiligen Geschäftsfeldern Rechnung. Im Einzelnen wurden jeweils 60 % der Stimmrechte an der MyLotto24 Limited sowie an der Tipp24 Services Limited in Form wirtschaftlich entkernter Vorzugsanteile an eine von der Tipp24 SE gegründete schweizerische Stiftung verkauft. Diese Anteile sind mit einem garantierten beschränkten Recht auf Dividenden in Höhe von insgesamt bis zu 30 Tsd. GBP p. a. ausgestattet. Die Einbeziehung dieser Beteiligung einschließlich deren Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss erfolgt auf Basis der wirtschaftlichen Betrachtung der Verhältnisse, wonach die wesentlichen Chancen und Risiken bei der Tipp24 SE liegen. Die Tipp24 SE geht davon aus, dass die deutschen Gesetze, die ihr in gemeinschaftsrechtswidriger Weise die Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit in Deutschland verbieten, mittelfristig wieder an die Vorgaben des höherrangigen europäischen Rechts angepasst werden. Bis zu diesem Zeitpunkt werden die in den britischen Beteiligungsunternehmen anfallenden Gewinne auf Ebene der MyLotto24 Limited thesauriert. Beim Eintreten bestimmter Bedingungen (u. a. Klärung der Rechtslage in ihrem Sinne) hat die Tipp24 SE nach Ablauf des 30. September 2010 das Recht, die veräußerten Anteile von der Stiftung zurückzuerwerben.

Im Zuge der Neuordnung haben sich die MyLotto24 Limited sowie ihre Tochtergesellschaften durch Gewinnung neuer Mitarbeiter sowie durch die Einbindung verschiedener leistungsfähiger Zulieferer in die Lage versetzt, eigenständig ihre Geschäfte verlässlich und auf hohem Qualitätsniveau betreiben zu können.

Der Vertrieb der deutschen Klassenlotterien NKL und SKL wird hingegen weiterhin von der Schumann e. K. in Kooperation mit der Tipp24 SE durchgeführt. Auch die Entwicklung von Skill-Based-Games wird in Deutschland weiter betrieben. Im Folgenden werden die Tipp24 SE und die Unternehmen ihres Konsolidierungskreises gemeinsam kurz als »Tipp24« bezeichnet.

### FOKUS AUF AUSLANDSGESCHÄFT

Mit der Einstellung der Internetvermittlung von Lotto und anderen staatlichen Lotterien in Deutschland und der Bündelung des verbleibenden Lotteriegeschäfts bei der MyLotto24 Limited in Großbritannien schufen wir die Voraussetzungen für eine positive Entwicklung des Auslandsgeschäfts. Wir zogen damit die Konsequenzen aus dem nach unserer Überzeugung rechtswidrigen Glücksspiel-Staatsvertrag (GlüStV), dessen zweite Stufe, welche die Vermittlung staatlicher Lotterien über das Internet in Deutschland ausnahmslos verbietet, zum 1. Januar 2009 in Kraft trat. Der Vorstand der Tipp24 SE wird sich zukünftig auf den Ausbau des Geschäftsbereichs zur Entwicklung und Gestaltung von Skill-Based-Games sowie auf die Identifizierung und Akquisition neuer Geschäftsmodelle in Deutschland und Europa konzentrieren. Die Tipp24 SE beabsichtigt, nach einer Klärung der Rechtslage in ihrem Sinne ihre bisherige Tätigkeit als privater Spielvermittler baldmöglichst wieder aus Deutschland heraus aufzunehmen.

Bis zum 8. Januar 2009 wurden Spielscheine über die Website Tipp24.com durch die Tipp24 Services Limited unmittelbar an die staatlichen deutschen Lotteriegesellschaften vermittelt. Ab diesem Zeitpunkt weigerten sich die Lotteriegesellschaften, ihre elektronischen Schnittstellen weiter für die Annahme von Spielscheinen zur Verfügung zu stellen. Seitdem werden die Spielscheine von der Tipp24 Services Limited an die MyLotto24 Limited vermittelt. Diese ist Veranstalterin englischer Zweitlotterien auf verschiedene europäische Lotterien. Anders als die Tipp24 Services Limited, die lediglich als Vermittlerin tätig ist, trägt die MyLotto24 Limited das Veranstalterisiko.

Aktive Dauerscheine aus dem Jahr 2008 oder früher wurden von der Tipp24 Services Limited administriert und im ersten Quartal 2009 überwiegend an den Deutschen Lottoblock übermittelt. Sie nahmen insoweit wie gewohnt gewinnberechtigt an den staatlichen deutschen Lottoziehungen teil.

Seit dem 9. Januar 2009 werden nur noch Spielscheine von Kunden angenommen, die bestätigen, dass sie sich zum Zeitpunkt der Spielscheinabgabe nicht in Deutschland aufhalten.

Nachdem der technische Dienstleister, der die Internet-Spielscheine für das deutsche Lotto in der Vergangenheit eingespeist hatte, am 20. Januar 2009 und erneut am 23. September 2009 beim Oberlandesgericht Koblenz eine einstweilige Verfügung gegen die Lotteriegesellschaft Rheinland-Pfalz erwirkt hat, nach der diese ihre Schnittstelle zur Einspeisung von alten Dauerscheinen wieder zu öffnen hatte, speist die Tipp24 Services Limited wieder alte Internet-Dauerscheine zum deutschen Lotto über diese Schnittstelle ein. Allerdings bestreitet die Lottogesellschaft aus Rheinland-Pfalz, dass die Einspeisung zulässig sei und versucht dies mit einer gegenläufigen einstweiligen Verfügung zu verhindern, die sie beim Landgericht Hamburg erwirkt hat. Auch weitere Gesellschaften des Deutschen Lotto- und Totoblocks wehren sich gegen die Einspeisung von Internet-Lottotipps für das deutsche Lotto.

## VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND UND BEI DEN MITARBEITERN

Als Konsequenz aus der oben genannten Veränderung und unserer stark reduzierten Geschäftstätigkeit in Deutschland sind die Mitglieder des Vorstands der Tipp24 SE, Marcus Geiß und Petra von Strombeck, zum 31. März 2009 aus dem Vorstand ausgeschieden. Vor demselben Hintergrund musste die Tipp24 SE die Anstellungsverhältnisse von 139 Mitarbeitern (einschließlich nicht Festangestellter) am Hamburger Unternehmenssitz zum 31. März 2009 betriebsbedingt beenden. Die in der Tipp24 SE verbliebenen Mitarbeiter werden ausschließlich für Verwaltungstätigkeiten eingesetzt. Die Arbeitsplätze der Tipp24 Entertainment GmbH sind vom GlüStV nicht betroffen.

Der Mitgründer und Vorstandsvorsitzende der Tipp24 SE, Jens Schumann, ist zum 30. September 2009 in Abstimmung und bestem Einvernehmen mit Aufsichtsrat und Vorstand aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Er wird dem Unternehmen auch künftig beratend zur Seite stehen. Der bisherige Finanzvorstand Dr. Hans Cornehl führt die Tipp24 SE seit dem 1. Oktober 2009 bis auf Weiteres allein.

## GESELLSCHAFTSRECHTLICHE VERÄNDERUNG

Seit dem 28. Dezember 2009 firmiert die bisherige Tipp24 AG als Tipp24 SE. Zu diesem Zeitpunkt hat das Hamburger Registergericht die von der ordentlichen Hauptversammlung 2009 beschlossene Verschmelzung der Egela Beteiligungsverwaltungs AG auf die Tipp24 AG zum Zwecke der Gründung einer Europäischen Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE) eingetragen.

Der Wechsel in die Rechtsform der SE unterstreicht die Entwicklung von einem vornehmlich auf den deutschen Markt ausgerichteten operativ tätigen Unternehmen zu einer Holding mit vielfältigen Beteiligungen im europäischen Ausland.

Der Gesellschaftssitz Hamburg, die Notierung der Tipp24-Aktien im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse und die Zugehörigkeit zum AuswahlindeX SDAX bleiben von dem Rechtsformwechsel unberührt.

## GESCHÄFTSMODELL

### Endkundengeschäft in Deutschland

Das Geschäft in Deutschland beschränkte sich im Geschäftsjahr 2009 auf die Bereiche Klassenlotterien und Skill-Based-Games. Die Abwicklung der Klassenlotterien erfolgte auf der Grundlage eines Kooperationsvertrags mit der Schumann e. K., die mit dem ehemaligen Vorstand Jens Schumann als Alleininhaber besteht. Diese führt ihre Geschäfte basierend auf einer Vertriebsvereinbarung mit der Direktion der Norddeutschen Klassenlotterie (NKL) bzw. einer Bestellung durch die Direktion der Süddeutschen Klassenlotterie (SKL) durch. Das von den Kunden erzeugte Geschäftsvolumen in Deutschland beinhaltet zunächst die Spieleinsätze, die wir an die Spielveranstalter weiterleiten. Die Umsatzerlöse generieren wir durch Provisionen, die wir für die weitergeleiteten Spielscheine von den Spielveranstaltern erhalten.

Der Skill-Based-Games-Bereich wird über die Plattform [www.tipp24games.de](http://www.tipp24games.de) abgewickelt. Hierbei tritt die Tipp24 Entertainment GmbH als Entwickler der angebotenen Spiele und Betreiber der Plattform auf. Die Umsatzerlöse, die im Wesentlichen aus der Einbehaltung eines definierten Anteils der eingezahlten Spieleinsätze resultieren, werden im Zeitpunkt der Spielteilnahme realisiert.

#### Endkundengeschäft im Ausland

Das gesamte Auslandsgeschäft wurde Anfang 2009 unter der in Großbritannien tätigen MyLotto24 Limited gebündelt. Dies betrifft die Aktivitäten in Spanien, Italien und Großbritannien. Die MyLotto24 Limited ist Veranstalterin englischer Zweitlotterien auf verschiedene europäische Lotterien. Darüber hinaus ist die Tipp24 Services Limited als Vermittlerin verschiedener Lotterien und anderer Spiele in Großbritannien tätig und veranstaltet die Skill-Based-Games auf der von der Tipp24 Entertainment GmbH betriebenen Website. In Spanien werden von der Ventura24 S.L. derzeit das nationale Lotto 6 aus 49 (La Primitiva) und darauf basierende Spielgemeinschaften sowie die Weihnachtslotterie (Sorteo de Navidad), die europäische EuroMillones-Lotterie und weitere spanische Lotterien angeboten. In Italien wurde die gesperrte Internetseite der Puntogioco24 S.r.l. im zweiten Halbjahr 2009 aufgegeben. Hieraus ergaben sich aber keine wesentlichen Auswirkungen auf die aktuelle Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Tipp24, da die Beiträge von Puntogioco24 S.r.l. zu den konsolidierten Umsatzerlösen bislang klein ausfielen und die Gesellschaft darüber hinaus bis zu diesem Zeitpunkt noch keine wesentlichen Gewinne erwirtschaftet hatte. Hingegen sind die noch offenen Fragen der technischen Anbindung durch die staatliche Monopolbehörde zur Nutzung der von der Giochi24 S.r.l. bereits in 2008 erworbenen und rechtskräftigen Vermittlungslizenz für den italienischen Markt weitestgehend geklärt worden. Unter [www.giochi24.it](http://www.giochi24.it) ist Tipp24 in Italien nunmehr seit dem 14. September 2009 mit dem nationalen Lotto 6 aus 90 (SuperEnalotto), Rubbellosen und Geschicklichkeitsspielen vertreten.

Die Umsatzerlöse in **Großbritannien** ergeben sich bei dem Veranstaltungsgeschäft aus den Spieleinsätzen abzüglich gewährter Gutscheine und auszahlender Gewinne. Anfallende Lizenz- und Veranstalterabgaben werden im Unterschied zu der Darstel-

lung in der unterjährigen Quartalsberichterstattung in 2009 nicht innerhalb der Umsatzerlöse, sondern vielmehr als Kostenposition innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Im Vermittlungsgeschäft in Großbritannien werden die Umsatzerlöse aus Provisionen der Spielveranstalter sowie aus Zusatzgebühren, die von den Spielteilnehmern erhoben werden, generiert.

Die Umsatzerlöse in **Spanien** bestehen überwiegend aus Zusatzgebühren, in **Italien** im Wesentlichen aus Provisionen, die für weitergeleitete Spielscheine vom Lotterieveranstalter geleistet werden.

#### WESENTLICHE WIRTSCHAFTLICHE UND RECHTLICHE EINFLUSSFAKTOREN

##### Hohe Jackpots

Bei Spielveranstaltungen mit außergewöhnlich hohen Gewinnaussichten (Jackpots) verzeichnet Tipp24 regelmäßig einen starken Anstieg des Spielvolumens. Diese Jackpots ergeben sich zum einen aus dem Spielsystem. Dabei werden sie aus Spieleinsätzen gebildet, für die keiner der teilnehmenden Spieler die Gewinnbedingungen erfüllt hat, sodass sie bei einer Folgeausspielung zusätzlich an deren Gewinner ausgezahlt werden. Zum anderen loben Spielveranstalter Jackpots auch zusätzlich zum regulären Gewinnplan unsystematisch zu bestimmten Ausspielungen aus.

##### Regulatorisches Umfeld des europäischen Glücksspielmarktes

Der geschäftliche Erfolg von Tipp24 ist abhängig davon, dass sich die rechtlichen Rahmenbedingungen, unter denen Tipp24 tätig ist, nicht in einer Weise verändern, die eine Einschränkung der Aktivitäten erfordern. Der GlüStV schreibt ein generelles Verbot für die Vermittlung jedweden Glücksspiels einschließlich Lotterien über das Internet ab dem 1. Januar 2009, ein darüber hinausgehendes Verbot der gewerblichen Vermittlung mit Erlaubnismöglichkeit sowie weitreichende Beschränkungen u. a. im Bereich von Werbung in Deutschland fest.

Vor dem Hintergrund der nach unserer Einschätzung für den Bereich der Lottovermittlung offensichtlichen Verfassungs-, Kartellrechts- und Europarechtswidrigkeit des GlüStVs (die durch diverse europarechtliche Gutachten renommierter Rechtsprofessoren sowie der Wissenschaftlichen Dienste der Landtage der Länder Schleswig-Holstein und Niedersachsen, Gerichtsurteile nationaler wie europäischer Gerichte, Beschlüsse und Abmahnungen des Bundeskartellamts sowie eine schriftliche Ablehnung wesentlicher Teile des Gesetzes durch die Europäische Kommission im Rahmen eines eingeleiteten Vertragsverletzungsverfahrens gestützt wird) halten wir es für wahrscheinlich, dass dieser in den wesentlichen, für unser Geschäft kritischen Regelungen nicht anwendbar ist.

Darüber hinaus gibt es ebenfalls wesentliche Hinweise darauf, dass der Glücksspielmarkt in Deutschland und im europäischen Ausland ausgehend von der Europäischen Kommission sowie der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs mittelfristig liberalisiert werden wird. Im Rahmen einer solchen »Deregulierung« sehen wir die Möglichkeit, zukünftig Produkte aus anderen europäischen Staaten in den Ländern, in denen Tipp24 bereits aktiv ist, zu vertreiben und dadurch unsere Umsätze zu steigern. Darüber hinaus könnten wir weitere europäische Staaten mit dem bestehenden Produktangebot erschließen und Produkte aus anderen europäischen Ländern grenzüberschreitend anbieten.

## WERTORIENTIERTE UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Seit der Neuordnung der Geschäftsfelder zum 1. Januar 2009 werden die Segmente Deutschland und Ausland getrennt gesteuert, was durch die gesellschaftsrechtliche Entherrschung zum 30. April 2009 zusätzlich formal dokumentiert wurde.

### Segment Deutschland

Zur Wertsteigerung im deutschen Segment verfolgen wir im Wesentlichen drei Ansätze: Zunächst soll das Geschäft der Skill-Based-Games weiter ausgebaut werden. Durch Gewinnung neuer Kunden und durch Intensivierung der Geschäftsbeziehungen zu bestehenden Kunden soll der Umsatz kontinuierlich gesteigert werden. Dabei sollen durch Nutzung von Skaleneffekten der Break-even erreicht und in der Folge mittelfristig die Profitabilität dieses Geschäfts gesteigert werden. Gleichzeitig soll das

Geschäft mit den Klassenlotterien in einem vom GlüStV stark betroffenen und rasch schrumpfenden Markt verteidigt werden. Schließlich betreiben wir die juristische wie auch politische Beendigung der nach unserer Einschätzung rechtswidrigen wie auch politisch unvernünftigen Regelungen des GlüStVs, damit wir in unserem früheren Kernmarkt Deutschland die Geschäftstätigkeit wieder aufnehmen und an historisches Wachstum von Kundenzahlen und Transaktionsvolumen wieder anknüpfen können.

### Segment Ausland

Auch in den Ländern des Auslandssegments wird Wertsteigerung im Wesentlichen durch Gewinnung neuer Kunden sowie Intensivierung der Geschäftsbeziehungen zu bestehenden Kunden betrieben. Der Fokus liegt hier auf dem Bereich der Lotterien. Umsatzwachstum und EBIT-Marge sind Schlüsselleistungsindikatoren.

### Personalaufwendungen

Angesichts der Tatsache, dass die Personalaufwendungen in beiden Segmenten einen wesentlichen Kostenblock bilden, gehört es auch in beiden Segmenten zu den jeweils wesentlichen Zielen, die Personalkostenquote durch Ausnutzung von Skaleneffekten weiter zu senken. Dies ist für das Geschäftsjahr 2009 dank des gestiegenen Umsatzes wiederum gelungen.

### Entwicklung der Renditekennziffern

Aufgrund von erheblichen Skaleneffekten im Zuge des Ausbaus des Veranstaltergeschäfts konnte Tipp24 ihre EBIT-Marge im Berichtszeitraum um 6,3 %-Punkte auf 25,7 % steigern.

Die Umsatzrendite lag mit 19,5 % über dem Wert des Vorjahres von 14,4 %. Vor dem Hintergrund eines höheren Konzernergebnisses stieg die Eigenkapitalrendite im Berichtszeitraum auf 27,1 % (Vorjahr: 12,0 %).

## STRATEGIE: MEHRDIMENSIONALES WACHSTUM, KLÄRUNG DES REGULATORISCHEN UMFELDS IN DEUTSCHLAND

Die Strategie wird in den jeweiligen Segmenten unabhängig voneinander festgelegt. Im historischen Kernmarkt **Deutschland** wollen wir eine belastbare rechtliche Klärung der regulatorischen Situation herbeiführen, um damit die Grundlage für nachhaltiges Wachstum wieder herzustellen sowie das Produktportfolio im Bereich Skill-Based-Games kontinuierlich zu vergrößern.

Im **Auslandssegment** soll das Geschäft durch Wachstum in Spanien, Italien und Großbritannien sowie mittelfristig durch den Markteintritt in weitere europäische Länder gestärkt werden. Dabei sollen die Qualität und der Umfang des Angebots kontinuierlich gesteigert werden.

Im Zuge einer möglichen Deregulierung der Lotteriemärkte in Europa sollen mittelfristig mit einem europäischen Produktportfolio zusätzliche Wachstumsimpulse in den bestehenden und in weiteren europäischen Märkten gesetzt werden.

Darüber hinaus erwarten wir im Rahmen des sich kontinuierlich verändernden regulatorischen Umfelds in Europa eine zunehmende Privatisierung heute noch staatlicher Marktteilnehmer und damit einhergehend eine mögliche Konzentration der Marktteilnehmer. Tipp24 will an diesen voraussichtlichen Marktveränderungen aktiv teilnehmen und sich hieraus möglicherweise ergebende attraktive Gelegenheiten für anorganisches Wachstum wahrnehmen. Dieses Wachstum kann auch durch Einsatz der frei verfügbaren liquiden Mittel in Höhe von rund 69,1 Mio. Euro sowie kurzfristiger Finanzanlagen von rund 11,8 Mio. Euro finanziert werden.

## LEITUNG & KONTROLLE

### Führung

Der seit dem 1. Oktober 2009 alleinige Vorstand Dr. Hans Cornehl leitet die Tipp24 SE im Zusammenspiel mit einem operativen Management-Team. Die Beteiligungen im Ausland werden durch unabhängig handelnde, erfahrene Geschäftsführer geleitet.

### Vergütung der Vorstandsmitglieder

Die Vergütung der Vorstände setzt sich aus jeweils einem jährlichen Fixgehalt in Höhe von 180 Tsd. Euro und einer variablen Komponente zusammen. Letztere wird zu 50 % nach dem Umsatzwachstum des laufenden sowie des Vorjahres und zu weiteren 50 % nach dem Wachstum sowie der absoluten Höhe der EBIT-Marge im laufenden Geschäftsjahr bemessen. Bei Zielerreichung beträgt die variable Vergütung rund 55 % des Fixums, bei Zielüberschreitung kann sie sich auf bis zu rund 110 % des Fixums erhöhen. Hinzu kommt eine langfristig orientierte variable Vergütung, die sich nach dem Wachstum des 3-Jahres-Durch-

schnitts des Ergebnisses je Aktie bemisst und bei Zielerreichung ebenfalls bis zu 55 % des Fixums betragen kann. Der Aufsichtsrat kann unter außergewöhnlichen Umständen die variablen Komponenten um bis zu 50 % nach oben oder unten anpassen.

### Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten zusätzlich zum Ersatz ihrer Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung in Höhe von 13,8 Tsd. Euro brutto je Geschäftsjahr. Zusätzlich erhalten sie eine erfolgsorientierte jährliche Vergütung in Abhängigkeit vom EBIT des Konzerns, wobei diese zusätzliche erfolgsabhängige Vergütung insgesamt auf einen Betrag von höchstens 7 Tsd. Euro beschränkt ist. Weiterhin erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine erfolgsorientierte jährliche Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung in Abhängigkeit vom Konzerngewinn je Aktie. Diese weitere zusätzliche Vergütung ist ebenfalls auf einen Betrag von höchstens 7 Tsd. Euro beschränkt. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Zweieinhalbfache, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das Eineinhalbfache der oben beschriebenen festen und variablen Vergütung.

### Vergütung der zweiten Führungsebene

Die Bereichsleiter im deutschen Segment erhalten neben ihrem Fixgehalt ebenfalls einen variablen Vergütungsbestandteil. Dieser beträgt je nach Position 15–33 % des Fixgehalts und orientiert sich sowohl an der Erreichung ökonomischer Wachstumsziele des Konzerns (Umsatz, EBIT) als auch an der individuellen Erreichung interner Ziele, wie etwa der erfolgreichen und termingetreuen Umsetzung von Projekten.

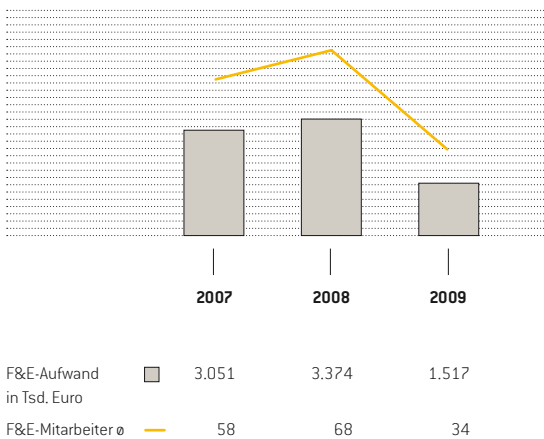
Die Geschäftsführer des Auslandssegments beziehen neben einem Fixgehalt einen variablen Vergütungsanteil in Höhe von 20–100 % des Fixgehalts. Dieser orientiert sich überwiegend an der Erreichung bestimmter Ziele bei den für das jeweilige Geschäft wichtigsten Schlüsselleistungsindikatoren, etwa Umsatzwachstum und EBIT-Marge.

## FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Im Berichtszeitraum lag der Fokus unserer F&E-Aktivitäten im **Inland** auf dem Ausbau des Produktangebots der Skill-Based-Games.

Im **Auslandssegment** wurde insbesondere die Erneuerung, Internationalisierung und Vereinheitlichung der in den verschiedenen Ländern im Einsatz befindlichen Spielbetriebssoftware fortgesetzt. Dieses Projekt wird direkt im Ausland gesteuert und in Zusammenarbeit mit externen Dienstleistungsunternehmen durchgeführt. Es wird auch im Geschäftsjahr 2010 noch andauern. Darüber hinaus wurden in den einzelnen Ländern diverse Verbesserungen bei Produkten, Kapazität sowie Sicherheitssystemen vorgenommen. Dabei wurde auch hier für einzelne Projekte externes F&E-Know-how erworben. Die Produktverbesserungen leisteten entsprechende Beiträge zu den Umsatzerlösen. Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2009 waren 15 Mitarbeiter im deutschen Segment und 19 Mitarbeiter im Auslandssegment voll- und teilzeitig mit Forschung und Entwicklung befasst. Der F&E-Aufwand betrug im deutschen Segment 794 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.748 Tsd. Euro) und im Auslandssegment 723 Tsd. Euro (Vorjahr: 626 Tsd. Euro).

### F&E-AUFWAND/F&E-MITARBEITER



## ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Nach dem dramatischen Rückgang der weltwirtschaftlichen Aktivität infolge der Finanzkrise, der die letzten Monate des Jahres 2008 und den Beginn des Jahres 2009 geprägt hatte, befindet sich die Weltkonjunktur seit dem Frühjahr 2009 auf zumindest zeitweiligem Erholungskurs. Durch rasche und umfangreiche Maßnahmen zur Stützung des Bankensektors sowie eine stark expansive Geld- und Finanzpolitik wurden ein Kollaps des Weltfinanzsystems verhindert und die Basis für eine Erholung von Produktion und Handel gelegt. Allerdings wird sich für das Jahr 2009 zum ersten Mal seit 1946 ein Rückgang des globalen Bruttoinlandsprodukts um 1 % ergeben.

### Euroraum

Nach der starken Rezession, die das zweite Halbjahr 2008 und das erste Halbjahr 2009 kennzeichnete, setzte im Euroraum im Sommer diesen Jahres eine Phase der konjunkturellen Erholung ein. Im dritten Quartal 2009 wurde die gesamtwirtschaftliche Produktion erstmals seit dem ersten Quartal 2008 wieder ausgeweitet, wobei die Entwicklung in den einzelnen Mitgliedsländern des Euroraums sehr unterschiedlich ausfiel. Unter den größeren Ökonomien des Euroraums konnten insbesondere Deutschland und Italien nennenswerte Zuwachsraten verzeichnen, während z. B. in Spanien und Griechenland die Produktion erneut zurückging.

### WESENTLICHE FÜR DEN GESCHÄFTSVERLAUF URSÄCHLICHE EREIGNISSE

Angesichts der zum 1. Januar 2009 in Kraft getretenen zweiten Stufe des neuen GlStVs und des damit einhergehenden Entzugs der Grundlage des bisherigen Geschäftsmodells in Deutschland hat die Tipp24 SE ihre Geschäftsfelder zum 1. Januar 2009 neu geordnet: Es wurde der Großteil der Aktivitäten, die in Verbindung mit der Vermittlung oder dem Angebot von Lotterierprodukten stehen, eingestellt und eine Anzahl nicht mehr benötigter Wirtschaftsgüter an die bereits seit 2007 in Großbritannien tätige MyLotto24 Limited und deren Tochtergesellschaften übertragen.

Dies betraf sowohl die Vermittlung der staatlichen deutschen Lotto-Produkte als auch die Tochterunternehmen Ventura24 S.L. in Spanien und Puntogioco24 S.r.l. in Italien. Im Zuge der vor diesem Hintergrund durchgeführten Neuordnung der Gruppe sind im ersten Halbjahr 2009 erhebliche Restrukturierungskosten aufgelaufen.

In Italien wurde die gesperrte Internetseite der Puntogioco24 S.r.l. nunmehr aufgegeben. Die offenen Fragen der technischen Anbindung durch die staatliche Monopolbehörde zur Nutzung der von der Giochi24 S.r.l. bereits in 2008 erworbenen und rechtskräftigen Vermittlungslizenz für den italienischen Markt sind weitestgehend geklärt worden. Unter [www.giochi24.it](http://www.giochi24.it) ist Tipp24 in Italien seit dem 14. September 2009 mit dem nationalen Lotto 6 aus 90 (SuperEnalotto), Rubbellosen und Geschicklichkeitsspielen vertreten.

### ZUSAMMENFASSENDE BEURTEILUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Der Vorstand beurteilt den konsolidierten Geschäftsverlauf insgesamt als günstig. Das Geschäft im Segment Deutschland musste mit Ausnahme der Bereiche Klassenlotterien und Skill-Based-Games aufgegeben werden, was zu erheblichen Verlusten in diesem Segment geführt hat. Gleichzeitig konnte das Segment Ausland deutlich ausgebaut werden. Hier werden neben der Vermittlung von Lotterien auch Zweitlotterien veranstaltet. Damit einhergehend wird in diesem Segment das Veranstalterisiko getragen. Die Steigerungen von Umsatz und EBIT in diesem Segment konnten die negativen Effekte in Deutschland mehr als kompensieren.

Wir beobachten derzeit verschiedene Entwicklungen der regulatorischen Lotterie-Rahmenbedingungen in einzelnen europäischen Mitgliedsstaaten. Daraus können sich mittelfristig in Europa eine deutliche Liberalisierung und Privatisierung dieses Marktsegments ergeben – mit wesentlichen zusätzlichen Wachstumschancen für Tipp24.

### MERKMALE DES RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENEN INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT- SYSTEMS

Wir verstehen das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System und lehnen uns an die Definitionen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem und zum Risikomanagementsystem an. Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die von dem Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die gerichtet sind auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen und den Konzernrechnungslegungsprozess sind bei Tipp24 folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

Der Konzernvorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen und den Konzernrechnungslegungsprozess.

Über definierte Führungs- und Berichtsorganisationen sind grundsätzlich alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eingebunden. Abweichend hiervon sind die Unternehmen des britischen Teilkonzerns nur über eine fest definierte Berichtsorganisation eingebunden. Im Rahmen dieser Berichtsorganisation werden dem Konzernvorstand regelmäßig Informationen über folgende Maßnahmen zur Verfügung gestellt: Festlegung der Risikofelder, die zu bestandsgefährdenden Entwicklungen führen können; Risikerkennung und Risikoanalyse; Risikokommunikation; Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Aufgaben; Einrichtung eines Überwachungssystems; Dokumentation der getroffenen Maßnahmen. Des Weiteren ist in dieser Berichtsorganisation festgelegt, dass wesentliche Risiken bei Eintritt unverzüglich an den Konzernvorstand gemeldet werden.

Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in Richtlinien und Organisationsanweisungen niedergelegt, die in regelmäßigen Abständen an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden. Die Richtlinien und Organisationsanweisungen in den jeweiligen Segmenten sind vollständig miteinander kompatibel.

In der Aufbauorganisation von Tipp24 werden bestimmte rechnungslegungsbezogene Prozesse im Inland und Ausland, insbesondere die Personalbuchhaltung, ausgelagert.

Im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen und den Konzernrechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Konzernbilanzierung und die Gesamtaussage des Konzernabschlusses einschließlich Konzernlagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den konzernweiten Rechnungslegungsprozess;

- Monitoring-Kontrollen zur Überwachung des Konzernrechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene des Konzernvorstands sowie auf Ebene der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften;
- präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen des Konzerns und der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie in operativen, leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Konzernabschlusses einschließlich Konzernlagebericht generieren, inklusive einer Funktionstrennung und von vordefinierten Genehmigungsprozessen in relevanten Bereichen;
- Maßnahmen, welche die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von konzernrechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen;
- Berichtsinformationen der Auslandsgesellschaften, die die deutsche Muttergesellschaft in die Lage versetzt, einen konsolidierten Abschluss inklusive Konzernlagebericht aufzustellen.

Tipp24 hat darüber hinaus in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess ein Risikomanagementsystem implementiert, das Maßnahmen zur Identifizierung und Bewertung von wesentlichen Risiken sowie entsprechende risikobegrenzende Maßnahmen enthält, um die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses sicherzustellen.

Die Aufgaben des internen Revisionssystems zur Überwachung des konzernrechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems werden nicht durch eine Stabsabteilung »Interne Revision«, sondern von den Abteilungen Controlling und Rechnungswesen durchgeführt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat zusätzliche Prüfungshandlungen durch den Abschlussprüfer durchführen lassen.

Vorstand und Aufsichtsrat prüfen außerdem kontinuierlich Möglichkeiten, die Abläufe des Risikomanagementsystems weiterzuentwickeln.



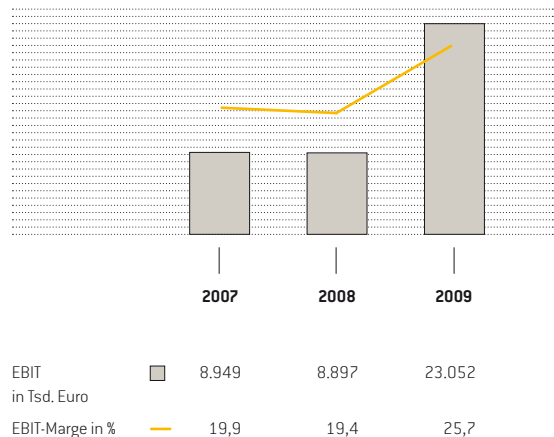
## ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

### ERTRAGSLAGE

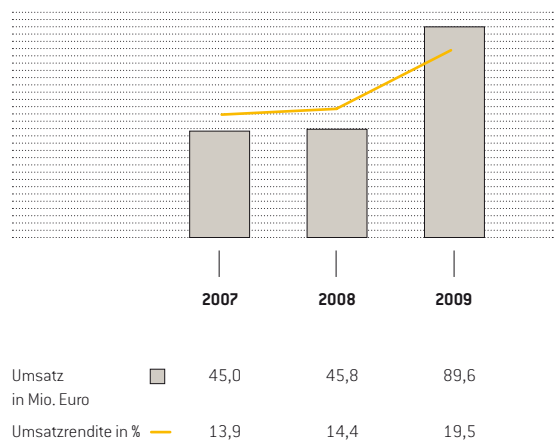
Beim Vorjahresvergleich sind insgesamt vier Sondereffekte zu berücksichtigen:

- Am 1. Januar 2009 ist die **zweite Stufe des GlüStVs** mitsamt ihren Regelungen in Kraft getreten. Damit war insbesondere die Online-Vermittlung von Lotterien sowie deren Bewerbung innerhalb Deutschlands vollständig verboten. Auch wenn die rechtliche Grundlage und Verbindlichkeit dieser Verbote von uns bezweifelt wird und Gegenstand von Verwaltungsprozessen ist, folgte daraus zunächst, dass der Tipp24 die Geschäftsgrundlage für das Deutschlandgeschäft (mit Ausnahme der Bereiche Skill-Based-Games und Klassenlotterien) entzogen wurde und sie deshalb ihre Geschäftsfelder neu ordnen musste.
- Im Zuge der vor diesem Hintergrund durchgeführten **Neuordnung der Gruppe** sind im ersten Halbjahr erhebliche Restrukturierungskosten aufgelaufen.
- Im Januar und September 2009 wurden beim deutschen Lotto **zwei außergewöhnlich hohe Jackpots** von über 30 Mio. Euro ausgespielt.
- Die MyLotto24 Limited, eine vollkonsolidierte Minderheitsbeteiligung der Tipp24, hat im Rahmen der von ihr veranstalteten Zweitlotterie am 23. September 2009 einen Jackpotgewinn in Höhe von 31,7 Mio. Euro für einen ihrer Spielteilnehmer verzeichnet. Diese **außerordentlich hohe Gewinnauszahlung** ist vollständig ergebniswirksam ausgewiesen. Sie mindert in voller Höhe den Umsatz. Die MyLotto24 Limited hat Sicherungsgeschäfte zur Minderung des statistischen Fluktuationsrisikos derart hoher Gewinnauszahlungen abgeschlossen. In diesem Fall betrug die Sicherungshöhe 21,7 Mio. Euro. Die Leistungen aus diesem Sicherungsgeschäft sind weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz ausgewiesen, da sich die MyLotto24 Limited mit dem Sicherungsgeber in einem Rechtsstreit um die Auszahlung befindet.

### EBIT/EBIT-MARGE



### UMSATZ/UMSATZRENDITE



	01.01.–31.12.2009		01.01.–31.12.2008		Veränd. %
	in Tsd. Euro	%	in Tsd. Euro	%	
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>89.551</b>	<b>100,0</b>	<b>45.838</b>	<b>100,0</b>	<b>95,4</b>
Personalaufwand	-12.524	-14,0	-12.667	-27,6	-1,1
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-54.787	-61,2	-23.496	-51,3	133,2
Sonstige betriebliche Erträge	3.641	4,1	811	1,8	349,0
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-63.670</b>	<b>-71,1</b>	<b>-35.352</b>	<b>-77,1</b>	<b>80,1</b>
<b>EBITDA</b>	<b>25.881</b>	<b>28,9</b>	<b>10.486</b>	<b>22,9</b>	<b>146,8</b>
Abschreibungen	-2.829	-3,2	-1.589	-3,5	78,0
<b>EBIT</b>	<b>23.052</b>	<b>25,7</b>	<b>8.897</b>	<b>19,4</b>	<b>159,1</b>
Finanzergebnis	2.024	2,3	1.823	4,0	11,0
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>25.076</b>	<b>28,0</b>	<b>10.720</b>	<b>23,4</b>	<b>133,9</b>
Ertragsteuern	-7.594	-8,5	-4.114	-9,0	84,6
<b>Ergebnis</b>	<b>17.482</b>	<b>19,5</b>	<b>6.606</b>	<b>14,4</b>	<b>164,6</b>
<b>Aufriss sonstige betriebliche Aufwendungen</b>					
Marketingkosten	-7.500	-8,4	-12.084	-26,4	-37,9
Direkte Kosten des Geschäftsbetriebs	-28.668	-32,0	-3.740	-8,2	666,5
Sonstige Kosten des Geschäftsbetriebs	-18.619	-20,8	-7.672	-16,7	142,7
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-54.787</b>	<b>-61,2</b>	<b>-23.496</b>	<b>-51,3</b>	<b>133,2</b>

(Rundungsdifferenzen durch Darstellung in Tsd. Euro möglich)

## EBIT

Im Berichtszeitraum weist das **deutsche Segment** bedingt durch die erheblichen rechtlichen Beschränkungen des GlüStVs in Verbindung mit wesentlichen Kosten der Neuordnung der Geschäfte sowie durch Anlaufverluste im Bereich der Skill-Based-Games ein negatives EBIT von -11.344 Tsd. Euro (Vorjahr: 10.976 Tsd. Euro) aus.

Das **Auslandssegment** entwickelte sich vor dem Hintergrund des deutlich stärkeren Fokus, der bereits seit 2008 konsequent auf den Ausbau des internationalen Geschäfts gelegt wurde, sowie das Tragen des Veranstalterisikos durch die MyLotto24 Limited mit einem EBIT von 32.708 Tsd. Euro (Vorjahr: -2.079 Tsd. Euro) positiv.

Insgesamt konnte das konsolidierte **EBIT** auf 23.052 Tsd. Euro (Vorjahr: 8.897 Tsd. Euro) gesteigert werden. Die EBIT-Marge stieg von 19,4 % im Vorjahr auf 25,7 %.

Das **Finanzergebnis** stieg aufgrund eines deutlich höheren durchschnittlichen Bestands an liquiden Mitteln bei Tipp24 im Geschäftsjahr 2009 gegenüber 2008 auf insgesamt 2.024 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.823 Tsd. Euro).

Das **konsolidierte Ergebnis** stieg auf 17.482 Tsd. Euro (Vorjahr: 6.606 Tsd. Euro). Die Umsatzrendite nach Steuern wuchs um 5,1 %-Punkte auf 19,5 %. Die Steuerquote von Tipp24 sank gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert um 8,1 %-Punkte auf 30,3 %.

Die **Eigenkapitalrendite** stieg im Berichtszeitraum von 12,0 % auf 27,1 %.

Das **Ergebnis je Aktie** (unverwässert und verwässert) stieg von 0,82 auf 2,26 Euro.

Das **Ergebnis nach Steuern nach HGB der Tipp24 SE** betrug 2009 22 Tsd. Euro. Die Tipp24 SE muss in erheblichem Maß laufende Kosten – im Wesentlichen Verwaltung und Rechtsberatung – tragen, hat aber gleichzeitig nur sehr geringe Mittelzuflüsse durch eigenes Geschäft. Der nach HGB ausgewiesene Gewinn ist lediglich durch einen Einmaleffekt im Rahmen der Neuordnung der Geschäfte entstanden. Die Gewinne der Minderheitsbeteiligungen im Auslandssegment hingegen werden derzeit thesauriert und nicht an die Tipp24 SE ausgeschüttet. Da für das Geschäftsjahr 2009 kein Bilanzgewinn angefallen ist, entfällt ein Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands.

## UMSATZ

Im **Segment Deutschland** sanken die Umsatzerlöse 2009 infolge des weitestgehenden Entzugs der Geschäftsgrundlage um 91,9 % auf 3.256 Tsd. Euro. Die Beiträge des Segments im **Ausland**, die sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 5.856 Tsd. Euro auf 88.537 Tsd. Euro erhöhten, dominierten die Umsatzerlöse mit einem Anteil von > 98 %. Insgesamt nahmen die Umsatzerlöse im Berichtszeitraum um 95,4 % auf 89.551 Tsd. Euro zu.

Abweichend von der Quartalsberichterstattung 2009 werden die Lizenz- und Veranstalterabgaben an den britischen Staat innerhalb der Position »sonstige betriebliche Aufwendungen« als Kosten ausgewiesen und nicht wie unterjährig dargestellt als Minderung des Umsatzes.

## AUFTRAGSENTWICKLUNG

Aufgrund des Geschäftsmodells ist der Ausweis einer Auftragsentwicklung nicht sinnvoll. Die Vermittlungs- und Spielaufträge der Kunden werden regelmäßig zeitnah ausgeführt.

## ENTWICKLUNG WESENTLICHER GUV-POSITIONEN

Der **Personalaufwand** lag im Berichtszeitraum mit 12.524 Tsd. Euro (Vorjahr: 12.667 Tsd. Euro) auf Vorjahresniveau. In dieser Kostenposition sind Einmalaufwendungen, die sich im ersten Halbjahr aus der notwendig gewordenen Umstrukturierung von Tipp24 ergaben, enthalten. Die Personalaufwandsquote sank um 13,6 %-Punkte auf 14,0 %.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind im Geschäftsjahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 133,2 % auf 54.787 Tsd. Euro (Vorjahr: 23.496 Tsd. Euro) gestiegen – im Einzelnen stellte sich die Entwicklung wie folgt dar:

- Die **Marketingkosten** gingen um 37,9 % auf 7.500 Tsd. Euro (Vorjahr: 12.084 Tsd. Euro) (8,4 % der Umsatzerlöse; -18,0 %-Punkte) zurück. Diese deutliche Abnahme resultierte aus der Einstellung unserer Marketingaktivitäten für die Internetvermittlung von Lotterien in Deutschland vor dem Hintergrund des GlüStVs. Gleichzeitig haben wir das Endkundengeschäft mit sogenannten Business Service Partnern in Deutschland eingestellt. Die Marketingaktivitäten konzentrieren sich derzeit auf das Auslandssegment sowie auf den Ausbau des Geschäfts mit Skill-Based-Games.
- Die **direkten Kosten des Geschäftsbetriebs** hatten sich im Berichtszeitraum mit 28.668 Tsd. Euro mehr als versiebenfacht (Vorjahr: 3.740 Tsd. Euro). In dieser Position wurden 2009 erstmalig auch die Lizenz- und Veranstalterabgaben an den britischen Staat als Kosten erfasst. Darüber hinaus werden hier Kosten ausgewiesen, die im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften der MyLotto24 Limited entstanden sind, und solche, die bei der Abwicklung des Spielbetriebs aus der mangelnden Vorsteuerabzugsfähigkeit des Veranstalters resultieren. Diese Positionen hatten noch 2008 keine wesentliche Höhe. Schließlich beinhalten die direkten Kosten des Geschäftsbetriebs erhöhte Datenverkehrskosten durch den Wechsel eines Internet-Service-Providers zur weiteren Qualitätssteigerung hinsichtlich Sicherheit und Verfügbarkeit. Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen ist diese Kostenquote um 24,9 %-Punkte auf 32,0 % gestiegen.
- Die **sonstigen Kosten des Geschäftsbetriebs** wuchsen um 142,7 % auf 18.619 Tsd. Euro (Vorjahr: 7.672 Tsd. Euro). Dieser Anstieg resultierte im Wesentlichen aus Kosten für Outsourcing, das im Rahmen der Neuordnung der Geschäfte erforderlich und im Vorjahr nur in sehr geringem Umfang betrieben wurde, aus Einmalkosten, die im Zuge der Neuordnung der Geschäfte entstanden sind, aus Rechtsberatungskosten im schwierigen regulatorischen Umfeld sowie aus Beratungskosten im Rahmen arbeitsintensiver Entwicklungsprojekte, insbesondere der Erneuerung und Internationalisierung der Spielbetriebsplattform.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** lagen bei 3.641 Tsd. Euro (Vorjahr: 811 Tsd. Euro). Der deutliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultierte aus höheren Erträgen aus Sicherungsgeschäften.

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen sind 2009 – im Einklang mit den getätigten Investitionen – im Vergleich zum Vorjahr um 1.240 Tsd. Euro (+78,0 %) auf 2.829 Tsd. Euro gestiegen.

## FINANZLAGE

### Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Tipp24 betreibt seit 2009 ein dezentrales Kapitalmanagement. Alle wesentlichen Entscheidungen zur Finanzierungsstruktur des deutschen Segments trifft der Vorstand der Tipp24 SE. Das Kapitalmanagement des ausländischen Segments findet bei der MyLotto24 Limited statt. Ausgenommen hiervon ist die Tipp24 Services Limited, die ihr eigenes Kapitalmanagement betreibt. Die Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements sind wie folgt, die Risiken, denen Tipp24 hierbei unterliegt, sind im aktuellen Risikobericht beschrieben.

- Die Eigenkapitalquote von Tipp24 soll mittelfristig etwa 35 % betragen.
- Die liquiden Mittel, die den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus dem Spielbetrieb gegenüberstehen, werden in sicheren Anlageformen angelegt. Der überwiegende Teil davon ist kurzfristig mit Fälligkeiten von einer Woche oder weniger anzulegen. Ein statistisch belegter Sockelbetrag ist mittelfristig mit Fälligkeiten zwischen einem und vier Jahren anzulegen.
- Das Eigenkapital, das über die angestrebte Zielgröße für die Eigenkapitalquote von etwa 35 % zur Sicherstellung einer stabilen Finanzierungssituation der Gesellschaft hinausgeht, soll für Investitionen im Rahmen der Wachstumsstrategie eingesetzt werden. Die dem Eigenkapital gegenüberstehenden, noch nicht eingesetzten liquiden Mittel werden ebenfalls kurzfristig in sicheren Anlagen investiert. Mittelfristig ist eine Hebelung der Finanzierung von Tipp24 auch durch zinstragendes Fremdkapital möglich. Außerdem planen wir, Eigenkapital, das im Rahmen der strategischen Ausrichtung nicht erforderlich ist, weiterhin in Form von Di-

videnden auszuschütten sowie für den Rückkauf eigener Aktien einzusetzen. Dies erscheint allerdings erst wieder sinnvoll, sobald eine Ausschüttung seitens der MyLotto24 Limited an die Tipp24 SE wieder erfolgen kann.

### Finanzierungsanalyse von Tipp24

Die Finanzierungssituation von Tipp24 ist wesentlich durch zwei Sachverhalte geprägt:

- Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus Vorauszahlungen und stichtagsbedingt noch nicht ausgeglichene Gewinnauszahlungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Steuern. Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Berichtsjahr um 7,2 % auf 29.823 Tsd. Euro (Vorjahr: 27.821 Tsd. Euro).
- Eigenkapital, das sich zum einen aus den erwirtschafteten Gewinnen abzüglich vorgetragener Verluste der Vergangenheit, zum anderen aus den Kapitalzuführungen in der Frühphase der Gesellschaft (in den Jahren 1999 und 2000) sowie schließlich dem zusätzlichen Eigenkapital aus dem Börsengang zusammensetzt. Insgesamt lagen zum Bilanzstichtag 2009 605 Tsd. Euro langfristige Verbindlichkeiten in Form von passiven latenten Steuern vor. Zinstragendes langfristiges Fremdkapital wurde von Tipp24 nicht aufgenommen.

Vor diesem Hintergrund ist die Eigenkapitalquote als Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital für uns die wesentliche Kennzahl im Rahmen der Finanzierungsanalyse.

Tipp24 hielt im Berichtszeitraum nach Abschluss des zweiten Aktienrückkaufprogramms am 29. Juni 2009 insgesamt 365.180 eigene Aktien (4,57 % vom Grundkapital), die das Eigenkapital um 4.000 Tsd. Euro reduzierten. Im Zuge der Erfüllung der Bezugsrechte aus dem Aktienoptionsprogramm 2005 wurden im November 2009 4.000 eigene Aktien an Optionsberechtigte der zweiten Tranche übertragen. Somit hielt Tipp24 zum 31. Dezember 2009 361.180 eigene Aktien.

Zudem hat Tipp24 am 16. Juni 2009 eine Dividende in Höhe von 50 Cent pro dividendenberechtigter Stückaktie, insgesamt 3.837 Tsd. Euro, ausgeschüttet. Das Eigenkapital von Tipp24 ist im Vergleich zum Vorjahr um 9.477 Tsd. Euro auf 64.399

<b>Wesentliche Cashflow-Positionen in Tsd. Euro</b>	2009	2008
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	30.217	9.651
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	25.579	-47.040
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-7.723	-7.386
<b>= Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>48.072</b>	<b>-44.775</b>
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen	28	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	20.711	65.821
Zahlungsunwirksame Erträge/Verluste	0	-84
Veränderung der verpfändeten liquiden Mittel	299	-250
<b>= Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>69.111</b>	<b>20.711</b>

(Rundungsdifferenzen durch Darstellung in Tsd. Euro möglich)

Tsd. Euro gestiegen. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 0,6 %-Punkte von 59,0 % auf 59,6 %. Die Bilanzsumme stieg um 16,1 % auf 108.123 Tsd. Euro.

#### **Bedeutung außerbilanzieller**

##### **Finanzierungsinstrumente für die Finanzlage**

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente spielen für die Finanzierung von Tipp24 keine wesentliche Rolle. Es wurden Avalkredite zur Absicherung von zukünftigen Verpflichtungen aus Mietverträgen für Büroräume in Höhe von 251 Tsd. Euro aufgenommen. Darüber hinaus hatte Tipp24 nicht bilanzierte zukünftige Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen für Büroräume, Firmen-Kfz und technische Ausstattung im Wert von 1.228 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.527 Tsd. Euro).

##### **Investitionsanalyse**

Im Berichtszeitraum resultierte aus der Investitionstätigkeit insgesamt ein Zahlungsmittelzufluss von 25.579 Tsd. Euro (Vorjahr: -47.040 Tsd. Euro). Aus Ein- und Auszahlungen von Finanzinvestitionen ergab sich ein positiver Saldo von 32.443 Tsd. Euro (Vorjahr: -37.194 Tsd. Euro). Im operativen Geschäft wurden insgesamt 7.322 Tsd. Euro insbesondere in das laufende Projekt zur Erneuerung der Spielbetriebssoftware und den fortlaufenden Ausbau der Live-Systeme investiert (Vorjahr: 9.854 Tsd. Euro). Die operativen Gesellschaften wollen auskunftsgemäß das Projekt zur Erneuerung der Spielbetriebssoftware auch im Jahr 2010 fortsetzen und voraussichtlich abschließen. Der fortlaufende Systemausbau soll den steigenden Kapazitätsanforderungen so-

wie der fortschreitenden Entwicklung der Sicherheitsstandards entsprechend kontinuierlich weitergeführt werden. Eine laufende Anpassung der Office-Systeme ist ebenfalls vorgesehen.

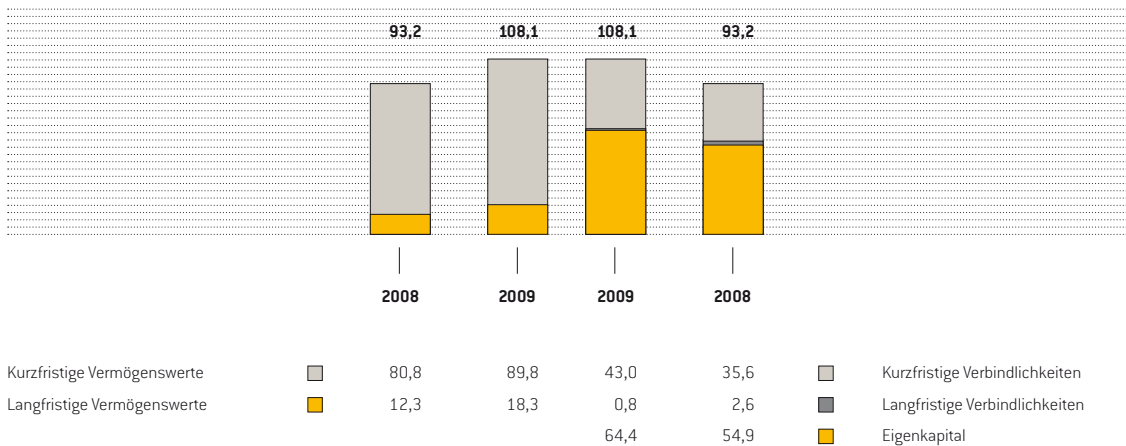
##### **Liquiditätsanalyse**

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit lag im Berichtszeitraum mit 30.217 Tsd. Euro über dem Vorjahresniveau (9.651 Tsd. Euro). Der Unterschied ist im Wesentlichen auf das gestiegene Konzernergebnis sowie auf stichtagsbedingte Fluktuationen bei den den Spielbetrieb betreffenden Bilanzpositionen zurückzuführen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit hat sich – wie im Rahmen der Investitionsanalyse beschrieben – gegenüber dem Vorjahr um 72.618 Tsd. Euro auf 25.579 Tsd. Euro erhöht.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug wegen der vorbenannten Aktienrückkaufprogramme und der am 17. Juni 2009 ausgezahlten Dividende -7.723 Tsd. Euro. Im Vorjahr hatte sein Wert bei -7.386 Tsd. Euro gelegen. Der Free Cashflow betrug im Berichtszeitraum 55.795 Tsd. Euro (Vorjahr: -37.398 Tsd. Euro).

Bestehende Guthaben sind zum Stichtag wie folgt investiert: Zu 11,8 Mio. Euro in kurzfristige verzinsliche Finanzanlagen sowie zu 69,1 Mio. Euro in Kassenbeständen und Bankguthaben bei Kreditinstituten. Es ist jederzeit sichergestellt, dass auch etwaig anfallende hohe Gewinne zeitnah ausbezahlt werden können.

**BILANZSTRUKTUR** in Mio. Euro**VERMÖGENSLAGE****Vermögensstrukturanalyse**

Das Vermögen von Tipp24 wird überwiegend von den kurzfristigen Vermögenswerten in Höhe von 89.827 Tsd. Euro (31. Dezember 2008: 80.848 Tsd. Euro) getragen. Diese bestehen im Wesentlichen aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (69.111 Tsd. Euro), kurzfristigen Finanzanlagen (11.796 Tsd. Euro) sowie aus sonstigen Vermögenswerten und geleisteten Vorauszahlungen (7.486 Tsd. Euro). Darüber hinaus verfügt Tipp24 über immaterielle Vermögenswerte – überwiegend Software – in Höhe von 14.228 Tsd. Euro, finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 1.650 Tsd. Euro, Anlagen – überwiegend Hardware und Büroausstattung – in Höhe von 1.942 Tsd. Euro sowie aktive latente Steuern in Höhe von 475 Tsd. Euro.

Die Entwicklung des Vermögens spiegelt weitgehend die Steigerung der Umsatzerlöse, die Entwicklung der Ertragslage, die Effekte aus den Aktienrückkaufprogrammen sowie die Dividendenzahlung wider.

**Nicht bilanziertes Vermögen**

Tipp24 bilanziert wie auch schon in der Vergangenheit die selbst erstellten Vermögenswerte wie Kunden, Marken und selbst erstellte Software für den Spielbetrieb nicht. Vor dem Hintergrund der erheblichen Beschränkungen durch den GlüStV in Deutschland sind diese Vermögenswerte zumindest temporär mit er-

heblichen Risiken belegt. Die in die ursprüngliche Erstellung der Spielbetriebssoftware eingeflossenen signifikanten Entwicklungsaufwendungen – insbesondere Personalaufwendungen – wurden nicht aktiviert, da sie nicht alle Kriterien, die IAS 38.57 vorsieht, erfüllen.

**Bedeutung außerbilanzieller****Finanzierungsinstrumente für die Vermögenslage**

Tipp24 hat zukünftige Verpflichtungen aus Verträgen in Höhe von 27.075 Tsd. Euro. Diese beinhalten Verpflichtungen aus Dienstleistungs-, Kooperations-, Versicherungs-, Wartungs- und Lizenzverträgen. Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus Operating-Leasing mit einem Barwert von 1.228 Tsd. Euro.

**Mitarbeiter**

Tipp24 beschäftigte 2009 neben dem Vorstand und den Geschäftsführern der Unternehmen des Konsolidierungskreises durchschnittlich 132, zum Jahresende 114 feste Mitarbeiter sowie im Durchschnitt 3 Auszubildende. Das Durchschnittsalter lag bei 34,1 Jahren. Im Zuge der Neuordnung der Geschäfte zu Beginn des Geschäftsjahres 2009 wurden die Arbeitsverhältnisse mit der überwiegenden Anzahl der Mitarbeiter in Deutschland beendet. Vor diesem Hintergrund erklärt sich die in diesem Jahr ungewöhnlich hohe Fluktuation von 56 %. In 2009 waren zudem noch durchschnittlich 31 studentische Aushilfen, in der Regel auf Basis einer 20-Stunden-Woche, tätig.

Die regelmäßige Arbeitszeit beträgt im deutschen Segment wie auch im Auslandssegment 40 Wochenstunden. Im deutschen Segment gibt es keine Betriebs- und Tarifvereinbarungen, die Anwendung finden. Im Auslandssegment existieren je nach Standort Tarifvereinbarungen. Bis heute hat es keine Arbeitsniederlegungen gegeben. Ein Betriebsrat ist nicht installiert.

Jeder Mitarbeiter nimmt an regelmäßigen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen innerhalb seiner Abteilung teil. Tipp24 hat im Berichtsjahr 379 Tsd. Euro (Vorjahr: 304 Tsd. Euro) für externe Schulungsmaßnahmen aufgewendet.

Der Unfall- und Arbeitsschutz bei Tipp24 entspricht nach heutigem Kenntnis regelmäßig den gesetzlichen Vorschriften. Im Jahr 2009 gab es drei Betriebsunfälle.

### Sonstige immaterielle Werte

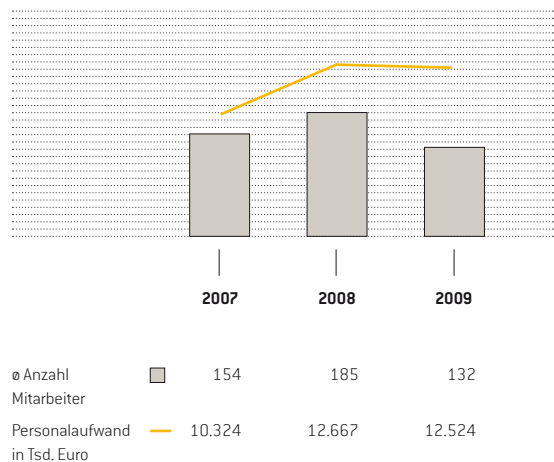
Der Wert der Organisations- und Verfahrensvorteile von Tipp24 – insbesondere bei den Minderheitsbeteiligungen – ergibt sich aus der hohen Abwicklungskompetenz und technischen Zuverlässigkeit der selbst entwickelten Software.

## GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

### Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung

Aufgrund des vollständigen Inkrafttretens des GlüStVs in Deutschland wurde das bisherige Geschäftsmodell der Vermittlung staatlicher Lotterien in Deutschland untersagt und musste eingestellt werden. Gleichzeitig haben sich die Geschäfte im Auslandssegment so stark entwickelt, dass sie die Verluste im deutschen Segment mehr als kompensieren konnten. Vor diesem Hintergrund schätzen wir die Lage von Tipp24 insgesamt als robust ein: Tipp24 verfügt über ausreichend Ressourcen, um auch im Umfeld von erheblichen negativen regulatorischen Voraussetzungen erfolgreich zu bestehen. Vor allem aber erscheint ein längerfristiger Bestand der aktuellen Glücksspielgesetze in Deutschland angesichts ihrer nach unserer Überzeugung offenkundigen Unvereinbarkeit mit Verfassungs-, Gemeinschafts- und Kartellrecht unwahrscheinlich.

### MITARBEITER/PERSONALAUFWAND



Der Vorstand sieht gleichzeitig mittelfristig die Chance einer nachhaltig günstigen künftigen Geschäftsentwicklung. Der Online-Lotteriemarkt ist sowohl in Deutschland als auch in Spanien, Italien und Großbritannien im Vergleich zu anderen Branchen stark unterentwickelt – damit ist die Wahrscheinlichkeit eines erheblichen Wachstums der Branche in den kommenden Jahren groß. Tipp24 ist hervorragend positioniert, um wesentlich an diesem Wachstum zu partizipieren. Darüber hinaus sehen wir attraktive zusätzliche Potenziale bei neuen Produktkategorien und im Zuge einer möglichen Deregulierung der europäischen Lotteriemärkte. Tipp24 ist mit erheblicher, im Wesentlichen durch Eigenkapital finanzierter Liquidität ausgestattet. Sie eröffnet einen großen Handlungsspielraum, um Wachstumschancen – etwa durch Akquisitionen – wahrzunehmen. Die globale Finanzkrise hat bisher auf Tipp24 – mit Ausnahme eines in 2009 sehr niedrigen Renditeniveaus bei Finanzanlagen – keine negativen Auswirkungen gehabt.

### Darstellung des Einflusses von der Bilanzpolitik auf die wirtschaftliche Lage

Unsere Bilanz ist sehr stark von durch Eigenkapital gedeckten liquiden Mitteln geprägt. Sie bilden die solide Basis für unsere Wachstumsstrategie und die sich aus veränderten regulatorischen Bedingungen zukünftig ergebenden neuen Wachstumschancen.

### ANGABEN HINSICHTLICH DES ÜBERNAHMERICHTLINIE-UMSETZUNGSGESETZES GEMÄSS § 315 ABS. 4 HGB

Folgende verpflichtende Angaben ergeben sich durch das am 8. Juli 2006 verabschiedete Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz gemäß § 315 HGB:

- Zum 31. Dezember 2009 belief sich das gezeichnete Kapital der Gesellschaft auf 7.985.088,00 Euro, eingeteilt in 7.985.088 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien. Die Aktien sind voll eingezahlt.
- Folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der Gesellschaft, die 10 von Hundert der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft gemäß § 21 WpHG im Berichtszeitraum gemeldet worden oder zu einem früheren Zeitpunkt gemeldet und im Berichtszeitraum nicht geändert worden:

Name, Ort	Beteiligung	Melddatum
Günther Holding GmbH, Hamburg	28,28 %	28. April 2008
Jens Schumann, Hamburg	11,37 %	11. November 2005

- Gemäß § 84 und § 85 AktG obliegt die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands dem Aufsichtsrat. Diese Befugnis wird in § 6 der Satzung der Tipp24 SE dahingehend konkretisiert, dass der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder bestellt, ihre Zahl bestimmt und die Geschäftsverteilung regelt.
- Gemäß § 119 Abs. 1 Nr. 5 AktG beschließt die Hauptversammlung über Satzungsänderungen. Die entsprechend konkretisierten Verfahrensregeln sind in den §§ 179, 181 AktG i. V. m. § 16 der Satzung (Änderungen der Satzungsfassung) der Tipp24 SE enthalten.

- Der Beschluss der Hauptversammlung vom 15. September 2005 ermächtigt den Vorstand, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 31. Juli 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage um bis zu 3.331.136,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Des Weiteren ist die Gesellschaft ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 31. Dezember 2010 durch Ausgabe neuer Aktien um bis zu 500.000,00 Euro zu erhöhen (Bedingtes Kapital I). Es dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen, die im Rahmen des Aktienoptionsplans 2005 vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2010 ausgegeben werden. Weiterhin wurde der Vorstand auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 16. Juni 2009 ermächtigt, eigene Aktien bis zu einem anteiligen Betrag von knapp 10 % des Grundkapitals, dies entspricht 798.508 Aktien, zu erwerben. Die Ermächtigung soll die Gesellschaft unter anderem in die Lage versetzen, ohne Beanspruchung der Börse eigene Aktien kurzfristig für den Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an anderen Unternehmen zur Verfügung zu haben und einem Verkäufer als Gegenleistung anbieten zu können.

### ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS ZU DEN ANGABEN GEMÄSS § 315 ABS. 4 HGB:

- Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt per 31. Dezember 2009 7.985.088,00 Euro und ist in 7.985.088 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Ausgenommen hiervon sind die 361.180 Stück eigene Aktien. Sie tragen weder Stimm- noch Dividendenrechte.
- Das Unternehmen wird vom Vorstand geleitet und gegenüber Dritten vertreten. Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands obliegt gemäß § 84 AktG dem Aufsichtsrat. Die Mitglieder des Vorstands Herr Marcus Geiß sowie Frau Petra von Strombeck sind zum 31. März 2009 ausgeschieden. Der Mitgründer und Vorsitzende des Vorstands der Tipp24 SE, Jens Schumann, ist zum 30. September 2009 ausgeschieden.



- Die letzten Satzungsänderungen der Tipp24 AG erfolgten im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung vom 16. Juni 2009; hier wurde der § 5 der Satzung zur Anzahl der Mitglieder des Vorstands neu gefasst. Zudem wurde der § 2 der Satzung zum Unternehmensgegenstand und § 17 der Satzung zur Teilnahme an der Hauptversammlung neu gefasst. Des Weiteren trat im Zuge der formwechselnden Umwandlung der Tipp24 AG in die Tipp24 SE am 28. Dezember 2009 eine neue Satzung in Kraft.
- Der Vorstand hat die zum 31. Dezember 2008 gehaltenen 887.231 eigenen Aktien, entsprechend 10 % minus einer Aktie des Grundkapitals, am 23. Januar 2009 im Wege der vereinfachten Kapitalherabsetzung unter entsprechender Herabsetzung des Grundkapitals um 887.231,00 Euro auf 7.985.088,00 Euro eingezogen.
- Der Vorstand hat im Berichtsjahr von der Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien Gebrauch gemacht. Bis zum 31. Dezember 2009 wurden insgesamt 365.180 Aktien oder 4,57 % des Grundkapitals zurückgekauft. Im Zuge der Erfüllung der Bezugsrechte aus dem Aktienoptionsprogramm 2005 wurden im November 2009 4.000 eigene Aktien an Optionsberechtigte übertragen. Somit hielt die Tipp24 SE zum 31. Dezember 2009 361.180 eigene Aktien.

## NACHTRAGSBERICHT

Am 22. Januar 2010 wurde der MyLotto24 Limited, einer vollkonsolidierten Minderheitsbeteiligung der Tipp24 SE, seitens ihrer Versicherung mitgeteilt, dass diese eine Auszahlung der Versicherungssumme im Zusammenhang mit dem Jackpot-Gewinn eines ihrer Spielteilnehmer im Herbst 2009 ablehne. Bei der Ausspielung am 23. September 2009 hatte ein Spielteilnehmer den Rekord-Jackpot-Gewinn von rund 31,7 Mio. Euro erzielt.

Die MyLotto24 Limited hält die Zahlungsverweigerung der Versicherung für vertragswidrig und beabsichtigt, diese gerichtlich auf Zahlung der vollen Versicherungssumme von rund 21,7 Mio. Euro in Anspruch zu nehmen. Weiterhin beabsichtigt die MyLotto24 Limited, die bestehende Versicherungsdeckung kurzfristig zu ersetzen.

Auf Ebene des Konzernabschlusses der Tipp24 SE führte die Zahlungsverweigerung ungeachtet des nach Auffassung der Tipp24 SE unverändert bestehenden Anspruchs der MyLotto24 Limited gegen die Versicherung dazu, dass der Ansatz der Versicherungssumme in Konzern-Bilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2009 zu unterbleiben hat.

## RISIKOBERICHT

### RISIKOMANAGEMENT

Im Zuge der Reorganisation von Tipp24 zu Beginn des Jahres 2009 ist auch die operative Verantwortung des Risikomanagements innerhalb der Segmente verankert worden. Zusätzlich bewertet der Vorstand der Tipp24 SE die Risikolage der Minderheitsbeteiligungen im Auslandssegment auf der Basis von Risikoberichten im Rahmen der regulären Pflichtberichterstattung, von gesonderten Meldungen über den Eintritt oder die Veränderung besonderer Risiken und von Prüfungsberichten des jeweiligen Abschlussprüfers. Das Risikomanagement insgesamt wie auch die Implementierung der Risikofrüherkennung folgt in den einzelnen Segmenten im Wesentlichen gleichen Leitlinien, die sich am Umfang der Geschäftstätigkeit und der Größe der einzelnen Segmente orientieren.

Zusammenfassend unterliegt Tipp24 den untrennbar mit den unternehmerischen Aktivitäten eines international aufgestellten Unternehmens der Internet-Branche verbundenen typischen Branchen- und Marktrisiken. Darüber hinaus bestehen in den einzelnen Lotteriemärkten markttypische regulatorische Risiken aus der möglichen Veränderung der jeweiligen rechtlichen und politischen Lage. Die Realisierung eines oder mehrerer dieser Risiken könnte die Geschäftstätigkeit von Tipp24 beeinträchtigen und erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Das Management der jeweiligen Segmente nimmt diese Risiken sehr ernst und berücksichtigt sie sowohl bei operativen als auch bei strategischen Entscheidungen: Die Entwicklung der relevanten Risiken wird laufend beobachtet, wobei neben den aktuellen auch zukünftige Gefahrenpotenziale betrachtet und Schwerpunkte bei der frühzeitigen Erkennung, Bewertung, Vorbeugung und Beherrschung von Risiken gesetzt werden.

2009 wurde das bestehende Risikomanagementsystem entsprechend dem veränderten organisatorischen Rahmen grundlegend angepasst und verfeinert. Die dafür vorgesehenen leistungsfähigen Systeme ermöglichen es, die für Tipp24 in den einzelnen Segmenten sowie insgesamt relevanten Risiken zeitnah zu erkennen, zu bewerten und rechtzeitig Maßnahmen einzuleiten.

Im Einzelnen stellt sich das Risikomanagement bei Tipp24 wie folgt dar:

Operative Risiken werden durch regelmäßige Kontrolle relevanter Finanz- und anderer Kennzahlen überwacht. Dabei sind für jede Kennzahl eine Überwachungsfrequenz, Verantwortlichkeiten für ihre Überprüfung und Verhaltensregeln bei definierten Abweichungen von Soll-Werten festgelegt. Im Technik-Bereich werden in solchen Fällen entsprechend definierte Notfallprozeduren eingeleitet. Darüber hinaus werden hier die Entwicklungen von Sicherheitsstandards fortlaufend überwacht und entsprechende Anpassungen an den Sicherheitssystemen ebenfalls fortlaufend vorgenommen.

Rechtliche Veränderungen in den Märkten, in denen Tipp24 tätig ist, werden regelmäßig auch mit Unterstützung kompetenter Rechtsberatung ausgewertet. Auf dieser Basis können ungewöhnliche Vorkommnisse zeitnah erkannt und gegebenenfalls angemessene Reaktionen eingeleitet werden.

Das Risikomanagementsystem ist fest in der Führungsebene der jeweiligen Segmente verankert, es wird fortlaufend überwacht und aktualisiert. Der Vorstand wird regelmäßig über die Ergebnisse der Risikoauswertungen informiert. Wir sind überzeugt, dass die bei Tipp24 implementierten Risikofrüherkennungs- und -managementsysteme insgesamt geeignet sind, die sich aus möglichen Risiken ergebenden Gefahren für Tipp24 rechtzeitig erkennen und ihnen angemessen begegnen zu können. Das Risikofrüherkennungssystem ist formal dokumentiert, es wird regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

## DARSTELLUNG DER EINZELRISIKEN

Folgende wesentliche spezifische Risiken für das Geschäft von Tipp24 haben wir identifiziert:

### Marktrisiken

Das Geschäft ist abhängig von der Entwicklung der Märkte, in denen Tipp24 tätig ist. So könnte insbesondere eine negative Entwicklung der Lotteriemärkte, etwa infolge geringeren Werbeaufkommens, einer Verkleinerung des Produktportfolios seitens der Veranstalter oder wegen eines statistisch ungewöhnlichen längeren Ausbleibens relevanter Jackpots einen negativen Effekt auf das Wachstum haben. Der Zutritt weiterer Wettbewerber in die Lotteriemärkte, insbesondere im Online-Bereich, könnte das Wachstum ebenfalls beeinträchtigen. Schließlich besteht die Möglichkeit, dass die Nutzung des Internets an sich abnimmt. Auch dies hätte wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit von Tipp24, wird von uns jedoch als eher unwahrscheinlich angesehen.

### Rechtliche Entwicklung in Deutschland

Aufgrund des weitreichenden Internetverbots sowie weiterer beschränkender Vorschriften im Rahmen des GlüStVs in Deutschland waren wir gezwungen, den weitaus überwiegenden Teil unseres deutschen Geschäfts einzustellen. Es besteht das Risiko, dass – entgegen unserer Einschätzung – dieser beschränkende rechtliche Rahmen mittelfristig oder auch dauerhaft erhalten bleibt.

Damit würde der Zugang zu dem großen Marktpotenzial in Deutschland, das Tipp24 in der Vergangenheit nutzen konnte, mittelfristig oder auch dauerhaft behindert sein. Diverse Behörden haben der Tipp24 SE in den ersten drei Quartalen die Vermittlung in- und ausländischer Glücksspiele an deutsche Kunden untersagt. Dies befolgt die Tipp24 SE, wobei darauf hinzuweisen ist, dass die Tipp24 SE noch nie ausländische Glücksspiele vermittelt hat. Gleichzeitig versuchten einige Behörden, mit Untersagungsverfügungen an die Tipp24 SE auch das Geschäftsmodell der britischen Gesellschaften zu unterbinden. Diese Aufforderungen sind zwangsgeldbewehrt. Da die Tipp24 SE allerdings gegenüber den britischen Gesellschaften nicht weisungsbefugt ist (dies auch vor dem Verkauf der Stimmrechtsmehrheiten an die Schweizer Stiftung nicht war) und keine näheren Vorgaben gemacht wurden, was die Tipp24 SE im Blick auf die britischen Gesellschaften und deren Tätigkeiten tun

solle, halten wir diese Verfügungen für unausführbar und inhaltlich nicht bestimmt genug. Wir haben sie deshalb gerichtlich angegriffen. Dies gilt erst recht nach der gesellschaftsrechtlichen Entherrschung. Es kann aber nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass einzelne Behörden dennoch Zwangs- und Bußgelder verhängen und diese dann von den zuständigen Gerichten bestätigt werden.

Darüber hinaus versuchen deutsche Behörden, den britischen Gesellschaften direkt deren eigenes Geschäftsmodell zu untersagen oder dieses zu behindern, obwohl die britischen Gesellschaften ihre Geschäftstätigkeit auf der Grundlage von Lizenzen der staatlichen britischen Regulierungsbehörde (Gambling Commission) ausüben und Spielscheine nur von Kunden annehmen, die bestätigen, dass sie sich zum Zeitpunkt der Scheinabgabe nicht in Deutschland aufhalten. Vor dem Hintergrund der aufgeheizten politischen Lage erscheint ein solcher Versuch – auch wenn die rechtlichen Grundlagen dieses Vorgehens außerhalb Deutschlands fragwürdig sind und seine Wirkung zweifelhaft ist – nicht ausgeschlossen.

Zudem sind auch einzelne staatliche Lotteriegesellschaften in ihrer Eigenschaft als Marktteilnehmer der Auffassung, dass die britischen Gesellschaften gegen den GlüStV verstoßen und sich wettbewerbswidrig verhalten. Auch wenn wir davon ausgehen, dass sich die britischen Gesellschaften auf Basis gültiger Lizenzen, die explizit die ausgeübte Tätigkeit erlauben, rechtskonform verhalten, so ist es nicht ausgeschlossen, dass sie sich vor deutschen Gerichten nicht durchsetzen können. Somit können wir nicht ausschließen, dass die oben aufgeführten Risiken zu einer wesentlichen Beschränkung des Geschäfts der britischen Gesellschaften führen könnten.

Schließlich halten auch Aufsichtsbehörden das Geschäft der Skill-Based-Games für unzulässiges Glücksspiel oder für im Internet nicht erlaubnisfähig und haben Untersagungen angekündigt. Einzelne staatliche Lotteriegesellschaften versuchen in ihrer Eigenschaft als Marktteilnehmer das Geschäft der Skill-Based-Games zu unterbinden, indem sie versuchen einen vermeintlichen Verstoß gegen das deutsche Glücksspielrecht gerichtlich durchzusetzen. Wir gehen davon aus, dass es sich bei den Spielen, die auf der von der Tipp24 Entertainment GmbH betriebenen Website [www.tipp24games.de](http://www.tipp24games.de) angeboten werden, ausschließlich um legale Wissens- und Geschicklichkeitsspiele

handelt. Dennoch ist es nicht ausgeschlossen, dass wir uns vor deutschen Gerichten mit dieser Auffassung nicht durchsetzen können. Somit können wir nicht ausschließen, dass die oben aufgeführten Risiken zu einer wesentlichen Beschränkung des Geschäfts der Tipp24 Entertainment GmbH führen könnten.

### **Betriebswirtschaftliche Risiken**

#### *Veranstaltungsrisiko der MyLotto24 Limited*

Die MyLotto24 Limited trägt die Veranstalterrisiken von Zweitlotterien auf verschiedene europäische Lotterien. Die Gewinnausschüttungsquoten orientieren sich dabei an den Quoten der Veranstalter der Erstlotterien. Diese können aufgrund von statistischen Schwankungen größer sein als die in den Spielsystemen der Erstlotterien festgelegten Gewinnausschüttungsquoten – diese Quote beträgt etwa beim deutschen Lotto 50 %. Sie können – wie etwa im September 2009 – temporär sogar größer als die von MyLotto24 Limited vereinnahmten Spieleinsätze sein und damit negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von MyLotto24 Limited haben, die im Rahmen der Konsolidierung auch Tipp24 insgesamt belasten würden.

#### *Risiken bei der Geltendmachung von Ansprüchen aus Sicherungsgeschäften*

Die MyLotto24 Limited hat ihr Veranstaltungsrisiko teilweise durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften beschränkt. Auch der Großgewinn, der im September 2009 bei der MyLotto24 Limited in Höhe von 31,7 Mio. Euro angefallen ist, war mit einem Betrag von 21,7 Mio. Euro durch solche Sicherungsgeschäfte besichert. Der Sicherungsgeber hat die Ansprüche aus diesen Geschäften gänzlich abgelehnt, sodass MyLotto24 Limited diese nunmehr gerichtlich durchsetzen muss. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die zuständigen Gerichte diese Ansprüche teilweise oder auch in Gänze nicht anerkennen oder dass diese Ansprüche im Rahmen eines Vergleichs nur teilweise abgegolten werden. Dies könnte einen teilweisen oder gänzlichen Wegfall der im Anhang bezeichneten Eventualforderung haben. Da diese Eventualforderung nicht bilanziert ist, ergäbe sich daraus keine Auswirkung auf die dargestellte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von MyLotto24 Limited und somit auch keine für Tipp24 im Rahmen der Konsolidierung.

### *Finanzierungs- und Währungsrisiken*

Ein wesentlicher Teil der Geschäfte von Tipp24 wird in Euro abgewickelt, daher ergibt sich dafür kein wesentliches Währungsrisiko. Bei den britischen Gesellschaften besteht das Währungsrisiko gegenüber dem Britischen Pfund. Die Gewinnmargen dieser Gesellschaften können bei Währungsschwankungen beeinflusst werden.

Die ausländischen Minderheitsbeteiligungen agieren in ihren Märkten wirtschaftlich selbstständig, was durch die eigenständigen Geschäftsführungen zum Ausdruck kommt, die auch für die Kontrolle ihrer jeweiligen operativen Finanzierungs- und Währungsrisiken verantwortlich sind.

### *Risiken bei der Durchführung großer Entwicklungsprojekte*

Die operativ tätigen Gesellschaften im Auslandssegment von Tipp24 investieren derzeit in die internationale Vereinheitlichung und Verbesserung ihrer Spielbetriebssoftware im Rahmen eines sehr großen Entwicklungsprojekts, bei dem mehrere externe Partner involviert sowie in erheblichem Maß interne Ressourcen gebunden sind. Es besteht das Risiko, dass dieses Großprojekt aufgrund seiner Komplexität sowie aufgrund schneller wesentlicher Veränderungen der Anforderungen nicht im erwarteten Umfang, der erwarteten Qualität und innerhalb des erwarteten Investitionsumfanges beendet wird. Dies könnte eine Wertberichtigung der aktivierten Entwicklungskosten erforderlich machen, was wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Tipp24 hätte.

### *Risiken aus Zahlungsverkehrsbeschränkungen*

Es besteht das Risiko, dass Zahlungsverkehrsbeschränkungen hinsichtlich der weiteren Regulierung der Glücksspielmärkte eingeführt werden könnten. Dies hätte wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeiten von Tipp24, wird von uns jedoch als eher unwahrscheinlich eingeschätzt.

### *Risiken aus Finanzanlagen*

Tipp24 verfügt über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Finanzanlagen in Deutschland und im Ausland in Höhe von insgesamt 80.907 Tsd. Euro, die auf den Konten verschiedener europäischer Großbanken gutgeschrieben sind. Der überwiegende Teil ist über nationale Einlagensicherungsfonds vollständig abgesichert. Sollte sich die

globale Finanzkrise nochmals verschärfen und die nationalen Sicherungssysteme der Banken sowie die von den führenden Industriestaaten bereitgestellten Hilfspakete bei einem Zusammenbruch einzelner Finanzinstitute wider Erwarten nicht greifen, so könnte dies in der Folge zu einem Ausfall diverser oder auch aller Kreditinstitute sowie sämtlicher nationaler Sicherungssysteme führen. In einem solchen Szenario könnte der Bestand der liquiden Mittel und Finanzanlagen teilweise oder gänzlich untergehen. Der Ausfall einzelner Emittenten bei gleichzeitigem Bestand der nationalen Sicherungssysteme könnte teilweise oder gänzlich zu einem Ausfall der aus den Finanzanlagen erwarteten Zinserträge führen. Zudem tragen die gehaltenen Finanzanlagen in erheblichem Umfang ein Zinsänderungsrisiko. Beide Faktoren erstrecken sich im Wesentlichen lediglich auf einen Teil der potenziellen Rendite und nur in einem geringen Umfang auf die investierten Anlagebeträge.

### *Risiken aus der Konjunkturentwicklung*

Das Spielverhalten der Kunden in den einzelnen Ländern, in denen Tipp24 tätig ist, war bislang weitgehend unabhängig von den konjunkturellen Schwankungen, die seit Aufnahme des Spielbetriebs im Jahr 2000 zu verzeichnen waren. Ein infolge der globalen Finanzkrise möglicher, außergewöhnlich starker konjunktureller Abschwung könnte dennoch negative Auswirkungen auf das Spielverhalten der Kunden in einzelnen oder in allen Ländern, in denen Tipp24 aktiv ist, und mithin auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Tipp24 haben.

### *Risiken bei der Prozessierung des Spielbetriebs*

Tipp24 ist zur Abwicklung der Spielverträge auf den Einsatz automatisierter Verfahren angewiesen, deren Effizienz und Zuverlässigkeit wiederum von der Funktionalität, Stabilität und Sicherheit der zugrunde liegenden technischen Infrastruktur abhängen. Die Funktionsfähigkeit der eingesetzten Server und die damit verbundene Hard- und Software-Infrastruktur sind für die Geschäftstätigkeit von Tipp24 sowie die Reputation und Attraktivität des Angebots gegenüber Kunden von erheblicher Bedeutung. Dem Ausfallrisiko aller für den Spielbetrieb relevanten Komponenten (z. B. Datenbank-Server, Applikationsserver, Webserver, Firewall, Router) wird grundsätzlich entweder über redundant ausgelegte Systeme oder über Wartungsverträge mit entsprechend kurzen Reaktionszeiten begegnet.

### Personalrisiken

Auch bei sorgfältiger Auswahl und verantwortungsbewusster Führung der Mitarbeiter kann nicht ausgeschlossen werden, dass innerhalb einer kurzen Zeitspanne eine größere Anzahl auch erfahrener Mitarbeiter Tipp24 verlässt. Gleichzeitig könnte die Gewinnung neuer Mitarbeiter für die vakanten Positionen zeitaufwendig und kostspielig sein. Trotz der implementierten Vertretungsregelungen könnte dies wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Tipp24 haben. Neue Mitarbeiter werden, oft mit der Unterstützung von Personalberatern, sorgfältig ausgewählt. Gleichzeitig werden innerhalb der Segmente mit allen Angestellten regelmäßig Verantwortlichkeiten, Ziele und wesentliche Erfolgsparameter ihrer Tätigkeit besprochen. Die Erreichung dieser Ziele und Erfolgsparameter wird kontrolliert und den Mitarbeitern in regelmäßigen Feedbackgesprächen kommuniziert. Dabei wird auch die Mitarbeiterzufriedenheit abgefragt. Die Ergebnisse dieser Personalprozesse werden regelmäßig ausgewertet, um ungewollten Trends entgegenzuwirken.

### Allgemeine Geschäftsrisiken

Tipp24 ist in den letzten Jahren erheblich gewachsen. Zudem wurden zu Beginn des Geschäftsjahres die Geschäftsfelder neu geordnet. Deshalb war und ist eine mit dem Wachstum Schritt haltende Entwicklung und Weiterentwicklung angemessener interner Organisations- und Risikoüberwachungsstrukturen, die eine frühzeitige Erkennung von Fehlentwicklungen und Risiken ermöglichen – insbesondere auch im IT-Bereich –, eine ständige Herausforderung.

In den nächsten Jahren soll die Geschäftstätigkeit in neuen Märkten und Produktbereichen weiter ausgebaut werden. Hierbei wird es auch in Zukunft eine Herausforderung bleiben, bestehende und neuartige Risiken rechtzeitig zu identifizieren und richtig zu bewerten sowie das bestehende Organisations- und Risikoüberwachungssystem angemessen und zeitnah weiterzuentwickeln.

Sollten sich in der fortlaufenden Praxis Lücken oder Mängel des bestehenden Organisations- und Risikoüberwachungssystems zeigen oder sollte es nicht gelingen, im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung der Tipp24 zeitnah angemessene Strukturen und Systeme zu schaffen, könnte dies die Fähigkeit von Tipp24 einschränken, die Geschäfte erfolgreich zu führen sowie Risiken, Trends und Fehlentwicklungen rechtzeitig zu erkennen

und zu steuern.

### GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION DES KONZERNS

Wie jeder Marktteilnehmer unterliegt auch Tipp24 einigen Geschäftsrisiken, die sich schon aus der bloßen Teilnahme am Marktgeschehen ableiten. Einerseits sind die mit der konjunkturellen Entwicklung verbundenen Risiken eher allgemeiner Natur, deren Gefährdungspotenzial durch eine entsprechende Positionierung am Markt insgesamt abgemildert werden kann.

Andererseits existieren Risiken, die aus dem spezifischen Geschäftsmodell, dem regulatorischen Umfeld und der geografischen Aufstellung eines Unternehmens resultieren. Tipp24 hat unter den gegebenen Umständen eine Konfiguration gefunden, die das Gesamtrisiko des Konzerns begrenzt.

Auch im Falle weiterer ungünstiger regulatorischer Entwicklungen – etwa einer nachhaltig rechtskonformen Bestätigung des GlüStVs in Deutschland – sehen wir keine Gefährdung unseres Bestands. Tipp24 verfügt über die erforderlichen Fertigkeiten und Fähigkeiten, über die personellen Ressourcen sowie über ausreichend finanzielle Mittel, um eine erfolgreiche Verlagerung der Schwerpunkte der Strategie auf die Entwicklung der Auslandsmärkte und auf die Diversifizierung des Produktportfolios sowie weitere noch zu prüfende unternehmerische Alternativen im Hinblick auf eine mittelfristig nachhaltig profitable Fortführung des Geschäfts umzusetzen.

### PROGNOSEBERICHT

#### AUSRICHTUNG VON TIPP24

Insgesamt plant die Tipp24 SE in Deutschland die Klärung der rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen für ihr Geschäftsmodell durch konsequente Ausnutzung der zur Verfügung stehenden Rechtsmittel sowie durch die Fortsetzung der politischen Lobby-Arbeit herbeizuführen. Darüber hinaus beabsichtigen wir, die Aktivitäten der Tipp24 Entertainment GmbH im Bereich der Geschicklichkeitsspiele auszuweiten. Die Wachstumsstrategie im europäischen Ausland soll nach Angaben der Geschäftsführungen der Minderheitsbeteiligungen ebenfalls konsequent fortgeführt werden.

## ERWARTETE ERTRAGSLAGE

Die Ergebnisse und die gewonnenen Erkenntnisse des Auslandsgeschäfts im vergangenen Jahr lassen eine Prognose für das Geschäftsjahr 2010 zu. Wir erwarten, dass die Umsatzerlöse auf mindestens 100 Mio. Euro steigen. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wird nach unserer Prognose im laufenden Geschäftsjahr bei mindestens 40 Mio. Euro liegen. Statistisch ungewöhnlich hohe oder häufige Auszahlungen hoher Spielgewinne im Geschäftsjahr 2010 würden die Erwartungen hinsichtlich Umsatz und EBIT gleichermaßen belasten.

Sollten die derzeitigen rechtlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen auch über das Jahr 2010 hinaus in 2011 stabil bleiben, lässt sich die Prognose für 2010 auch für das Jahr 2011 gleichermaßen fortschreiben. Allerdings ist diese Prognose vor dem Hintergrund des derzeit sehr bewegten regulatorischen Umfelds mit erheblichen Unsicherheiten belegt.

## ERWARTETE FINANZLAGE

Unsere Eigenkapitalquote wollen wir langfristig durch folgende Maßnahmen senken: Erweiterung des Geschäfts und damit des Fremdkapitals aus Spielbetrieb, den teilweisen Austausch von Eigenkapital durch zinstragendes Fremdkapital und Ausschüttung von Dividenden sowie Aktienrückkaufprogrammen. Allerdings muss die Tipp24 SE in erheblichem Maß laufende Kosten – im Wesentlichen Verwaltung und Rechtsberatung – tragen, hat aber gleichzeitig nur sehr kleine Mittelzuflüsse durch eigenes Geschäft. Die Gewinne der Beteiligungen im Auslandssegment hingegen werden derzeit thesauriert und nicht an die Tipp24 SE ausgeschüttet. Daher wird erst nach Klärung der Rechtslage in Deutschland in unserem Sinne die Tipp24 SE wieder in der Lage sein, Dividenden auszuschütten. Wir planen, unsere Investitionstätigkeit 2010 auf dem Niveau des Jahres 2009 zu halten. Insbesondere soll im Auslandssegment die Internationalisierung und Verbesserung der Spielbetriebssoftware fortgesetzt werden. Darüber hinaus setzen wir unsere laufenden Investitionen mit dem Ziel, die Leistungsfähigkeit unserer Spielsysteme kontinuierlich zu erhöhen, die Sicherheitssysteme sowie die eingesetzte Software regelmäßig zu aktualisieren und veraltete Hardware auszutauschen, fort. Wir gehen dabei von einem Investitionsvolumen von insgesamt etwa 11 Mio. Euro für das Jahr 2010 aus.

Da das Projekt zur Internationalisierung der Spielbetriebssoftware in 2010 voraussichtlich weitgehend abgeschlossen werden soll, gehen wir für 2011 von einem deutlich kleineren Investitionsvolumen in Höhe von ca. 3–5 Mio. Euro aus.

## CHANCEN

Wir halten es für weniger wahrscheinlich, dass die Politik im Ergebnis der oben beschriebenen Diskussionen der rechtlichen Rahmenbedingungen wider geltendes Recht und politische Vernunft den Wachstumsmarkt der Online-Vermittlung von Lotterien nachhaltig beschränken können wird. Aus verschiedenen, in der jüngeren Vergangenheit ergangenen Entscheidungen des Bundeskartellamts und nachfolgender gerichtlicher Instanzen zum europäischen Kartellrecht, diversen einstweiligen Entscheidungen deutscher Verwaltungs- und Zivilgerichte und der ersten Hauptsache-Entscheidung zur Lottovermittlung vom Verwaltungsgericht Berlin mit Verweis auf europäisches Recht – sowie aus ergänzenden Regelungen und offiziellen Äußerungen auf europäischer Ebene – könnten sich darüber hinaus mittelfristig deregulierende Schritte ergeben, die mittelbar oder unmittelbar auch den Lotteriebereich betreffen. Davon könnte Tipp24 mit ihrer internationalen Ausrichtung überproportional profitieren: Insbesondere würde dies der Tipp24 SE die Wiederaufnahme der Geschäfte im deutschen Markt, die Internationalisierung und damit wesentliche Verbreiterung des Produktportfolios sowie den Eintritt mit bestehenden Produkten in neue Märkte ermöglichen.

Hamburg, 15. März 2010

Der Vorstand

**Dr. Hans Cornehl**

---

## KONZERNABSCHLUSS

---

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG .....	38
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG .....	39
KONZERN-BILANZ .....	40
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG .....	42
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG .....	44
KONZERNANHANG .....	45
BESTÄTIGUNGSVERMERK .....	84
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER .....	85

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER NACH IFRS

		2009	2008
in Euro	Anhang Nr.		
Umsatzerlöse		89.551.126,83	45.838.439,60
Sonstige betriebliche Erträge	20	3.640.724,47	810.782,05
<b>Gesamtleistung</b>		<b>93.191.851,30</b>	<b>46.649.221,65</b>
Betriebliche Aufwendungen			
Personalaufwand	18	-12.524.273,69	-12.666.797,66
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	10, 11	-2.828.517,13	-1.589.190,07
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	-54.786.773,04	-23.496.359,77
Marketingaufwendungen, gesamt		-7.499.855,55	-12.084.134,55
Direkte Kosten des Geschäftsbetriebs, gesamt		-28.668.335,88	-3.740.492,38
Sonstige Kosten des Geschäftsbetriebs, gesamt		-18.618.581,61	-7.671.732,84
<b>Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		<b>23.052.287,44</b>	<b>8.896.874,15</b>
Finanzierungserträge	21	2.184.874,31	2.150.192,28
Finanzierungsaufwendungen	21	-161.332,34	-327.170,75
<b>Finanzergebnis</b>	21	<b>2.023.541,97</b>	<b>1.823.021,53</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>25.075.829,41</b>	<b>10.719.895,68</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22	-7.593.727,15	-4.114.318,75
<b>Konzernergebnis</b>		<b>17.482.102,26</b>	<b>6.605.576,93</b>
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert, in Euro/Aktie)	17	2,26	0,82
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Stammaktien (unverwässert und verwässert, in Stück)		7.730.961	8.032.265



## KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER NACH IFRS

	2009	2008
in Euro		
<b>Periodenergebnis</b>	<b>17.482.102,26</b>	<b>6.605.576,93</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		
Gewinne/Verluste aus der Neubewertung aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-245.966,14	133.377,26
Fremdwährungsumrechnung	0,00	-83.916,38
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-245.966,14</b>	<b>49.460,88</b>
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>17.236.136,12</b>	<b>6.655.037,81</b>



		31.12.2009	31.12.2008
<b>PASSIVA</b> in Euro	Anhang Nr.		
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.256.097,62	4.822.352,74
Sonstige Verbindlichkeiten	14	29.823.219,70	27.821.166,83
Finanzielle Verbindlichkeiten	26	104.037,90	0,00
Erlösabgrenzung	16	3.968.513,54	355.632,32
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	22	1.732.919,61	931.481,90
Rückstellungen	15	2.086.595,02	1.692.280,31
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt</b>		<b>42.971.383,39</b>	<b>35.622.914,10</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Langfristige Rückstellungen	15	147.500,00	0,00
Passive latente Steuern	22	604.865,12	2.606.522,15
<b>Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt</b>		<b>752.365,12</b>	<b>2.606.522,15</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	17	7.985.088,00	8.872.319,00
Kapitalrücklage	17	39.342.251,01	41.143.321,36
Sonstige Rücklagen	17	-146.285,77	135.719,37
Angesammelte Ergebnisse		21.103.974,16	19.499.242,01
Eigene Aktien	17	-3.885.923,04	-14.728.747,96
<b>Eigenkapital, gesamt</b>		<b>64.399.104,36</b>	<b>54.921.853,78</b>
		<b>108.122.852,87</b>	<b>93.151.290,03</b>

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER

	2009	2008
in Euro		
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>25.075.829,41</b>	<b>10.719.895,68</b>
Berichtigungen für:		
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	2.828.517,13	1.589.190,07
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	29.879,80	4.397,80
Finanzerträge	-2.184.874,31	-2.150.192,28
Finanzaufwendungen	161.332,34	327.170,75
Veränderungen der:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-4.603,55	1.640,15
Sonstigen Vermögenswerte und geleisteten Vorauszahlungen	6.879.552,77	-103.536,92
Finanziellen Vermögenswerte	-1.650.000,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	433.744,88	-1.136.166,42
Sonstigen Verbindlichkeiten	1.984.771,72	1.010.518,62
Finanziellen Verbindlichkeiten	104.037,90	0,00
Kurzfristigen Rückstellungen	394.314,71	797.386,36
Erlösabgrenzungen	3.612.881,22	-60.601,35
Übrigen zahlungsunwirksamen Veränderungen	-36.039,00	23.315,00
Langfristigen Rückstellungen	147.500,00	0,00
Erhaltene Zinserträge und ähnliche Erträge	2.911.412,41	1.401.894,22
Gezahlte Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	-161.332,34	-327.170,75
Gezahlte Steuern	-10.310.385,16	-2.446.963,22
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>30.216.539,93</b>	<b>9.650.777,71</b>
Auszahlungen für Finanzinvestitionen	0,00	-44.100.000,00
Einzahlungen für Finanzinvestitionen	32.443.054,86	6.914.452,26
Auszahlungen für Investitionen in Unternehmenserwerbe	-27.665,82	0,00
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte	-6.258.507,62	-8.661.621,05
Auszahlungen für Sachanlageinvestitionen	-1.063.466,69	-1.192.597,78
Einzahlungen aus Sachanlagen	485.144,20	0,00
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>25.578.558,93</b>	<b>-47.039.766,57</b>
Erwerb eigener Aktien	-3.885.923,04	-3.393.938,31
Dividendenzahlung	-3.836.923,50	-3.992.544,00
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-7.722.846,54</b>	<b>-7.386.482,31</b>

	2009	2008
in Euro		
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	48.072.252,32	-44.775.471,17
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	20.711.388,10	65.820.775,65
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen	27.665,82	0,00
Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	0,00	-83.916,38
Veränderung der verpfändeten Finanzmittel	299.432,50	-250.000,00
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode</b>	<b>69.110.738,74</b>	<b>20.711.388,10</b>
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes am Ende der Periode</b>		
Zahlungsmittel	69.361.306,24	19.852.614,77
Zahlungsmitteläquivalente	0,00	1.408.773,33
Verpfändete liquide Mittel	-250.567,50	-550.000,00
	<b>69.110.738,74</b>	<b>20.711.388,10</b>

## KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Bilanzgewinn/ -verlust	Eigene Aktien	Eigenkapital Gesamt
<b>Stand am</b>						
<b>1. Januar 2008</b>	<b>8.872.319,00</b>	<b>41.143.321,36</b>	<b>62.943,49</b>	<b>16.886.209,08</b>	<b>-11.334.809,65</b>	<b>55.629.983,28</b>
Eigene Anteile	0,00	0,00	0,00	0,00	-3.393.938,31	-3.393.938,31
Aktienbasierte Vergütung	0,00	0,00	23.315,00	0,00	0,00	23.315,00
Dividendenausschüttung	0,00	0,00	0,00	-3.992.544,00	0,00	-3.992.544,00
Sonstiges Ergebnis	0,00	0,00	49.460,88	0,00	0,00	49.460,88
Periodenergebnis 2008	0,00	0,00	0,00	6.605.576,93	0,00	6.605.576,93
<b>Gesamtes</b>						
<b>Periodenergebnis 2008</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>49.460,88</b>	<b>6.605.576,93</b>	<b>0,00</b>	<b>6.655.037,81</b>
<b>Stand am</b>						
<b>31. Dezember 2008</b>	<b>8.872.319,00</b>	<b>41.143.321,36</b>	<b>135.719,37</b>	<b>19.499.242,01</b>	<b>-14.728.747,96</b>	<b>54.921.853,78</b>
<b>Stand am</b>						
<b>1. Januar 2009</b>	<b>8.872.319,00</b>	<b>41.143.321,36</b>	<b>135.719,37</b>	<b>19.499.242,01</b>	<b>-14.728.747,96</b>	<b>54.921.853,78</b>
Kapitalherabsetzung	-887.231,00	887.231,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Herabsetzung der Kapital- und Gewinnrücklage aufgrund Einziehung eigener Aktien	0,00	-1.268.599,01	0,00	-13.460.148,95	14.728.747,96	0,00
Entnahme						
aus der Kapitalrücklage	42.120.000,00	-42.120.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuführung zur Kapitalrücklage	-42.120.000,00	42.120.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigene Anteile	0,00	0,00	0,00	0,00	-3.885.923,04	-3.885.923,04
Ausgleich Bilanzverlust	0,00	-1.419.702,34	0,00	1.419.702,34	0,00	0,00
Aktienbasierte Vergütung	0,00	0,00	-36.039,00	0,00	0,00	-36.039,00
Dividendenausschüttung	0,00	0,00	0,00	-3.836.923,50	0,00	-3.836.923,50
Sonstiges Ergebnis	0,00	0,00	-245.966,14	0,00	0,00	-245.966,14
Periodenergebnis 2009	0,00	0,00	0,00	17.482.102,26	0,00	17.482.102,26
<b>Gesamtes</b>						
<b>Periodenergebnis 2009</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-245.966,14</b>	<b>17.482.102,26</b>	<b>0,00</b>	<b>17.236.136,12</b>
<b>Stand am</b>						
<b>31. Dezember 2009</b>	<b>7.985.088,00</b>	<b>39.342.251,01</b>	<b>-146.285,77</b>	<b>21.103.974,16</b>	<b>-3.885.923,04</b>	<b>64.399.104,36</b>

## KONZERNANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2009 NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

### 1 ALLGEMEINES

Am 28. Dezember 2009 hat das Hamburger Registergericht die von der ordentlichen Hauptversammlung 2009 beschlossene Verschmelzung der unterjährig erworbenen Egela Beteiligungsverwaltungs AG auf die Tipp24 AG zum Zwecke der Gründung einer Europäischen Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE) eingetragen. Seitdem firmiert die bisherige Tipp24 AG als Tipp24 SE.

Die Tipp24 SE, Hamburg, wurde 1999 in Hamburg gegründet. Die Tipp24 SE hat einen Konsolidierungskreis (im Folgenden Tipp24), welcher aus den Beteiligungsgesellschaften GSG Lottery Systems GmbH, Hamburg (im Folgenden GSG), Tipp24 Entertainment GmbH, Hamburg (im Folgenden Tipp24 Entertainment), Ventura24 S.L., Madrid, Spanien (im Folgenden Ventura24), Puntogioco24 S.r.l., Monza, Italien (im Folgenden Puntogioco24), Giochi24 S.r.l., Monza, Italien (im Folgenden Giochi24), MyLotto24 Limited, London, Großbritannien (im Folgenden MyLotto24), Tipp24 Services Limited, London, Großbritannien (im Folgenden Tipp24 Services) und Tipp24 Operating Services Limited, London, Großbritannien (im Folgenden Tipp24 Operating Services) sowie darüber hinaus der Schumann e. K., Hamburg (im Folgenden Schumann e. K.), besteht.

Tipp24 war bis Ende des Jahres 2008 überwiegend als gewerblicher Spielvermittler in Deutschland tätig und vermittelte die Teilnahme an fast allen Glücksspielen der staatlichen und staatlich konzessionierten Lotterien über das Internet.

Zum 1. Januar 2009 trat die zweite Stufe des Glücksspiel-Staatsvertrags (GlüStV) in Kraft, welche die Vermittlung staatlicher Lotterien über das Internet in Deutschland verbietet. Als Konsequenz des nach Überzeugung der Gesellschaft rechtswidrigen Glücksspiel-Staatsvertrags hat die Tipp24 mit Beginn des Geschäftsjahres 2009 ihre Geschäftsfelder neu geordnet. Dabei hat die Tipp24 SE den Großteil ihrer Aktivitäten, die in Verbindung mit der Vermittlung oder dem Angebot von Lotterierprodukten standen, eingestellt und eine Anzahl nicht mehr benötigter Wirtschaftsgüter an die bereits seit 2007 in Großbritannien tätige MyLotto24 und deren Tochtergesellschaften übertragen. Dies betraf die Vermittlung der staatlichen deutschen Lotterien sowie die Tochterunternehmen Ventura24, Puntogioco24 und GSG. Der Vertrieb der deutschen Klassenlotterien NKL und SKL wird hingegen weiterhin über die Schumann e. K. durchgeführt.

Bis zum 8. Januar 2009 vermittelte Tipp24 ihre Spielscheine direkt an die Landeslotterien. Seitdem übernimmt Tipp24 die gesamte Abwicklung der Spielscheine selbst. Die Spielscheine werden dabei nicht wie

bisher an die Systeme der Landeslotterien abgegeben, sondern im Rahmen der Internationalisierung direkt über die leistungsstarken Systeme von Tipp24 Services in Großbritannien verarbeitet und an die MyLotto24 vermittelt, die Veranstalter einer englischen Zweitlotterie auf verschiedene europäische Lotterien ist.

Anders als Tipp24 Services, welche lediglich als Vermittler auftritt, trägt die MyLotto24 das Veranstalterisiko.

Die Tipp24 hat sich mit der Einstellung der Lotterievermittlung in Deutschland entsprechend dem regulatorischen Umfeld aufgestellt – unabhängig davon, dass sie rechtlich für die Rückkehr und Wiederaufnahme des Geschäfts in Deutschland kämpft.

Am 30. April 2009 hat die Tipp24 eine gesellschaftsrechtliche Enttöschung des britischen Teilkonzerns vorgenommen. Damit trägt die Tipp24 der Eigenständigkeit dieser Gesellschaften bei ihren Aktivitäten in ihren jeweiligen Geschäftsfeldern Rechnung. Im Einzelnen wurden jeweils 60 % der Stimmrechte an der MyLotto24 sowie an der Tipp24 Services in Form wirtschaftlich entkernter Vorzugsanteile an eine von der Tipp24 SE gegründete schweizerische Stiftung verkauft. Somit gehören der Tipp24 SE nicht mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der MyLotto24, der MyLotto24 nicht mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der Tipp24 Services.

Der Firmensitz der Tipp24 SE befindet sich unverändert in der Falkenried-Piazza, Straßenbahnring 11, 20251 Hamburg, Deutschland.

Der Bilanzstichtag ist der 31. Dezember 2009. Das Geschäftsjahr 2009 umfasste den Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009.

Seit dem 12. Oktober 2005 notiert die Tipp24 SE an der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) und ist am 22. Juni 2009 in den deutschen SDAX aufgenommen worden. Der Wechsel der Rechtsform hat keinen Einfluss auf die Notierung der Tipp24-Aktien.

Der vorliegende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 wurde mit Beschluss des Vorstands vom 17. März 2010 aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit der Hauptversammlung, den Konzernabschluss nach der Freigabe zur Veröffentlichung noch zu ändern.

## 2 ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Die wesentlichen Grundsätze der Rechnungslegung, die die Gesellschaft bei der Aufstellung des Konzernabschlusses angewendet hat, werden im Folgenden dargestellt:

### 2.1 DARSTELLUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDLAGEN

#### 2.1.1 ALLGEMEINES

Der Konzernabschluss der Tipp24 zum 31. Dezember 2009 wurde unter Berücksichtigung der am Abschlussstichtag gültigen IFRS und IFRIC des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

Tipp24 hat zum 1. Januar 2009 die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS angewandt:

- IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung: Ausübungsbedingungen und Annullierungen
- IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben: Verbesserung der Angaben
- IAS 1 Darstellung des Abschlusses (überarbeitet 2007)
- IAS 23 Fremdkapitalkosten (überarbeitet 2007)
- IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung und IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen
- IFRIC 9 Neuurteilung eingebetteter Derivate und IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung
- IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme
- IFRIC 16 Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb
- Verbesserungen zu IFRS 2008
- Verbesserungen zu IFRS 2009 (vorzeitig angewandt)

Sofern aus der Anwendung eines Standards oder einer Interpretation Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Tipp24 resultieren, werden diese Auswirkungen nachfolgend näher erläutert.

**IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung: Ausübungsbedingungen und Annullierungen:** Der IASB hat im Januar 2008 eine Änderung von IFRS 2 veröffentlicht, worin Ausübungsbedingungen präzisiert definiert werden und die bilanzielle Behandlung von annullierten Zusagen geregelt wird. Tipp24 hat diese Änderung zum 1. Januar 2009 angewandt. Daraus ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Tipp24.

**IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben: Verbesserung der Angaben:** Der geänderte Standard sieht zusätzliche Angaben über die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte und das Liquiditätsrisiko vor. Die Änderung verlangt eine quantitative Analyse der Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten auf Grundlage einer dreistufigen Hierarchie für jede Klasse von Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden. Zusätzlich ist nun bei Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3 eine Überleitung zwischen Anfangs- auf Endsaldo vorgeschrieben sowie die Angabe wesentlicher Umgliederungen zwischen den Stufen 1 und 2 der Ermittlungshierarchie. Mit der Änderung werden ferner die Anforderungen für Angaben von Liquiditätsrisiken in Bezug auf Geschäftsvorfälle, die sich auf Derivate beziehen, und von für Zwecke des Liquiditätsmanagements eingesetzten Vermögenswerten klargestellt. Die Angaben zur Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten werden in der Angabe 27.1 dargestellt. Die Angaben im vorliegenden Abschluss zum Liquiditätsrisiko erfahren keine wesentlichen Änderungen durch die Neuregelung; sie werden in der Angabe 26.3 dargestellt.

**IAS 1 Darstellung des Abschlusses (überarbeitet 2007):** Der überarbeitete Standard verlangt separate Darstellungen für Eigenkapitalveränderungen, die aus Transaktionen mit den Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner entstehen, und andere Eigenkapitalveränderungen. Die Eigenkapitalveränderungsrechnung umfasst folglich lediglich Details zu Geschäftsvorfällen mit Anteilseignern, während andere Eigenkapitalveränderungen in Summe in Form einer Überleitung für einzelne Eigenkapitalbestandteile gezeigt werden. Zudem führt der Standard eine Gesamtergebnisrechnung ein, in der sämtliche in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ertrags- und Aufwandsposten sowie alle erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile entweder in einer einzigen Aufstellung oder in zwei miteinander verbundenen Aufstellungen dargestellt werden. Tipp24 hat entschieden, zwei getrennte Aufstellungen vorzulegen.



**IAS 23 Fremdkapitalkosten (überarbeitet 2007):** Der überarbeitete IAS 23 verlangt die Aktivierung von Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugerechnet werden können. Tipp24 hat diese Änderung zum 1. Januar 2009 angewandt. Da es bei Tipp24 derzeit keine Fremdkapitalkosten gibt, die sich auf qualifizierte Vermögenswerte beziehen, ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Tipp24.

**IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung und IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen:** Die Änderungen der Standards erlauben in begrenztem Umfang Ausnahmen, die eine Klassifizierung kündbarer Finanzinstrumente als Eigenkapital gestatten, sofern sie bestimmte Kriterien erfüllen. Die Anwendung dieser Änderungen ergab keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Tipp24.

**IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate und IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung:** Die Änderung von IFRIC 9 verlangt von einem Unternehmen eine Beurteilung, ob ein eingebettetes Derivat vom Basisvertrag zu trennen ist, wenn ein Unternehmen einen hybriden finanziellen Vermögenswert aus der Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden Finanzinstrumente umgliedert. Diese Beurteilung hat auf Grundlage der Umstände zu erfolgen, die an dem späteren der beiden nachfolgend genannten Termine galten: dem Zeitpunkt, an dem das Unternehmen Vertragspartei wurde, oder dem Zeitpunkt der Änderungen der Vertragsbedingungen, in deren Folge es zu einer erheblichen Änderung der Zahlungsströme kam. IAS 39 besagt nun, dass immer dann, wenn der beizulegende Zeitwert eines eingebetteten Derivats nicht verlässlich ermittelt werden kann, das gesamte strukturierte Instrument als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert bleiben muss. Die Anwendung ergab keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Tipp24.

**IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme:** Gemäß IFRIC 13 sind Treuegutschriften für Kunden als separater Bestandteil der Umsatztätigkeit zu bilanzieren, im Rahmen derer sie gewährt wurden. Ein Teil des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Gegenleistung wird den Prämienrechten zugeordnet und abgegrenzt. Dieser Teil wird anschließend in der Berichtsperiode als Ertrag erfasst, in der die Prämiengutschriften eingelöst werden. Da Tipp24 über keine derartigen Kundenbindungsprogramme verfügt, ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Tipp24.

**IFRIC 16 Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb:** IFRIC 16 beinhaltet Bestimmungen zur Bilanzierung einer Absicherung einer Nettoinvestition. Die Interpretation vermittelt Leitlinien für die Identifizierung der Fremdwährungsrisiken, die im Rahmen der Absicherung einer Nettoinvestition abgesichert werden können, für die Bestimmung, welche Konzernunternehmen die Sicherungsinstrumente zur Absicherung der Nettoinvestition halten können, und für die Ermittlung des Fremdwährungsgewinns oder -verlusts, der bei Veräußerung des gesicherten ausländischen Geschäftsbetriebs aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedert ist. Die Interpretation ist prospektiv anzuwenden. Die Anwendung ergab keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Tipp24.

**Verbesserungen zu IFRS:** Der IASB veröffentlichte im Mai 2008 einen Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS-Standards mit dem primären Ziel, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarzustellen. Sammelstandards sehen für jeden geänderten IFRS eine eigene Übergangsregelung vor. Die Anwendung folgender Neuregelungen führte zwar zur Änderung der Rechnungslegungsmethoden, ergab jedoch keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Tipp24:

**IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche:** Es wird klargestellt, dass für langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, und aufgegebene Geschäftsbereiche allein die Angabepflichten des IFRS 5 einschlägig sind. Die in anderen IFRS vorgesehenen Angabepflichten sind nur dann zu beachten, wenn die jeweiligen Standards oder Interpretationen diese Angaben ausdrücklich für Vermögenswerte nach IFRS 5 und aufgegebene Geschäftsbereiche fordern. Diese Klarstellung führt derzeit nicht zur Änderung der Segmentberichterstattung.

**IAS 1 Darstellung des Abschlusses:** Die in Übereinstimmung mit IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung als zu Handelszwecken gehaltene klassifizierte Vermögenswerte und Schulden dürfen in der Bilanz nicht automatisch als kurzfristig klassifiziert werden. Tipp24 hat analysiert, ob sich die erwartete Periode der Realisierung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von der Klassifizierung des Instruments unterscheiden. Diese Analyse führte nicht zu einer Umklassifizierung von kurzfristigen Finanzinstrumenten in langfristige Finanzinstrumente in der Bilanz.

**IAS 16 Sachanlagen:** Der Begriff »Nettoveräußerungspreis« wurde durch den Begriff des »beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten« ersetzt. Tipp24 hat ihre Rechnungslegungsmethode entsprechend angepasst. Hieraus ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

**IAS 18 Erträge:** Der IASB hat Leitlinien zur Beurteilung, ob ein Unternehmen als Auftraggeber oder Vermittler handelt, in den Appendix zum IAS 18 angefügt. Die zu berücksichtigenden Kriterien sind:

- Trägt das Unternehmen die wesentliche Verantwortung für die Erfüllung des Geschäfts?
- Trägt das Unternehmen das Bestandsrisiko?
- Verfügt das Unternehmen über einen Ermessensspielraum bei der Preisgestaltung?
- Trägt das Unternehmen das Ausfallrisiko?

Tipp24 hat ihre Geschäftsbeziehungen im Hinblick auf diese Kriterien analysiert. Tipp24 agiert wie auch schon in der Vergangenheit als Vermittlerin in den verschiedenen Märkten, in denen sie aktiv ist. Darüber hinaus besteht ein wesentliches Geschäftsfeld in der Veranstaltung von Zweitlotterien. Insoweit wird als Auftraggeber gehandelt. Die Methode der Ertragsrealisierung wurde in diesen Fällen entsprechend aktualisiert.

**IAS 20 Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand:** Gewährte zinslose oder niedrig verzinsliche Darlehen werden nicht von der Anforderung zur Berechnung des Zinsvorteils nach Bestimmungen in IAS 39 befreit. Für unter dem Marktzinssatz gewährte Kredite muss der Zinsvorteil quantifiziert werden, indem der erhaltene und abgezinste Betrag gegenübergestellt werden. Diese Änderung hatte keine Auswirkungen auf Tipp24, die keine Zuwendungen der öffentlichen Hand in Form von Darlehen erhält.

**IAS 23 Fremdkapitalkosten:** Die Definition von Fremdkapitalkosten wurde dahingehend überarbeitet, als zwei Komponenten der Fremdkapitalkosten zusammengefasst und somit die Leitlinien in IAS 39 zur Bestimmung der Zinsen mittels der Effektivzinsmethode übernommen werden. Tipp24 hat ihre Rechnungslegungsmethode entsprechend angepasst, woraus sich jedoch derzeit keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

**IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten:** Sofern der »beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten« auf Basis eines Discounted-Cashflow-Modells ermittelt wird, sind zusätzliche Angaben zum Diskontierungssatz erforderlich, entsprechend den Pflichtangaben, wenn ein Discounted-Cashflow-Modell zur Ermittlung des »Nutzungswertes« herangezogen wird. Diese Änderung wirkte sich nicht unmittelbar auf den Konzernabschluss aus, da der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten derzeit auf Basis des »Nutzungswertes« ermittelt wird.

Die Änderung stellt weiterhin klar, dass eine zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu der ein im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbener Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird, nicht größer sein darf als ein Geschäftssegment i. S. v. IFRS 8 vor der Aggregation nach den dort genannten Kriterien. Die Änderung hat keine Auswirkungen auf Tipp24, da der Wertminderungstest vor einer Aggregation durchgeführt wird.

**IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte:** Ausgaben für Werbekampagnen und Maßnahmen der Verkaufsförderung werden als Aufwand erfasst, wenn Tipp24 das Recht auf Zugang zu den Waren oder die Dienstleistungen erhalten hat. Diese Änderung wirkt sich nicht auf Tipp24 aus, da derartige Maßnahmen zur Verkaufsförderung nicht durchgeführt werden.

Der Hinweis darauf, dass selten, wenn überhaupt, überzeugende substantielle Nachweise zur Rechtfertigung einer anderen Abschreibungsmethode als der linearen Abschreibungsmethode für immaterielle Vermögenswerte vorliegen, wurde gestrichen. Tipp24 hat die Nutzungsdauer ihrer immateriellen Vermögenswerte neu beurteilt und ist zu dem Schluss gekommen, dass die lineare Abschreibungsmethode weiterhin angemessen ist.

Aus den anderen nachfolgend aufgelisteten Neuregelungen und Verbesserungen zu IFRS ergaben sich keine Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden und die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Tipp24:

- IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben
- IAS 8 Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler
- IAS 10 Ereignisse nach der Berichtsperiode
- IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer
- IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse
- IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen

- IAS 31 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen
- IAS 34 Zwischenberichterstattung
- IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

Tipp24 hat die folgenden veröffentlichten, aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards nicht angewandt:

**IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung: Konzerninterne anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich:** Der IASB hat im Juni 2009 eine Änderung von IFRS 2 zum Anwendungsbereich und zur Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich im Konzern veröffentlicht. Diese Änderung trat am 1. Januar 2010 in Kraft. Tipp24 erwartet aus der Anwendung keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

**IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse (überarbeitet) und IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse (überarbeitet), einschließlich der Folgeänderungen in IFRS 7, IAS 21, IAS 28, IAS 31 und IAS 39:** IFRS 3 (überarbeitet) führt wesentliche Änderungen bezüglich der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen ein, die nach dem Anwendungszeitpunkt stattfinden. Es ergeben sich Auswirkungen auf die Bewertung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss, die Bilanzierung von Transaktionskosten, die erstmalige Erfassung und die Folgebewertung einer bedingten Gegenleistung sowie sukzessive Unternehmenserwerbe. Diese Neuregelungen werden sich auf die Ansatzhöhe des Geschäfts- oder Firmenwertes, auf das Ergebnis der Berichtsperiode, in der ein Unternehmenszusammenschluss erfolgt, und auf künftige Ergebnisse auswirken.

IAS 27 (überarbeitet) schreibt vor, dass eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen, die nicht zum Verlust der Beherrschung führt, als Transaktion mit Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner bilanziert wird. Aus einer solchen Transaktion kann daher weder ein Geschäfts- oder Firmenwert noch ein Gewinn oder Verlust resultieren. Außerdem wurden Vorschriften zur Verteilung von Verlusten auf Anteilseigner des Mutterunternehmens und die Anteile ohne beherrschenden Einfluss und die Bilanzierungsregelungen für Transaktionen, die zu einem Beherrschungsverlust führen, geändert.

Diese Änderungen traten am 1. Januar 2010 in Kraft. Die Neuregelungen aus IFRS 3 (überarbeitet) und IAS 27 (überarbeitet) werden sich auf künftige Erwerbe oder Verluste der Beherrschung an Tochterunternehmen und Transaktionen mit Anteilen ohne beherrschenden Einfluss auswirken.

**IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung: Geeignete Grundgeschäfte:** Es wird klargestellt, dass es zulässig ist, lediglich einen Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes oder der Cashflow-Schwankungen eines Finanzinstruments als Grundgeschäft zu designieren. Dies umfasst auch die Designation von Inflationsrisiken als gesichertes Risiko bzw. Teile davon in bestimmten Fällen. Tipp24 hat festgestellt, dass die Änderung sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Tipp24 auswirken wird, da Tipp24 keine derartigen Geschäfte eingegangen ist.

**IFRIC 17 Sachausschüttungen an Eigentümer:** Die Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Sie enthält Leitlinien zur Bilanzierung von Sachausschüttungen an Eigentümer. Die Interpretation stellt den Zeitpunkt der Erfassung einer Schuld klar, die Bemessung der Schuld und der betroffenen Vermögenswerte und den Zeitpunkt der Ausbuchung dieser Vermögenswerte und der angesetzten Schuld. Tipp24 hat festgestellt, dass die Änderung sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Tipp24 auswirken wird, da Tipp24 in der Vergangenheit keine Sachausschüttungen an Eigentümer vorgenommen hat.

**IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden:** IFRIC 18 ist unabhängig vom Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres auf Übertragungen von bestimmten Vermögenswerten durch einen Kunden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 stattfinden. Tipp24 hat festgestellt, dass die Änderung sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Tipp24 auswirken wird, da Tipp24 in der Vergangenheit keine derartigen Transaktionen vorgenommen hat.

**Verbesserungen zu IFRS:** Der IASB veröffentlichte im April 2009 einen weiteren Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS-Standards mit dem primären Ziel, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarzustellen. Sammelstandards sehen für jeden geänderten IFRS eine eigene Übergangsregelung vor. Die Anwendung folgender Neuregelungen wird zwar zur Änderung der Rechnungslegungsmethoden führen, es ergeben sich jedoch keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Tipp24:

**IFRS 8 Geschäftssegmente:** Es wird klargestellt, dass Segmentvermögenswerte und Segmentschulden nur dann ausgewiesen werden müssen, wenn diese Vermögenswerte und Schulden der verantwortlichen Unternehmensinstanz regelmäßig gemeldet werden. Da dem Vorstand die Vermögenswerte und Schulden der Segmente regelmäßig gemeldet werden, sollen diese Informationen weiterhin angegeben werden.

**IAS 7 Kapitalflussrechnung:** Es wird ausdrücklich festgestellt, dass lediglich solche Ausgaben, die zum Ansatz eines Vermögenswertes führen, als Cashflows aus der Investitionstätigkeit eingestuft werden können. Diese Änderung hat voraussichtlich keine Auswirkungen auf die Darstellung von Tipp24.

Aus den anderen nachfolgend aufgelisteten Neuregelungen und Verbesserungen zu IFRS werden sich voraussichtlich keine Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden und die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Tipp24 ergeben:

- IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung
- IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte
- IAS 40 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
- IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate
- IFRIC 16 Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

### 2.1.2 GRUNDLAGE DER ERSTELLUNG

Der Konzernabschluss wurde auf Basis der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Ausgenommen davon sind zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden.

### 2.1.3 BERICHTSWÄHRUNG

Die Berichtswährung lautet auf Euro. Der Ausweis erfolgt, sofern nicht anders angegeben, in ganzen Euro-Zahlen mit Cent-Angaben. Rundungsdifferenzen entstehen im Einzelfall durch die Darstellung in Tsd. Euro.

### 2.1.4 SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Die IFRS-Bilanzierung verlangt die Vornahme von Schätzungen und Annahmen, die in die bilanzierten Beträge und Anhangangaben einfließen. Wesentliche Annahmen und Schätzungen werden für die konzerneinheitlichen Nutzungsdauern des Anlagevermögens, die Realisierbarkeit von Forderungen und die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen getroffen. Die tatsächliche Entwicklung kann von diesen Schätzungen abweichen.

Darüber hinaus bestehen insbesondere folgende zukunftsbezogene Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass eine künftige Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein kann:

### Aktienbasierte Vergütung

Die Kosten aus der Gewährung von Aktienoptionen an Mitarbeiter werden im Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Aktienoptionen zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwertes wurde ein Bewertungsverfahren bestimmt; dieses ist abhängig von den Bedingungen der Gewährung. Es ist weiterhin die Bestimmung geeigneter in dieses Bewertungsverfahren einfließender Daten, darunter insbesondere die voraussichtliche Optionslaufzeit, Volatilität und Dividendenrendite, sowie entsprechender Annahmen erforderlich. Die Annahmen und angewandten Verfahren sind in der Anhangangabe 17.4 ausgewiesen.

### Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanung erforderlich. Weitere Einzelheiten sind in der Anhangangabe 22 dargestellt.

### Entwicklungskosten

Entwicklungskosten für immaterielle Vermögenswerte werden entsprechend der in Anhangangabe 2.1.6 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert, sofern die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind. Für Zwecke der Ermittlung des voraussichtlichen künftigen Nutzens trifft das Management Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus Vermögenswerten, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Cashflows, die die Vermögenswerte generieren.

### 2.1.5 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

In den Konzernabschluss einbezogen sind die Tipp24 SE als Muttergesellschaft und die von ihr beherrschten Tochterunternehmen. Ein beherrschender Einfluss wird vermutet, wenn die Muttergesellschaft über mehr als 50 % der Stimmrechte einer Gesellschaft verfügt und in der Lage ist, die Finanz- und Geschäftspolitik zu ihrem Nutzen zu gestalten.

Im Rahmen der am 30. April 2009 von der Tipp24 SE vorgenommenen gesellschaftsrechtlichen Entherrschung des britischen Teilkonzerns wurden jeweils 60 % der Stimmrechte an der MyLotto24 sowie an der Tipp24 Services in Form wirtschaftlich entkernter Vorzugsanteile an eine von der Tipp24 gegründete schweizerische Stiftung verkauft. Somit gehören der Tipp24 nicht mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der MyLotto24, der MyLotto24 nicht mehr als die Hälfte der Stimmrechte an

der Tipp24 Services. Die Einbeziehung dieser Beteiligungen einschließlich deren Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss erfolgte auf Basis der wirtschaftlichen Betrachtung der Verhältnisse, wonach die wesentlichen Chancen und Risiken weiterhin bei der Tipp24 liegen:

- Auf den Inhaber der Mehrheit der Stimmrechte entfällt pro Jahr eine Vorabdividende von jeweils bis zu GBP 15.000. Im Fall einer Liquidation steht dem Inhaber der Mehrheit der Stimmrechte ein vorab festgelegter Liquidationserlös von jeweils GBP 30.000 zu. Der gesamte verbleibende Gewinn sowie ein verbleibender Liquidationserlös stehen allein der Tipp24 SE zu.
- Die Tipp24 hat beim Eintreten bestimmter Bedingungen nach Ablauf des 30. Septembers 2010 das Recht zum Rückerwerb der Mehrheit der Stimmrechte zu jeweils GBP 30.000.
- Die Tipp24 SE kann ihre Anteile an der MyLotto24 – sowie ihr Recht zum Rückerwerb der Mehrheit der Stimmrechte an der MyLotto24 und der Tipp24 Services – veräußern.
- Die Tipp24 SE hat das Recht, Änderungen der Satzung der MyLotto24 und der Tipp24 Services zu blockieren.

Die Möglichkeiten, Gewinne der MyLotto24 an die Tipp24 SE auszuschütten, sind insofern beschränkt, als dass sie den Eintritt bestimmter Bedingungen voraussetzen.

Die Tipp24 SE hält nach der Umstrukturierung (direkt oder indirekt) 100 % der Anteile an der Tipp24 Entertainment sowie 40 % der Stimmrechte am britischen Teilkonzern. Im britischen Teilkonzern sind neben der Muttergesellschaft MyLotto24 mit jeweils 100 % der Anteile die Tochtergesellschaften GSG, Ventura24, Puntogioco24, Giochi24, Tipp24 Operating Services sowie mit 40 % der Stimmrechte die Tipp24 Services einbezogen.

Die Tipp24 SE hält weder eine Kapitalbeteiligung noch verfügt sie über Stimmrechte an der Schumann e. K. Dennoch wurde die Schumann e. K. nach IAS 27 und SIC 12.10 in den Konzernabschluss einbezogen,

- weil die Geschäftstätigkeit der Schumann e. K. im Wesentlichen zugunsten der Tipp24 SE erfolgt,
- die Tipp24 SE über die Entscheidungsmacht und die Rechte verfügt, um die Mehrheit der Vorteile aus der Geschäftstätigkeit der Schumann e. K. ziehen zu können, und
- die eigentümertypischen und kreditgeber-typischen Risiken durch Vertrag von der Tipp24 SE getragen werden.

Konzerninterne Aufwendungen und Erträge, Gewinne aus Geschäften zwischen Konzerngesellschaften sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Für den Konzernabschluss werden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für gleiche Geschäftsvorfälle und Ereignisse unter ähnlichen Bedingungen zugrunde gelegt. Die Abschlüsse aller in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften sind auf den Abschlussstichtag des Mutterunternehmens aufgestellt. Dieser entspricht dem Konzernstichtag.

### 2.1.6 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird, und wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bemessen werden können. Nach dem anfänglichen Ausweis werden immaterielle Vermögenswerte zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum und die -methode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahres überprüft. Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer sind im Konzern nicht vorhanden.

Im Konzernabschluss werden entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen. Darüber hinaus werden im Rahmen selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte Entwicklungskosten aktiviert. Die geschätzte Nutzungsdauer der immateriellen Vermögenswerte variiert zwischen drei und fünf Jahren.

#### Patente, Schutzrechte und Lizenzen

Patente, Schutzrechte und Lizenzen werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer für Patente, Schutzrechte und Lizenzen beträgt zwischen drei und fünf Jahren.

#### Software

Kosten für die Anschaffung von neuer Software werden aktiviert und bei den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen, sofern diese Kosten nicht als Bestandteil der zugehörigen Hardware zu betrachten sind. Software wird linear über eine Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben.

Kosten, die entstanden sind, um den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen, den ein Unternehmen von dem ursprünglich bemessenen Leistungsgrad vorhandener Softwaresysteme erwarten kann, wiederherzustellen oder zu bewahren, werden als Aufwand erfasst.

### Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung von selbst entwickelter Software werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Eine Ausnahme bilden aktivierungsfähige Entwicklungskosten, sofern sie die folgenden Kriterien vollständig erfüllen:

- Das Produkt oder das Verfahren sind klar definiert und die zurechenbaren Kosten können einzeln identifiziert und verlässlich ermittelt werden.
- Die technische Umsetzung des Produkts ist wahrscheinlich.
- Das Unternehmen hat die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Das Unternehmen hat die Fähigkeit, die immateriellen Vermögenswerte zu nutzen oder zu verkaufen, und das Produkt soll verkauft oder für interne Geschäftszwecke genutzt werden.
- Ein potenzieller Absatzmarkt bei beabsichtigtem Verkauf bzw. ein wirtschaftlicher Nutzen bei interner Verwendung existiert.
- Angemessene technische, finanzielle und organisatorische Ressourcen, die zur Vollendung des Projekts benötigt werden, sind vorhanden.
- Das Unternehmen kann den voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenswertes nachweisen.

In 2009 wurden Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 1.517 Tsd. Euro im Vergleich zu 3.374 Tsd. Euro in 2008 als Aufwand erfasst. Die Gesellschaft hat solche Entwicklungskosten aktiviert, die die Kriterien nach IAS 38.57 erfüllen. Diese Kriterien erfüllten ausschließlich extern zugekaufte Bestandteile und Dienstleistungen.

### 2.1.7 SACHANLAGEN

Sachanlagen werden gem. IAS 16 als Vermögenswert angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein mit ihm verbundener künftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und die Anschaffungs- und Herstellungskosten verlässlich ermittelt werden können. Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen zu bewerten. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Anschaffungskosten und deren kumulierte Abschreibungen aus der Bilanz ausgebucht und der aus ihrem Verkauf resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten des Sachanlagevermögens beinhalten den Kaufpreis und sonstige nicht erstattungsfähige Steuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, die entstehen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Kaufpreisminderungen wie Rabatte, Boni und Skonti werden vom Kaufpreis abgezogen. Nachträglich anfallende Kosten wie Wartungs- und Instand-

haltungskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, aufwandswirksam erfasst. Wenn solche Kosten nachweislich zu einer Steigerung des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens führen, der aus dem Gebrauch des Vermögenswertes resultiert und der über dem ursprünglichen Leistungsvolumen liegt, werden die Kosten als nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt.

Das Sachanlagevermögen umfasst ausschließlich Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Abschreibung erfolgt linear. Folgende Nutzungsdauern liegen den einzelnen Gruppen von Sachanlagen zugrunde:

	Jahre
Technische Ausstattung	2–14
Büro- und Geschäftsausstattung	3–25

### 2.1.8 WERTMINDERUNG UND WERTAUFHOLUNG VON LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTEN

Der Wertansatz von Gegenständen des Sachanlagevermögens sowie von immateriellen Vermögenswerten wird jährlich überprüft bzw. wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Wenn der Wertansatz eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Der erzielbare Betrag ist der jeweils höhere Betrag seines beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten oder seines Nutzungswertes. Der beizulegende Zeitwert ist der aus einem Verkauf zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag; der Nutzungswert ist der Barwert der erwarteten Erträge aus dem weiteren Gebrauch des Vermögenswertes und dem Verkaufswert am Ende der Nutzungsdauer. Der Nutzungswert wird für jeden Vermögenswert einzeln bzw. für die entsprechende zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt.

### 2.1.9 LEASING

#### Finanzierungs-Leasing

Finanzierungs-Leasing liegt bei den Vermögenswerten vor, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf die Gesellschaft übergegangen sind. Das Unternehmen setzt bei Finanzierungs-Leasingverhältnissen die Vermögenswerte und Schulden in gleicher Höhe in seiner Bilanz an, und zwar in Höhe des zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwertes des Leasingobjektes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Bei der Berechnung des Barwertes der Mindestleasingzahlungen dient der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz als Abzinsungsfaktor, soweit er in praktikabler Weise ermittelt werden kann. Ansonsten wird auf den Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers zurückgegriffen. Bei Beginn des Leasingverhältnisses entstandene Einzelkosten werden als Teil des Vermögenswertes aktiviert. Leasing-

zahlungen werden in die Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt. Die Finanzierungskosten werden so über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt, dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Schuld entsteht.

Die Finanzierungs-Leasingverhältnisse führen in jeder Periode zu einem Abschreibungsaufwand des Vermögenswertes sowie zu einem Finanzierungsaufwand. Die Abschreibungsgrundsätze für Leasinggegenstände stimmen mit den Grundsätzen überein, die auf abschreibungsfähige Vermögenswerte angewendet werden, die sich im Eigentum des Unternehmens befinden.

### Operating-Leasing

Die Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses, bei dem die mit dem Leasingobjekt verbundenen Risiken im Wesentlichen beim Leasinggeber verbleiben, werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

#### 2.1.10 ANSATZ UND BEWERTUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Finanzinstrumente werden entsprechend in vier Kategorien eingeteilt: zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente, bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente, ausgereichte Kredite und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Finanzinstrumente, die hauptsächlich mit der Absicht erworben wurden, einen Gewinn aus kurzfristigen Schwankungen des Preises zu erzielen, werden als zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente klassifiziert.

Finanzinstrumente mit festen oder bestimmbar Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, die die Gesellschaft bis zur Endfälligkeit halten will und kann, ausgenommen von der Gesellschaft ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente klassifiziert.

Alle anderen Finanzinstrumente, ausgenommen von der Gesellschaft ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente mit einer Restlaufzeit von bis zu zwölf Monaten sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden zum Handelstag bilanziert.

Finanzinstrumente werden beim erstmaligen Ansatz mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen. Transaktionskosten werden bei der erstmaligen Bewertung einbezogen.

Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden bei der Folgebewertung mit dem beizulegenden Zeitwert ohne Abzug von Transaktionskosten bewertet.

Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich direkt im Eigenkapital erfasst, bis der finanzielle Vermögenswert verkauft, eingezogen oder anderweitig abgegangen ist oder bis eine Wertminderung für den finanziellen Vermögenswert festgestellt wurde, sodass zu diesem Zeitpunkt der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulative Gewinn oder Verlust in das Periodenergebnis einzubeziehen ist.

Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente werden in das Ergebnis der Periode einbezogen, in der sie entstanden sind.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn das Unternehmen die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte verliert, aus denen der finanzielle Vermögenswert besteht. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder gekündigt oder erloschen ist.

Die von der Gesellschaft gehaltenen Wertpapiere wurden im Berichtsjahr ausschließlich als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Hierbei handelt es sich um von Ländern der Eurozone ausgegebene Staatsanleihen sowie Aktien- und Rentenfonds. Diese Wertpapiere werden zur kurzfristigen Anlage von Liquiditätsüberhängen eingesetzt.

Der überwiegende Anteil der Finanzanlagen wird in Festgelder bei verschiedenen europäischen Großbanken investiert.

#### 2.1.11 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum beizulegenden Wert der hingebenen Gegenleistung ausgewiesen und mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Forderungen erfolgt regelmäßig.

### 2.1.12 SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Vermögenswerte sind zum Nominalwert oder zum niedrigeren erzielbaren Betrag bilanziert. Rücklastschriften aus Kundenzahlungen werden sofort aufwandswirksam erfasst.

### 2.1.13 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE SOWIE KURZFRISTIGE FINANZANLAGEN

Die Zahlungsmittel umfassen Bankguthaben und Kassenbestände und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die Zahlungsmitteläquivalente sind jederzeit in Zahlungsmittel umwandelbar, unterliegen nur unwesentlichen Wertschwankungen und haben eine Restlaufzeit von nicht mehr als 3 Monaten.

Die kurzfristigen Finanzanlagen umfassen im Wesentlichen Tagesgeldanlagen bei verschiedenen europäischen Großbanken.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen unter »6. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Finanzanlagen« verwiesen.

### 2.1.14 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

### 2.1.15 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen werden für rechtliche und faktische Verpflichtungen gebildet, die bis zum Abschlussstichtag wirtschaftlich entstanden sind, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Konzernmitteln führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag geprüft und an die jeweils beste Schätzung angepasst. Der Rückstellungsbetrag entspricht dem gegenwärtigen Wert der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Aufwendungen. Rückstellungen werden abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Verpflichtungen gegenüber Dritten.

### 2.1.16 ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG

Eine anteilsbasierte Vergütung ist eine Transaktion, in der die Unternehmung Güter oder Dienste entweder als Gegenleistung für ihre Anteilscheine oder gegen Verbindlichkeiten aufgrund des Wertes der Aktien oder sonstigen Anteilscheine erhält oder erwirbt. IFRS 2 unterscheidet 3 Typen von anteilsbasierten Vergütungen:

- Transaktionen, die durch Eigenkapitalinstrumente ausgeglichen werden (Equity-settled share-based transactions) und mit dem Fair Value zum Zeitpunkt der Gewährung bewertet werden,

- Transaktionen, die zwar in bar ausgeglichen werden, deren Höhe aber von einem Eigenkapitalinstrument des Unternehmens abhängig ist (Cash-settled share-based payment transactions) und die mit dem Fair Value zum Bilanzstichtag bewertet werden,
- Transaktionen, bei denen einer oder beide Beteiligte die Wahl haben, ob der Ausgleich durch ein Eigenkapitalinstrument oder in bar zu erfolgen habe.

Die von der Gesellschaft ausgegebenen Aktienoptionen werden als aktienbasierte Vergütungstransaktion mit Erfüllungswahlrecht beim Unternehmen klassifiziert.

Der Standard sieht vor, dass sämtliche, an Mitarbeiter ausgegebene, aktienbasierte Vergütungsinstrumente erfolgswirksam als Personalaufwand zu erfassen sind.

### 2.1.17 ERTRAGSTEUERN

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrages werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen der Konzern tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt.

Steueraufwendungen werden auf Basis des für die Periode ermittelten Ergebnisses berechnet und berücksichtigen laufende und latente Steuerabgrenzungen. Latente Steuerabgrenzungen werden nach der »liability method« auf Abweichungen zwischen dem Wert eines Vermögensgegenstands in den Handelsbilanzen nach IFRS und seinem Wert in den Steuerbilanzen nach nationalem Recht der einbezogenen Gesellschaften vorgenommen, soweit es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen (»temporary differences«), die aus dem Unterschied zwischen dem Buchwert eines Vermögensgegenstands und seinem Steuerwert resultieren, verwendet werden können. Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, am Bilanzstichtag gesetzlich festgelegt oder angeündigt waren.

Aktive latente Steuern werden für alle abzugsfähigen temporären Differenzen gebildet. Zu jedem Stichtag erfolgt eine Einschätzung der aktivierten Verlustvorträge bzw. der bisher noch nicht aktivierten latenten Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge. Aktivierte latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge werden in dem Umfang niedriger bewertet, in dem es nicht länger wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuerndes Einkommen zu dessen Nutzung zur Verfügung stehen wird.



Laufende Steueraufwendungen und -erträge sowie latente Steueraufwendungen und -erträge werden direkt mit dem Eigenkapital verrechnet, wenn sie auf Anpassungen des Bilanzgewinns aufgrund von Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, der Korrektur eines Fehlers, Wechselkursänderungen oder erfolgsneutralen Buchungen wie zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte beruhen.

Eine passive latente Steuerabgrenzung wird für alle steuerbaren zeitlichen Differenzen gebildet.

### 2.1.18 UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Leistung oder Lieferung ausgeführt wurde und der Gefahrenübergang auf den Leistungsempfänger oder Käufer stattgefunden hat, es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft der Gesellschaft zufließt und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt werden kann. Die Erlöse werden netto ohne Umsatzsteuer, Skonti, Kundenboni und Rabatte ausgewiesen.

Die von Tipp24 ausgewiesenen Umsatzerlöse werden entsprechend der ihnen zugrunde liegenden Geschäfte erfasst. Umsatzerlöse, welche die MyLotto24 aus der Veranstaltung von Zweitlotterien auf verschiedene europäische Lotterien generiert, werden im Zeitpunkt der Bekanntmachung der Ziehungsergebnisse der jeweiligen Lotterien realisiert. Spieleinsätze, welche zum Bilanzstichtag bereits eingenommen wurden, die aber für Spielteilnahmen vorgesehen sind, deren Ziehungsergebnisse erst nach dem Bilanzstichtag vorliegen, werden abgegrenzt. Die Umsatzerlöse ergeben sich aus den Spieleinsätzen abzüglich gewährter Gutscheine und auszuzahlender Gewinne.

Abweichend zu der unterjährigen Quartalsberichterstattung in 2009 werden die Lizenz- und Veranstalterabgaben an den britischen Staat innerhalb der Position »sonstige betriebliche Aufwendungen« als Kosten ausgewiesen und nicht als umsatzsteuerartige Abgaben innerhalb des Umsatzes.

Darüber hinaus resultieren Umsatzerlöse aus Provisionen und Gebühren, welche Tipp24 aus der Vermittlung von Spieleinsätzen erhält. Im Vermittlungsgeschäft sind Umsatzerlöse realisiert, wenn der Spieleinsatz geleistet, die Spieldaten an den Veranstalter des Spiels übermittelt und der Erhalt der Daten von diesem quittiert wurden. Ventura24 und Puntogioco24 erhalten von ihren Kunden teilweise Vorauszahlungen für Abonnements. Diese Verbindlichkeiten für zukünftige Perioden werden abgegrenzt und die Umsatzerlöse gemäß IAS 18 erst realisiert, wenn die Spieldaten an den Veranstalter des Spiels übermittelt und der Erhalt der Daten von diesem quittiert wurden.

Die Umsatzerlöse von Tipp24 aus dem Vertrieb von Klassenlotterien werden zum Zeitpunkt der Veranstaltung der Lotterie erfasst. Dieses ist auf die entsprechend abweichenden Vertriebsvereinbarungen zurückzuführen.

Tipp24 Entertainment bietet interaktive Spiele an – sogenannte Skill-Based-Games. Die Umsatzerlöse werden im Zeitpunkt der Spielteilnahme realisiert und resultieren dabei im Wesentlichen aus Einbehaltung eines definierten Anteils der eingezahlten Spieleinsätze.

### 2.1.19 ZINSERTRÄGE

Zinserträge werden zeitanteilig unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung eines finanziellen Vermögenswertes erfasst.

### 2.1.20 BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Betriebliche Aufwendungen werden zu dem Zeitpunkt gebucht, zu dem die Erzeugnisse oder Waren geliefert bzw. die Leistungen erbracht worden sind.

### 2.1.21 FREMDKAPITALKOSTEN

Fremdkapitalkosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind.

### 2.1.22 EVENTUALSCHULDEN

Eventualschulden sind im Jahresabschluss nicht bilanziert. Eventualschulden werden angegeben, sofern die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen wahrscheinlich ist.

### 2.1.23 FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb von Tipp24 legt seine funktionale Währung fest. Alle Währungsdifferenzen aus Fremdwährungstransaktionen werden erfolgswirksam erfasst.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2009 ergab sich für die britischen Konzerngesellschaften einheitlich die Änderung der funktionalen Währung von GBP auf Euro, somit entspricht die funktionale Währung aller vollkonsolidierten Gesellschaften der Konzernwährung Euro.

### 2.1.24 GESCHÄFTSVORFÄLLE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Geschäftsvorfälle, die nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden sind, jedoch bis zum Abschlussstichtag wirtschaftlich entstanden sind, werden im Konzernabschluss berücksichtigt. Wesentliche Geschäftsvorfälle, die nach dem Bilanzstichtag wirtschaftlich entstanden sind, werden in Anhangangabe 27 erläutert.

---

### 3 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist nach IAS 7 (»Cash Flow Statements«) erstellt. Es wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Zahlungsströme aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurden nach der indirekten Methode ermittelt.

Der Finanzmittelbestand umfasst die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, soweit sie keinen Restriktionen unterliegen. Die Zah-

lungsmittel umfassen Barmittel und Sichteinlagen. Die Zahlungsmitteläquivalente sind jederzeit in Zahlungsmittel umwandelbar, unterliegen nur unwesentlich Wertschwankungen und haben eine Restlaufzeit von nicht mehr als 3 Monaten.

Im Berichtsjahr wurde der Startpunkt der Konzern-Kapitalflussrechnung von dem Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit auf das Ergebnis vor Steuern geändert. Die Vorjahresspalte wurde entsprechend geändert.

---

### 4 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung ist die Tipp24 in Geschäftseinheiten organisiert und verfügt über die folgenden beiden geografischen Geschäftssegmente:

Das Geschäftssegment »Deutschland« beinhaltet die Aktivitäten in Deutschland. Das Geschäftssegment »Ausland« beinhaltet die Aktivitäten in Spanien, Italien und Großbritannien.

Der Umsatz der Geschäftssegmente entspricht hierbei dem Umsatz des geografischen Standorts der operativen Einheiten (Konzern Tochtergesellschaften), welche den Umsatz generieren. Dieser deckt sich im Wesentlichen mit dem geografischen Standort der entsprechenden Kunden.

Zur Bildung der vorstehenden Geschäftssegmente wurden keine Geschäftssegmente zusammengefasst. Im Zuge der zum Jahreswechsel wegen des GlüStVs durchgeführten Reorganisation der Tipp24 ist auch die bis dahin konzerneinheitlich vorgenommene Steuerung der Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträgen) sowie der Ertragsteuern nach den geografischen Segmenten Deutschland und Ausland getrennt worden. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Die Entwicklung der Segmente wird anhand der Umsatzerlöse und des EBIT bewertet. Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

in Tsd. Euro	Deutschland		Ausland		Konsolidierung		Konsolidiert	
	01.01.–31.12.		01.01.–31.12.		01.01.–31.12.		01.01.–31.12.	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>3.256</b>	<b>39.983</b>	<b>88.537</b>	<b>5.856</b>	<b>-2.243</b>	<b>0</b>	<b>89.551</b>	<b>45.838</b>
Abschreibungen	1.160	1.077	1.901	512	-232	0	2.829	1.589
<b>EBIT</b>	<b>-11.344</b>	<b>10.976</b>	<b>32.708</b>	<b>-2.079</b>	<b>1.688</b>	<b>0</b>	<b>23.052</b>	<b>8.897</b>
Finanzergebnis	1.777	1.939	247	-116	0		2.024	1.823
Ertragsteuern	2.267	-3.952	-9.316	-162	-545		-7.594	-4.114
<b>Periodenergebnis</b>	<b>-7.300</b>	<b>8.963</b>	<b>23.639</b>	<b>-2.357</b>	<b>1.143</b>		<b>17.482</b>	<b>6.606</b>
<b>Vermögen</b>	<b>45.415</b>	<b>49.222</b>	<b>82.904</b>	<b>8.694</b>	<b>-33.641</b>	<b>-10.109</b>	<b>94.678</b>	<b>47.807</b>
<b>Überleitung zur Bilanz</b>								
Latente Steuern							475	112
Ansprüche auf Erstattung von Steuern							1.174	21
Kurzfristige Finanzanlagen							11.796	45.211
<b>Summe Vermögen</b>							<b>108.123</b>	<b>93.151</b>
<b>Schulden</b>	<b>4.292</b>	<b>29.860</b>	<b>45.656</b>	<b>8.084</b>	<b>-8.562</b>	<b>-3.253</b>	<b>41.386</b>	<b>34.691</b>
<b>Überleitung zur Bilanz</b>								
Latente Steuern							605	2.607
Verbindlichkeiten aus Steuern							1.733	931
<b>Summe Schulden</b>							<b>43.724</b>	<b>38.229</b>
<b>Investitionen</b>	<b>2.613</b>	<b>8.982</b>	<b>14.471</b>	<b>872</b>	<b>-9.762</b>	<b>0</b>	<b>7.322</b>	<b>9.854</b>

Im Segmentvermögen sind keine latenten Steuern, keine Ansprüche auf Erstattung von Steuern und keine kurzfristigen Finanzanlagen enthal-

ten. Die Segmentschulden enthalten keine latenten Steuern, keine Verbindlichkeiten aus Steuern und keine verzinslichen Verbindlichkeiten.

## 5 STRUKTUR DER TIPP24

Im Geschäftsjahr 2009 gab es folgende Veränderungen der Struktur der Tipp24:

Tipp24 hat mit Beginn des Geschäftsjahres 2009 ihre Geschäftsfelder neu geordnet. Dabei hat die Tipp24 SE den Großteil ihrer Aktivitäten, die in Verbindung mit der Vermittlung oder dem Angebot von Lotterierprodukten standen, eingestellt und eine Anzahl nicht mehr benötigter Wirtschaftsgüter an die bereits seit 2007 in Großbritannien tätige MyLotto24 und deren Tochtergesellschaften übertragen. Dies betraf die Vermittlung der staatlichen deutschen Lotterien sowie die Tochterunternehmen Ventura24, Puntogioco24 und GSG.

Am 30. April 2009 hat Tipp24 eine gesellschaftsrechtliche Entherrschung des britischen Konzernteils vorgenommen. Im Einzelnen wurden jeweils 60 % der Stimmrechte an der MyLotto24 sowie an der Tipp24 Services in Form wirtschaftlich entkernter Vorzugsanteile an eine von der Tipp24 SE gegründete schweizerische Stiftung verkauft. Die Einbeziehung dieser Beteiligung einschließlich deren Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss erfolgt auf Basis der wirtschaftlichen Betrachtung der Verhältnisse, wonach die wesentlichen Chancen und Risiken bei der Tipp24 SE liegen.

Mit Wirkung vom 28. Dezember 2009 firmiert die bisherige Tipp24 AG als Tipp24 SE. Zu diesem Zeitpunkt hat das Hamburger Registergericht die von der ordentlichen Hauptversammlung 2009 beschlossene

Verschmelzung der unterjährig erworbenen Egela Beteiligungsverwaltungs AG auf die Tipp24 AG zum Zwecke der Gründung einer Europäischen Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE) eingetragen.

## 6 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE SOWIE KURZFRISTIGE FINANZANLAGEN

in Euro	31.12.2009	31.12.2008
<b>Zahlungsmittel</b>		
Guthaben bei Kreditinstituten	69.357.503,00	19.816.292,24
- davon Bankguthaben	69.415.249,35	19.441.841,01
- davon Fremdwährungsumrechnung	-308.313,85	-175.548,77
- davon verpfändete Mittel	250.567,50	550.000,00
Kassenbestand	3.803,24	36.322,53
	<b>69.361.306,24</b>	<b>19.852.614,77</b>
Zahlungsmitteläquivalente	0,00	1.408.773,33
	<b>69.361.306,24</b>	<b>21.261.388,10</b>
Verpfändete liquide Mittel	-250.567,50	-550.000,00
	<b>69.110.738,74</b>	<b>20.711.388,10</b>

Die im Vorjahr ausgewiesenen Zahlungsmitteläquivalente betrafen Eurogeldanlagen bei einer europäischen Großbank.

in Euro	31.12.2009	31.12.2008
<b>Kurzfristige Finanzanlagen</b>		
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen (Available for Sale)	11.795.863,96	10.363.125,00
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzanlagen (Held to Maturity)	0,00	34.848.298,06
	<b>11.795.863,96</b>	<b>45.211.423,06</b>

Für die Finanzanlagen, die als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente klassifiziert wurden, ist der Ertrag unter Verwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für die zur Veräußerung verfügbaren kurzfristigen Finanzanlagen wurde eine positive Eigenkapitaländerung in Höhe von 6 Tsd. Euro (Vorjahr: 252 Tsd. Euro) erfasst.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzanlagen bestanden zum Bilanzstichtag nicht. Im Vorjahr wurden hierfür 748 Tsd. Euro in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## 7 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Es bestehen keinerlei Beschränkungen von Verfügungsrechten.

## 8 ANSPRÜCHE AUF ERSTATTUNG VON ERTRAGSTEUERN

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2009 Ansprüche auf Erstattung von Ertragsteuern in Höhe von 1.174 Tsd. Euro (Vorjahr: 21 Tsd. Euro).

## 9 SONSTIGE VERMÖGENSWERTE UND GELEISTETE VORAUSZAHLUNGEN

in Euro	31.12.2009	31.12.2008
<b>Forderungen aus Spielbetrieb</b>		
Forderungen gegen Spielveranstalter	494.667,80	6.897.484,06
Forderungen Zahlungssysteme	2.551.572,36	5.349.510,83
Sicherheitseinbehalte	533.706,36	893.802,37
	<b>3.579.946,52</b>	<b>13.140.797,26</b>
<b>Geleistete Vorauszahlungen</b>	<b>1.405.710,03</b>	<b>934.420,04</b>
<b>Forderungen gegen Steuerbehörden aus Umsatzsteuer</b>	<b>529.487,96</b>	<b>63.411,92</b>
<b>Weitere</b>		
Nicht verkaufte Lose	0,00	27,50
Forderungen aus ausgereichten Krediten	1.650.000,00	0,00
Forderungen an Personal	6.576,06	56.695,93
Debitorische Kreditoren	77.983,66	56.628,20
Sonstige	236.768,38	96.763,38
	<b>1.971.328,10</b>	<b>210.115,01</b>
	<b>7.486.472,61</b>	<b>14.348.744,23</b>

Sämtliche sonstigen Vermögenswerte und geleistete Vorauszahlungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Zum Bilanzstichtag lagen keine Gründe für eine Wertminderung vor, die mit einer Wertberichtigung hätten berücksichtigt werden müssen.

## 10 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Zur Veränderung der immateriellen Vermögenswerte verweisen wir auf die in der folgenden Tabelle dargestellte Entwicklung.

in Euro	2009	2008
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 1. Januar</b>	<b>12.167.242,93</b>	<b>3.506.964,26</b>
Zugänge einzeln erworben	730.468,04	2.749.242,39
Zugänge selbst erstellt	5.528.039,58	5.856.868,66
Umgliederungen	0,00	55.510,00
Abgänge	-1.870.031,39	-1.342,38
<b>Anschaffungskosten zum 31. Dezember</b>	<b>16.555.719,16</b>	<b>12.167.242,93</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar</b>	<b>-2.546.803,54</b>	<b>-1.925.011,08</b>
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-1.568.137,78	-623.062,61
Umgliederungen	0,00	0,00
Abgänge	1.787.142,19	1.270,15
<b>Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember</b>	<b>-2.327.799,13</b>	<b>-2.546.803,54</b>
<b>Buchwert zum 31. Dezember</b>	<b>14.227.920,03</b>	<b>9.620.439,39</b>

Die verbleibende Restnutzungsdauer immaterieller Vermögenswerte liegt zwischen einem und fünf Jahren.

Für die oben aufgeführten immateriellen Vermögenswerte bestehen keine Beschränkungen von Verfügungsrechten. Es wurden weiterhin keine Vermögenswerte als Sicherheit für Schulden verpfändet.

Bei den Zugängen handelt es sich überwiegend um Entwicklungskosten für die Erneuerung der im Bau befindlichen internationalen Spielbetriebssoftware.

## 11 SACHANLAGEN

Zur Veränderung der Sachanlagen verweisen wir auf die in der folgenden Tabelle dargestellte Entwicklung.

in Euro	2009	2008
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 1. Januar</b>	<b>5.152.376,33</b>	<b>4.317.049,83</b>
Zugänge einzeln erworben	1.063.466,69	1.248.107,78
Umgliederungen	0,00	-55.510,00
Abgänge	-1.843.535,47	-357.271,28
<b>Anschaffungskosten zum 31. Dezember</b>	<b>4.372.307,55</b>	<b>5.152.376,33</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar</b>	<b>-2.581.130,05</b>	<b>-1.967.948,30</b>
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-1.260.379,35	-966.127,46
Abgänge	1.411.400,67	352.945,71
<b>Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember</b>	<b>-2.430.108,73</b>	<b>-2.581.130,05</b>
<b>Buchwert zum 31. Dezember</b>	<b>1.942.198,82</b>	<b>2.571.246,28</b>

Es bestehen derzeit keine Vermögenswerte aus Finanzierungs-Leasing-Verhältnissen.

## 12 LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die langfristigen Vermögenswerte enthalten mit 1.650 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) an externe Dienstleistungsunternehmen ausgegebene Kredite. Zum Bilanzstichtag lagen keine Gründe für eine Wertminderung

vor, die mit einer Wertberichtigung hätten berücksichtigt werden müssen.

## 13 VERBINDLICHKEITEN AUS FINANZIERUNGS-LEASINGVERHÄLTNISSEN

Es bestehen derzeit keine Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen.

## 14 SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

in Euro	31.12.2009	31.12.2008
<b>Verbindlichkeiten aus Spielbetrieb</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Spielern	13.943.483,75	20.180.414,73
Verbindlichkeiten gegenüber Lotteriegesellschaften	601.619,64	5.837.080,12
Verbindlichkeiten gegenüber Spielvermittlern	0,00	277,30
Verbindlichkeiten aus Spielsteuer	11.258.799,43	0,00
Verbindlichkeiten an Business Service Partner	0,00	379.727,95
<b>Summe Verbindlichkeiten aus Spielbetrieb</b>	<b>25.803.902,82</b>	<b>26.397.500,10</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Steuern</b>		
Umsatzsteuer	2.217.560,43	467.126,40
Lohn- und Kirchensteuer	217.789,13	268.879,83
<b>Summe Verbindlichkeiten aus Steuern</b>	<b>2.435.349,56</b>	<b>736.006,23</b>
<b>Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit</b>		
Sozialversicherungsbeiträge	138.956,69	111.467,74
<b>Summe Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit</b>	<b>138.956,69</b>	<b>111.467,74</b>
<b>Weitere sonstige Verbindlichkeiten</b>		
Ausstehende Rechnungen	528.694,54	48.632,20
Sonstige Verbindlichkeiten	916.316,09	527.560,56
<b>Summe weitere sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.445.010,63</b>	<b>576.192,76</b>
	<b>29.823.219,70</b>	<b>27.821.166,83</b>

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben alle eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

## 15 RÜCKSTELLUNGEN

in Euro	Stand 01.01.2009	Verbrauch	Erträge aus Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2009
Bonusrückstellungen	1.672.280,31	-1.667.138,47	-4.570,29	1.531.150,44	1.531.721,99
Prozessrückstellungen	20.000,00	-20.000,00	0,00	702.373,03	702.373,03
<b>Summe</b>	<b>1.692.280,31</b>	<b>-1.687.138,47</b>	<b>-4.570,29</b>	<b>2.233.523,47</b>	<b>2.234.095,02</b>

In den Prozesskostenrückstellungen in Höhe von insgesamt 702 Tsd. Euro (Vorjahr: 20 Tsd. Euro) sind die durch die Prozessvorbereitung und -führung entstehenden Aufwendungen, insbesondere Gerichts- und Anwaltskosten, einbezogen. Die Bonusrückstellungen enthalten langfristige Anreizkomponenten in Höhe von insgesamt 600 Tsd. Euro

(Vorjahr: 275 Tsd. Euro). Im Wesentlichen werden die Bonusrückstellungen im ersten Quartal 2010 ausgezahlt werden. Ein Anteil von 148 Tsd. Euro an den Bonusrückstellungen hat eine Fristigkeit von über einem Jahr. Alle übrigen Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb eines Jahres verbraucht.



## 16 ERLÖSABGRENZUNGEN

Die Gesellschaft hat Erlösabgrenzungen in Höhe von 3.969 Tsd. Euro (Vorjahr: 356 Tsd. Euro) vorgenommen. Hierbei handelt es sich um Erlöse aus Spielaufträgen sowie Spieleinsätzen, die vor dem 31. Dezem-

ber 2009 angenommen wurden, deren Realisierung mit Erbringung der Leistung erst im Folgejahr erfolgt.

## 17 EIGENKAPITAL

### 17.1 GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital der Gesellschaft und verringerte sich im Geschäftsjahr um die im Wege der vereinfachten Kapitalherabsetzung unter entsprechender Herabsetzung des Grundkapitals eingezogenen eigenen Aktien von 887.231 Euro oder 10 % minus einer Aktie des Grundkapitals auf 7.985.088 Euro. Es ist in voller Höhe eingezahlt und eingeteilt in 7.985.088 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien.

Der Vorstand hat im Berichtsjahr von der Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien Gebrauch gemacht. Im Rahmen zweier aufeinander folgender Aktienrückkaufprogramme wurden jeweils Aktien der Tipp24 SE im Gesamtwert von jeweils bis zu 2.000.000,00 Euro (einschließlich Transaktionskosten) über die Börse erworben. Bis zum 31. Dezember 2009 wurden im Geschäftsjahr insgesamt 365.180 Aktien oder 4,57 % des Grundkapitals zurückgekauft. Damit sind beide Aktienrückkaufprogramme beendet. In 2008 wurden insgesamt 233.184 eigene Aktien oder 2,63 % des Grundkapitals erworben.

Der Bestand der im Umlauf befindlichen Aktien hat sich somit im Berichtsjahr von 7.985.088 auf 7.623.908 verringert. Im Zuge der Erfüllung der Bezugsrechte aus dem Aktienoptionsprogramm 2005 wurden im November 2009 4.000 eigene Aktien an Optionsberechtigte der zweiten Tranche übertragen.

### 17.2 GENEHMIGTES UND BEDINGTES KAPITAL

Das Genehmigte Kapital I in Höhe von bis zu insgesamt 3.331.136,00 Euro sowie das Bedingte Kapital in Höhe von bis zu insgesamt 500.000,00 Euro bestehen zum Bilanzstichtag unverändert.

### 17.3 KAPITALRÜCKLAGE

Durch die Einziehung der eigenen Anteile wurde ein Betrag von 887.231,00 Euro in die Kapitalrücklage eingestellt, der dem auf die eingezogenen Anteile entfallenden Betrag des Grundkapitals entspricht und zum gesetzlichen Reservefonds zu zählen ist. Der darüber hinausgehende Buchwert der eingezogenen eigenen Anteile wurde in Höhe von 1.268.599,01 Euro mit Kapitalrücklagen und mit 13.460.148,95 Euro zulasten des Bilanzergebnisses verrechnet.

Die gebundene Kapitalrücklage in Höhe von 42.120.000,00 Euro wurde im Wege der Kapitalerhöhung durch Gesellschaftsmittel mit anschließender ordentlicher Kapitalherabsetzung aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 16. Juni 2009 in eine freie Kapitalrücklage umgewandelt.

Der Kapitalrücklage wurden 1.419.702,34 Euro zum Ausgleich eines Bilanzverlustes in der Höhe des im handelsrechtlichen Einzelabschluss der Tipp24 SE ausgewiesenen Bilanzergebnisses entnommen.

### 17.4 AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

Im Rahmen der Schaffung des Bedingten Kapitals I bei der Hauptversammlung vom 7. September 2005 wurde der Vorstand zur Auflage eines Aktienoptionsplans (Aktienoptionsplan 2005) ermächtigt. Die Aktienoptionen sind mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren ausschließlich zum Bezug durch Mitglieder des Vorstands, ausgewählte Führungskräfte sowie sonstige Leistungsträger der Gesellschaft sowie zum Bezug durch Geschäftsführungsmitglieder und ausgewählte Führungskräfte sowie sonstige Leistungsträger von Gesellschaften bestimmt, die im Verhältnis zur Gesellschaft verbundene Unternehmen im Sinn von § 15 AktG sind. Im Rahmen der ersten drei Tranchen des Aktienoptionsplans 2005 sind derzeit 6 Tsd. Aktienoptionen an Bezugsberechtigte wirksam ausgegeben worden. Im Rahmen der vierten Tranche des Aktienoptionsplans 2005 hat der Vorstand mit Beschluss vom 16. Juli 2009 berechtigten Mitarbeitern weitere 4 Tsd. Optionen angeboten, die auch alle angenommen wurden.

Bei dem Aktienoptionsplan der Tipp24 SE handelt es sich um eine aktienbasierte Vergütungstransaktion mit Erfüllungswahlrecht beim Unternehmen. Voraussichtlich soll der Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente erfolgen, sodass der beizulegende Zeitwert (Fair Value) zum Zeitpunkt der Gewährung ermittelt wird. Die Gesellschaft führt die Bewertung des Aktienoptionsplans 2005 der Tipp24 SE seit dem Geschäftsjahr 2007 anhand finanzmathematischer Methoden nach der Black-Scholes-Merton-Formel durch. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2009 36 Tsd. Euro aufgelöst (Vorjahr: 23 Tsd. Euro Zuführung) und minderten in entsprechender Höhe den Personalaufwand.

Mit dem Aktienoptionsplan (AOP) 2005 wurden den Berechtigten in vier jährlichen Tranchen Aktienoptionen eingeräumt. Die Aktienoptionen aus allen Tranchen können frühestens nach Ablauf einer Wartezeit von 2 Jahren nach dem jeweiligen Ausgabebetrag innerhalb eines Zeitraums von 3 Jahren ausgeübt werden. Optionen können nur dann ausgeübt werden, wenn am Ende der Wartezeit ein absolutes bzw. ein relatives Erfolgsziel erreicht wird. Nach Ablauf des Ausübungszeitraums verfallen nicht ausgeübte Optionen.

Um zu ermitteln, ob und wie die Erfolgsziele erreicht sind, werden der Durchschnittskurs bzw. der Durchschnittsindex während zwei Zeiträumen (Referenzzeitraum und Performancezeitraum) miteinander verglichen. Bei dem Referenzzeitraum handelt es sich um die 20 aufeinanderfolgenden Handelstage vor dem Ausgabebetrag. Der Performancezeitraum betrifft die letzten 20 Handelstage vor Ablauf der Wartezeit. Der Durchschnittskurs wird aus dem Durchschnitt der Schlusskurse der Tipp24-Aktie im XETRA-Handel oder Nachfolgewert der Deutsche Börse AG ermittelt.

Das absolute Erfolgsziel ist abhängig von der Kursentwicklung der Tipp24-Aktie und gilt als erreicht, wenn die Kurssteigerung der Tipp24-Aktie (Endpreis ./. Ausübungspreis) mindestens 20 % beträgt.

Das relative Erfolgsziel ist an die Kursentwicklung der Aktie im Verhältnis zu dem SDAX gekoppelt. Das relative Erfolgsziel ist erreicht, wenn die Performance der Aktie während des o. g. Performancezeitraums den Index um mindestens 20 % übersteigt.

#### Entwicklung während des Geschäftsjahres

Die folgende Tabelle veranschaulicht die Entwicklung der Aktienoptionen und der gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise (GDAP) während des Geschäftsjahres.

#### Aktienbasierte Vergütung

Entwicklung während des Geschäftsjahres

	31.12.2009 Anzahl	31.12.2009 GDAP	31.12.2008 Anzahl	31.12.2008 GDAP
<b>Aktienbasierte Vergütung</b>				
Zu Beginn der Berichtsperiode ausstehend	28.000,00	15,20	20.000,00	17,66
In der Berichtsperiode gewährt	4.000,00	17,57	25.000,00	13,52
In der Berichtsperiode kaduziert	18.000,00	14,82	17.000,00	15,62
In der Berichtsperiode ausgeübt	4.000,00	13,67	0,00	-
In der Berichtsperiode verfallen	0,00	-	0,00	-
<b>Zum Ende der Berichtsperiode ausstehend</b>	<b>10.000,00</b>	<b>17,45</b>	<b>28.000,00</b>	<b>15,20</b>

Zum Ende der Berichtsperiode haben keine der zu diesem Zeitpunkt ausstehenden Aktienoptionen der verschiedenen Tranchen die notwendigen Ausübungsbedingungen erfüllt. Die Bandbreite der Ausübungspreise für ausstehende Optionen lag im Berichtszeitraum zwischen 13,67 Euro und 17,57 Euro (Vorjahr: 13,52 Euro bis 17,66 Euro). Die durchschnittliche Vertragslaufzeit liegt bei 4 Jahren.

### Zugrunde liegende Parameter

Die folgende Tabelle enthält die der Bewertung zugrunde liegenden Parameter der vier Tranchen des Aktienoptionsprogramms der Tipp24 SE.

#### Aktienbasierte Vergütung

Zugrunde liegende Parameter

	Tranche 4	Tranche 3	Tranche 2	Tranche 1
<b>Aktienbasierte Vergütung</b>				
Dividendenrendite (%)	2,9	3,7	0,0	0,0
Erwartete Volatilität (%)	60,0	44,3	47,9	46,0
Risikoloser Zinssatz (%)	0,73	3,72	3,98	3,44
Antizipierte Laufzeit der Option (Jahre)	2	2	2	2
Gewichteter durchschnittlicher Aktienkurs (Euro)	17,57	13,52	13,67	25,08
Angewandtes Modell	Black-Scholes-Merton-Formel			

Die antizipierte Laufzeit der Optionen basiert auf historischen Daten und entspricht nicht zwingend dem tatsächlich eintretenden Ausübungsverhalten der Berechtigten. Der berücksichtigten erwarteten Volatilität liegt die Annahme zugrunde, dass von historischen Volatilitäten auf künftige Trends geschlossen werden kann, wobei die tatsächliche Volatilität auch hier von den getroffenen Annahmen abweichen kann.

### 17.5 ENTWICKLUNG DER SONSTIGEN RÜCKLAGEN

in Euro	Stand 01.01.2009	Entnahme	Zuführung	Stand 31.12.2009
Aktienoptionsprogramm	59.400,00	-36.039,00	0,00	23.361,00
Fremdwährungsumrechnung	-175.548,77	0,00	0,00	-175.548,77
Änderung des beizulegenden Zeitwertes	251.868,14	-251.868,14	5.902,00	5.902,00
<b>Summe</b>	<b>135.719,37</b>	<b>-287.907,14</b>	<b>5.902,00</b>	<b>-146.285,77</b>

in Euro	Stand 01.01.2008	Entnahme	Zuführung	Stand 31.12.2008
Aktienoptionsprogramm	36.085,00	0,00	23.315,00	59.400,00
Fremdwährungsumrechnung	-91.632,39	0,00	-83.916,38	-175.548,77
Änderung des beizulegenden Zeitwertes	118.490,88	-118.490,88	251.868,14	251.868,14
<b>Summe</b>	<b>62.943,49</b>	<b>-118.490,88</b>	<b>191.266,76</b>	<b>135.719,37</b>

In dieser Rücklage werden Änderungen des beizulegenden Zeitwertes in Höhe von 6 Tsd. Euro (Vorjahr: 252 Tsd. Euro) von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen erfasst. Die Rücklage wird nach Abzug der erwarteten Steuerbelastung ausgewiesen.

Die Rücklage Fremdwährungsumrechnung dient der Erfassung von Differenzen zwischen GBP und Euro aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen in Großbritannien. Nachdem die britischen Gesellschaften mit Beginn des Geschäftsjahres 2009 einheitlich ihre funktionale Währung auf die Konzernwährung Euro geändert haben, wird die unverändert bestehende Rücklage von -176 Tsd. Euro übereinstimmend mit IAS 21.37 bis zur Veräußerung der Gesellschaften vorgetragen.

#### 17.6 ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) erhöhte sich im Geschäftsjahr von 0,82 Euro auf 2,26 Euro je Aktie. Im Vergleich zum Vorjahr fällt das Wachstum des Ergebnisses je Aktie mit 175 % höher aus als das Konzernergebnis (+168 %), da sich die durchschnittliche Anzahl der gewichteten ausstehenden Aktien von 8.032.265 Stück auf 7.730.961 Stück durch das Aktienrückkaufprogramm verringerte.

#### Entwicklung der im Umlauf befindlichen Aktien

<b>Status per 31. Dezember 2006</b>	<b>8.872.319</b>
Veränderungen in 2007	-654.047
<b>Status per 31. Dezember 2007</b>	<b>8.218.272</b>
Veränderungen in 2008	-233.184
<b>Status per 31. Dezember 2008</b>	<b>7.985.088</b>
Veränderungen in 2009	-361.180
<b>Status per 31. Dezember 2009</b>	<b>7.623.908</b>

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres sich im Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres sich im Umlauf befindlichen Stammaktien (erhöht um die verwässernden Effekte aus Aktienoptionen) geteilt. Im Geschäftsjahr 2009 ist kein wesentlicher Verwässerungseffekt aus den Aktienoptionen eingetreten.

## 18 PERSONALAUFWAND

Tipp24 hat in 2009 Personalaufwendungen in Höhe von 12.524 Tsd. Euro (Vorjahr: 12.667 Tsd. Euro) erfasst. Davon entfielen 10.951 Tsd. Euro (10.674 Tsd. Euro) auf Löhne und Gehälter und 1.573 Tsd. Euro (1.993 Tsd. Euro) auf Sozialabgaben. In Deutschland wurden Rentenversicherungsbeiträge des Arbeitgebers in Höhe von 223 Tsd. Euro (Vorjahr: 517 Tsd. Euro) geleistet. Der Anteil der Rentenversicherungsbeiträge an den sozialen Abgaben des Arbeitgebers wird in den Ländern Großbritannien, Spanien und Italien nicht gesondert ausgewiesen. Der Rückgang

der Personalaufwendungen in Deutschland resultiert im Wesentlichen aus der Neuordnung der Geschäftsfelder der Tipp24 SE zum 1. Januar 2009 und der damit verbundenen stark reduzierten Geschäftstätigkeit in Deutschland, in deren Zuge zum 31. März 2009 zwei Vorstandsmitglieder ausschieden sowie 139 Mitarbeitern am Standort Hamburg betriebsbedingt gekündigt wurde.

## 19 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in Euro	2009	2008
<b>Marketingkosten</b>		
Werbe- und Marketingkosten	7.499.855,55	9.426.997,53
Fremdvermittlungsprovisionen	0,00	2.657.137,02
<b>Summe Marketingkosten</b>	<b>7.499.855,55</b>	<b>12.084.134,55</b>
<b>Direkte Kosten des Geschäftsbetriebs</b>		
Kosten für Sicherungsgeschäfte	11.987.336,70	59.058,52
Lizenz- und Veranstalterabgaben <sup>1)</sup>	11.239.160,57	19.677,93
Abwicklung von Kundenzahlungen	1.680.296,75	1.875.319,81
Datenkommunikation <sup>2)</sup>	1.585.980,95	1.268.926,47
Nicht abziehbare Vorsteuer	1.204.211,37	0,00
Ausbuchung von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	622.607,51	218.243,96
Betriebskosten Spielbetrieb <sup>1)</sup>	348.742,03	299.265,69
<b>Summe direkte Kosten des Geschäftsbetriebs</b>	<b>28.668.335,88</b>	<b>3.740.492,38</b>
<b>Sonstige Kosten des Geschäftsbetriebs</b>		
Beratung	7.412.588,52	4.167.476,51
Fremdkapazitäten/Fremdleistungen	5.490.585,37	0,00
Miete und Leasing <sup>2)</sup>	1.552.777,18	1.337.768,69
Reise-, Training- und Repräsentationskosten	1.170.174,09	805.794,66
Kosten des Büros und Versicherungen <sup>3)</sup>	534.549,39	587.228,49
Pressearbeit, Ausgaben für Corporate Social Responsibility und Lobbyarbeit <sup>3)</sup>	448.931,58	446.647,18
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	251.732,08	91.385,13
Kursdifferenzen	239.643,95	0,00
Übrige <sup>4)</sup>	1.517.599,45	235.432,18
<b>Summe sonstige Kosten des Geschäftsbetriebs</b>	<b>18.618.581,61</b>	<b>7.671.732,84</b>
	<b>54.786.773,04</b>	<b>23.496.359,77</b>

<sup>1)</sup> Lizenz- und Veranstalterabgaben im Vorjahr in Betriebskosten Spielbetrieb enthalten

<sup>2)</sup> Korrektur Vorjahr wegen angepasster Zuordnung

<sup>3)</sup> Posten des Vorjahres wurden aus Gründen der Übersichtlichkeit zusammengefasst

<sup>4)</sup> In den Übrigen Kosten sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 940 Tsd. Euro enthalten.

Die Marketingkosten gingen um 37,9 % auf 7.500 Tsd. Euro (Vorjahr: 12.084 Tsd. Euro) zurück. Diese Abnahme resultierte aus der Einstellung der Marketingaktivitäten für die Internetvermittlung von Lotterien in Deutschland vor dem Hintergrund des GlüStVs. Gleichzeitig wurde das Endkundengeschäft mit sogenannten Business Service Partnern in Deutschland eingestellt. Die Marketingaktivitäten konzentrieren sich derzeit auf das Auslandssegment sowie auf den Ausbau des Geschäfts mit Skill-Based-Games.

Die direkten Kosten des Geschäftsbetriebs haben sich im Berichtszeitraum mit 28.668 Tsd. Euro mehr als versiebenfacht (Vorjahr: 3.740 Tsd. Euro). In dieser Position wurden 2009 erstmalig auch die Lizenz- und Veranstalterabgaben an den britischen Staat als Kosten erfasst. Darüber hinaus werden hier Kosten ausgewiesen, die im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften der MyLotto24 entstanden sind, und solche, die bei der Abwicklung des Spielbetriebs aus der mangelnden Vorsteuer-

abzugsfähigkeit des Veranstalters resultieren. Diese Positionen hatten noch 2008 keine wesentliche Höhe. Schließlich beinhalten die direkten Kosten des Geschäftsbetriebs erhöhte Datenverkehrskosten durch den Wechsel eines Internet-Service-Providers zur weiteren Qualitätssteigerung hinsichtlich Sicherheit und Verfügbarkeit.

Die sonstigen Kosten des Geschäftsbetriebs wuchsen um 142,7 % auf 18.619 Tsd. Euro (Vorjahr: 7.672 Tsd. Euro). Dieser Anstieg resultierte im Wesentlichen aus Kosten für Outsourcing, das im Rahmen der Neuordnung der Geschäfte erforderlich und im Vorjahr nur in sehr geringem Umfang betrieben wurde, aus Einmalkosten, die im Zuge der Neuordnung der Geschäfte entstanden sind, aus Rechtsberatungskosten im schwierigen regulatorischen Umfeld sowie aus Beratungskosten im Rahmen arbeitsintensiver Entwicklungsprojekte, insbesondere der Erneuerung und Internationalisierung der Spielbetriebsplattform.

## 20 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in Euro	2009	2008
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>		
Erträge aus Sicherungsgeschäften	2.968.336,59	13.190,84
Auflösung von Rückstellungen	4.570,29	246.829,06
Periodenfremde Erträge	381.277,28	325.727,84
Erträge aus selbst gespielten Lottoscheinen	60.913,17	66.408,70
Übrige	225.627,14	158.625,61
<b>Summe sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>3.640.724,47</b>	<b>810.782,05</b>

## 21 FINANZERGEBNIS

in Euro	2009	2008
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>		
Zinserträge und ähnliche Erträge	221.761,05	618.220,58
Erträge aus Wertpapieren und anderen Ausleihungen	1.963.113,26	1.531.971,70
<b>Finanzierungserträge</b>	<b>2.184.874,31</b>	<b>2.150.192,28</b>
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		
Zinsaufwendungen für kurzfristige Verbindlichkeiten	-23.057,10	-2.268,36
Zinsaufwendungen und ähnliche Kosten	-56.056,80	-324.902,39
Zinsaufwendungen für andere langfristige Wertpapiere und Ausleihungen	-82.218,44	0,00
<b>Finanzierungsaufwendungen</b>	<b>-161.332,34</b>	<b>-327.170,75</b>
	<b>2.023.541,97</b>	<b>1.823.021,53</b>

Die durchschnittliche Verzinsung der gesamten finanziellen Vermögenswerte in 2009 lag bei 2,7 % (Vorjahr: 3,4 %) vor Betrachtung der steuerlichen Aspekte.

## 22 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Als Ertragsteuern sind die gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Die Ertragsteuern setzen sich aus Körperschaftsteuer, Gewerbeertragsteuer und Solidaritätszuschlag zusammen.

Die Gewerbeertragsteuer wird auf den Gewerbeertrag einer Gesellschaft erhoben. Der Gewerbeertrag ermittelt sich aus dem zu versteuernden Einkommen nach dem Einkommen- und Körperschaftsteuergesetz unter Berücksichtigung von Kürzungen und Hinzurechnungen nach dem deutschen Gewerbesteuerergesetz. Der effektive Gewerbeertragsteuersatz hängt davon ab, in welcher Gemeinde die Gesellschaft eine Betriebsstätte zur Ausübung ihres Gewerbebetriebs unterhält. Der effektive Gewerbeertragsteuersatz für Hamburg für 2009 beträgt 16,45 % (2008: 16,45 %).

Der Steuersatz für die Körperschaftsteuer beträgt 2009 wie bereits im Vorjahr 15 %; der Solidaritätszuschlag unverändert 5,5 % der Körperschaftsteuer.

Für die Bewertung der latenten Steuern werden die gleichen Prozentsätze zugrunde gelegt.

Latente Steuern gemäß IAS 12 werden mit dem bei Aufstellung des Abschlusses erwarteten durchschnittlichen Steuersatz zum Zeitpunkt der Umkehrung der Unterschiede berechnet. Für die Berechnung der latenten Steuern ergab sich bei den inländischen Gesellschaften insgesamt ein Steuersatz von 32,28 % (Vorjahr: 32,28 %). Bei den ausländischen Gesellschaften wurden für die Berechnung der latenten Steuern die jeweils länderspezifischen Steuersätze verwendet.

**Steuerüberleitung per 31.12.2009 – Konzern**

in Euro	31.12.2009	31.12.2008
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>-9.838.867,70</b>	<b>-1.924.686,79</b>
Steueraufwand/-ertrag aus der Bildung/Auflösung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge/zeitliche Differenzen	363.513,71	18.082,29
Steueraufwand/-ertrag aus der Nutzung/Bildung passiver latenter Steuern aufgrund zeitlicher Differenzen	1.881.626,84	-2.207.714,25
<b>Latente Steuern</b>	<b>2.245.140,55</b>	<b>-2.189.631,96</b>
<b>Tatsächliche und latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>-7.593.727,15</b>	<b>-4.114.318,75</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>25.075.829,41</b>	<b>10.719.895,63</b>
Ertragsteuersatz	32,275 %	32,275 %
Erwarteter Steueraufwand	-8.093.223,94	-3.459.846,31
Erträge/Aufwendungen IFRS ohne latente Steuer (VBR, Aktienoptionen)	33.120,67	-19.173,15
Hinzurechnungen nach § 8 GewStG (s. Steuerberechnung)	-9.885,94	-7.797,43
Steuereffekte nicht voll abzugsfähiger Betriebsausgaben	-220.622,40	-34.683,57
Steuersatzunterschied ausländische Tochterunternehmen	1.536.071,27	10.906,39
Steuereffekte nicht voll steuerpflichtiger Erträge	-445,56	736.714,91
Nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge	-850.061,50	-1.359.549,92
Nicht steuerpflichtige Aufwendungen/Erträge aus Konsolidierungsvorgängen	-2.625,00	-1.214,10
Steuereffekte Vorjahre	0,00	20.324,43
Übrige	13.945,25	0,00
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>-7.593.727,15</b>	<b>-4.114.318,75</b>

Die aktiven und passiven Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

in Euro	01.01.2009	Ertrag/Aufwand	neutral (über EK)	31.12.2009
<b>Aktive latente Steuern</b>				
Latente Steueransprüche aufgrund zeitlicher Differenzen	0,00	375.831,23	0,00	375.831,23
Latente Steueransprüche aufgrund steuerlicher Verlustvorträge	111.824,65	-12.317,52	0,00	99.507,13
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>111.824,65</b>	<b>363.513,71</b>	<b>0,00</b>	<b>475.338,36</b>

in Euro	01.01.2009	Ertrag/Aufwand	neutral (über EK)	31.12.2009
<b>Passive latente Steuern</b>				
Latente Steueransprüche aufgrund zeitlicher Differenzen	2.606.522,15	-1.881.626,84	-120.030,19	604.865,12
<b>Passive latente Steuern</b>	<b>2.606.522,15</b>	<b>-1.881.626,84</b>	<b>-120.030,19</b>	<b>604.865,12</b>



Die von Tipp24 ausgewiesenen aktiven latenten Steuern betreffen mit 100 Tsd. Euro steuerliche Verlustvorträge sowie mit 375 Tsd. Euro temporäre Differenzen. Gestützt durch die Planungen der betroffenen Gesellschaften ist davon auszugehen, dass zukünftig positive Ergebnisse und Cashflows und damit zu versteuerndes Einkommen erwirtschaftet wird. Die zukünftige vollständige Nutzung der Steueransprüche in voller Höhe ist anzunehmen. Die passiven latenten Steuern in Höhe von 0,6 Mio. Euro resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Behandlung der selbst erstellten Software.

Tipp24 hat auf steuerliche Verlustvorträge durch bis zum Bilanzstichtag kumulierte Anlaufverluste in Höhe von insgesamt 7.715 Tsd. Euro (Vorjahr: 5.794 Tsd. Euro) in Ermangelung einer positiven Geschäftshistorie der betroffenen Gesellschaften keine Erstattungsansprüche aktiviert.

Der Vortrag für Verluste in Höhe von 3.487 Tsd. Euro (Vorjahr: 539 Tsd. Euro) ist auf 5 Jahre begrenzt.

## 23 GEZAHLTE UND VORGESCHLAGENE DIVIDENDEN

Für das Jahr 2008 wurde eine Dividende von 0,50 Euro pro Aktie (Gesamtbetrag: 3.837 Tsd. Euro) nach der Zustimmung durch die Hauptversammlung 2008 im Juni 2009 ausgeschüttet. Nach der Neuordnung der Geschäftsfelder und der damit einhergehenden Entthronung beträgt das handelsrechtliche Jahresergebnis der Tipp24 lediglich

21 Tsd. Euro. Gleichzeitig ist eine Ausschüttung der in Großbritannien angefallenen Gewinne an die Tipp24 SE derzeit ausgeschlossen. Vor diesem Hintergrund schlägt der Vorstand vor, für das Geschäftsjahr 2009 keine Dividende auszuschütten, um die Liquidität der Tipp24 SE zu schonen.

## 24 LEASINGVERHÄLTNISSE

### 24.1 FINANZIERUNGS-LEASING

Im Geschäftsjahr bestanden keine Finanzierungs-Leasingverträge.

Tipp24 hat Mietzahlungen für Büroräume in Höhe von 889 Tsd. Euro (Vorjahr: 803 Tsd. Euro) und Leasingzahlungen für Pkw in Höhe von 12 Tsd. Euro (Vorjahr: 37 Tsd. Euro) erfolgswirksam erfasst.

### 24.2 OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSE

Die Gesellschaft hat mehrere Leasingverträge abgeschlossen, die übereinstimmend mit IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert wurden.

Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen und Barwerte der Mindestleasingzahlungen für die Operating-Leasingverhältnisse betragen:

in Euro	31.12.2009		31.12.2008	
	Mindestleasingzahlungen		Barwert der Mindestleasingzahlungen	
Verpflichtungen aus dem folgenden Jahr	807.527,62	763.062,98	775.173,83	700.732,24
> 1 Jahr–5 Jahre	508.868,55	1.016.763,63	453.157,00	826.310,80
> 5 Jahre	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Mindestleasingverpflichtungen gesamt</b>	<b>1.316.396,17</b>	<b>1.779.826,61</b>	<b>1.228.330,83</b>	<b>1.527.043,04</b>
abzüglich Zinsen	-88.065,34	-252.783,57	0,00	0,00
<b>Barwert der Mindestleasingverpflichtungen</b>	<b>1.228.330,83</b>	<b>1.527.043,04</b>	<b>1.228.330,83</b>	<b>1.527.043,04</b>

### 24.3 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Darüber hinaus bestehen wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen aus sonstigen Verträgen, u. a. aus Kooperationsverträgen, Versicherungsverträgen, Lizenzverträgen und Wartungsverträgen, in folgender Höhe:

in Euro	2010	2011	2012	2013	2014 und später	Summe
<b>Sonstige Verträge</b>	13.872.703,64	10.012.840,70	3.178.118,20	654,00	10.800,00	<b>27.075.116,54</b>

## 25 BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Tipp24 SE sind als nahestehende Personen im Sinne von IAS 24 anzusehen. Im Berichtsjahr lagen keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat und den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen vor mit Ausnahme derer, die hier explizit genannt sind. Hinsichtlich der Vergütung der Vorstandsmitglieder verweisen wir auf Punkt 28.

### KOOPERATIONSVERTRAG MIT DER SCHUMANN E. K.

Die Teilnahme an den Klassenlotterien NKL und SKL vermittelt Tipp24 in Kooperation mit der Schumann e. K. Mit der Direktion der NKL hat die Schumann e. K. einen Vertriebsvertrag abgeschlossen; durch die Direktion der SKL hat die Schumann e. K. eine Bestellung als Staatlicher Lottereeinnehmer erhalten.

Bei der Schumann e. K. handelt es sich gesellschaftsrechtlich nicht um ein Tochterunternehmen der Tipp24 SE. Alleininhaber der Schumann e. K. ist der zum 30. September 2009 aus dem Vorstand der Tipp24 SE ausgeschiedene Jens Schumann. Die Struktur ist erforderlich, da die Klassenlotterien Vertriebslizenzen nach gegenwärtiger Praxis ausschließlich an natürliche Personen oder Gesellschaften vergeben, bei denen weder die Haftung der Gesellschaft noch die Haftung der unmittelbaren oder mittelbaren Gesellschafter eingeschränkt ist.

Zwischen der Tipp24 SE und der Schumann e. K. besteht ein Kooperationsvertrag, der den zwischen den Gesellschaften geschlossenen Geschäftsführungsvertrag vom 7. September 2005 mit Wirkung zum 1. Januar 2009 ersetzt. Der Kooperationsvertrag regelt wie bereits der Geschäftsführungsvertrag die Abwicklung der Spielteilnahme von Klassenlotteriekunden durch die Schumann e. K. Nach dem Vertrag hat die Schumann e. K. sämtliche in diesem Zusammenhang eingenommenen Provisionen und sonstigen Vermittlungsgebühren an die Tipp24 SE auszukehren. Die Tipp24 SE stellt der Schumann e. K. Dienstleistungen in den Bereichen Controlling, Buchhaltung, Marketing und Technik zur Verfügung und trägt die Kosten des Geschäftsbetriebs der Schumann e. K.

Da Jens Schumann das Geschäft der Schumann e. K. im Interesse der Tipp24 SE betreibt, hat die Tipp24 SE diesem gegenüber eine Freistellung von jeglicher persönlicher Inanspruchnahme seitens Dritter aus oder im Zusammenhang mit dem Betrieb der Schumann e. K. abgegeben. Die Freistellung ist insoweit beschränkt, als die Erfüllung der Freistellungsverpflichtung keine Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung der Tipp24 herbeiführen darf.

## 26 ZIELSETZUNG UND METHODEN DES KAPITALMANAGEMENTS

Tipp24 betreibt seit 2009 ein dezentrales Kapitalmanagement. Alle wesentlichen Entscheidungen zur Finanzierungsstruktur des deutschen Segments trifft der Vorstand der Tipp24. Das Kapitalmanagement des ausländischen Segments findet bei der MyLotto24 statt. Ausgenommen hiervon ist die Tipp24 Services, die ihr eigenes Kapitalmanagement betreibt.

### 26.1 FINANZINSTRUMENTE

Der beizulegende Zeitwert ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte.

Die folgenden Methoden und Annahmen werden angewendet, um den beizulegenden Zeitwert zu ermitteln:

#### Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Finanzanlagen

Die fortgeführten Anschaffungskosten der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und der kurzfristigen Wertpapiere entsprechen im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert öffentlich gehandelter Finanzinstrumente wird anhand der Preisnotierung für diese oder ähnliche Instrumente ermittelt. Für Finanzinstrumente, die nicht öffentlich gehandelt werden, wird der beizulegende Zeitwert auf Basis einer vernünftigen Schätzung der zukünftigen Zahlungsüberschüsse ermittelt.

#### Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Der beizulegende Zeitwert für langfristige finanzielle Vermögenswerte wird anhand des Marktpreises für die Ausgabe gleicher oder ähnlicher Wertpapiere ermittelt. Er kann teilweise erheblich von den bilanzierten Anschaffungskosten abweichen.

#### Kurzfristige Verbindlichkeiten

Der beizulegende Zeitwert für kurzfristige Verbindlichkeiten wird anhand des Marktpreises für die Ausgabe gleicher oder ähnlicher Schuldinstrumente ermittelt. Der beizulegende Zeitwert für kurzfristige Verbindlichkeiten entspricht in etwa dem Rückzahlungsbetrag.

#### Langfristige Verbindlichkeiten

Der beizulegende Zeitwert für langfristige Verbindlichkeiten wird anhand des Marktpreises für die Ausgabe gleicher oder ähnlicher Schuldinstrumente ermittelt. Der beizulegende Zeitwert für langfristige Verbindlichkeiten entspricht in etwa dem Rückzahlungsbetrag.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Bedeutung von Nettogewinnen aus Finanzinstrumenten:

#### Nettogewinne aus Finanzinstrumenten

in Euro	2009	2008	2009	2008
	Erfolgsneutral (EK)		Erfolgswirksam (GuV)	
<b>Finanzieller Vermögenswert</b>				
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>351.295,67</b>	<b>616.619,71</b>
<b>Kurzfristige Finanzanlagen</b>				
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	-245.966,14	133.377,27	2.372.539,38	458.103,76
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	0,00	0,00	-737.418,08	748.298,06
<b>Langfristige Finanzanlagen</b>				
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	0,00	0,00	37.125,00	0,00
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Finanzergebnis</b>			<b>2.023.541,97</b>	<b>1.823.021,53</b>
Andere finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	0,00	0,00	-297.975,23	-31.900,27
	<b>-245.966,14</b>	<b>133.377,27</b>	<b>1.725.566,74</b>	<b>1.791.121,26</b>

Der Nettobetrag aus anderen finanziellen Vermögenswerten enthält die Aufwendungen aus Zahlungsausfällen und die Erträge aus der Realisierung dieser Forderungen, die in den Sonstigen Erträgen bzw. Sonstigen Aufwendungen enthalten sind.

Die in den folgenden Bilanzpositionen enthaltenen Finanzinstrumente lassen sich folgenden Kategorien zuordnen:

**Finanzinstrumente 2009**

in Euro	fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value Erfassung im EK	nicht finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Summe	Buchwert 31.12.2009	Zeitwert 31.12.2009
<b>Aktiva</b>						
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>						
Forderungen	69.106.935,50	0,00	0,00	69.106.935,50		
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	0,00	0,00	0,00	0,00		
Nicht finanzielle Vermögenswerte	0,00	0,00	3.803,24	3.803,24	69.110.738,74	69.110.738,74
<b>Verpfändete Mittel</b>						
Forderungen	250.567,50	0,00	0,00	250.567,50	250.567,50	250.567,50
<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>						
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	0,00	11.795.863,96	0,00	11.795.863,96		
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	11.795.863,96	11.795.863,96
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>						
Forderungen	9.918,52	0,00	0,00	9.918,52	9.918,52	9.918,52
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>						
Forderungen	5.306.984,65	0,00	529.487,96	5.836.472,61		
Kredite	1.650.000,00	0,00	0,00	1.650.000,00	7.486.472,61	7.486.472,61
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>						
Kredite	1.650.000,00	0,00	0,00	1.650.000,00	1.650.000,00	1.650.000,00
<b>Summe</b>					<b>90.303.561,33</b>	<b>90.303.561,33</b>
– davon Kredite und Forderungen					77.974.406,17	77.974.406,17
– davon zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen					11.795.863,96	11.795.863,96
– davon bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen					0,00	0,00
<b>Passiva</b>						
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>						
Verbindlichkeiten	5.256.097,62	0,00	0,00	5.256.097,62	5.256.097,62	5.256.097,62
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>						
Verbindlichkeiten	26.710.345,73	0,00	3.112.873,97	29.823.219,70		
Finanzielle Verbindlichkeiten	104.037,90	0,00		104.037,90	29.927.257,60	29.927.257,60
<b>Summe</b>					<b>35.183.355,22</b>	<b>35.183.355,22</b>
– davon Verbindlichkeiten					32.070.481,25	32.070.481,25

**Finanzinstrumente 2008**

in Euro	fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value Erfassung im EK	nicht finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Summe	Buchwert 31.12.2008	Zeitwert 31.12.2008
<b>Aktiva</b>						
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>						
Forderungen	19.266.292,24	0,00	0,00	19.266.292,24		
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	0,00	1.408.773,33		1.408.773,33		
Nicht finanzielle Vermögenswerte	0,00		36.322,53	36.322,53	20.711.388,10	20.711.388,10
<b>Verpfändete Mittel</b>						
Forderungen	550.000,00	0,00	0,00	550.000,00	550.000,00	550.000,00
<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>						
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	0,00	10.363.125,00	0,00	10.363.125,00		
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	34.848.298,06	0,00	0,00	34.848.298,06	45.211.423,06	45.211.423,06
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>						
Forderungen	5.314,97	0,00	0,00	5.314,97	5.314,97	5.314,97
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>						
Forderungen	14.348.744,23	0,00	0,00	14.348.744,23	14.348.744,23	14.348.744,23
<b>Summe</b>					<b>80.826.870,36</b>	<b>80.826.870,36</b>
– davon Forderungen					34.170.351,44	34.170.351,44
– davon zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen					11.771.898,33	11.771.898,33
– davon bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen					34.848.298,06	34.848.298,06
<b>Passiva</b>						
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>						
Verbindlichkeiten	4.822.352,74	0,00	0,00	4.822.352,74	4.822.352,74	4.822.352,74
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>						
Verbindlichkeiten	26.704.362,23	0,00	1.116.804,60	27.821.166,83	27.821.166,83	27.821.166,83
<b>Summe</b>					<b>32.643.519,57</b>	<b>32.643.519,57</b>
– davon Verbindlichkeiten					31.526.714,97	31.526.714,97

### Hierarchie beizulegender Zeitwerte

Zum 31. Dezember 2009 hielt Tipp24 die folgenden zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente:

#### Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

in Euro	31.12.2009	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen</b>				
Wertpapiere	11.795.863,96	11.795.863,96	0,00	0,00
	<b>11.795.863,96</b>	<b>11.795.863,96</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

#### Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

in Euro	31.12.2008	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen</b>				
Wertpapiere	11.771.898,33	11.771.898,33	0,00	0,00
	<b>11.771.898,33</b>	<b>11.771.898,33</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

Zum Bilanzstichtag hielt die Gesellschaft keine Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Tipp24 verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

### 26.2 KREDITRISIKO

Der Umfang des Kreditrisikos der Tipp24 entspricht der Summe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen.

Die Gesellschaft zieht die von den Kunden zu zahlenden Beträge im Wesentlichen durch Lastschrift oder Kreditkarte unmittelbar ein. Das Risiko aus stornierten Lastschrifteinreichungen oder Kreditkartenbuchungen wird statistisch vor dem Hintergrund einer langjährigen Datenbasis im Zahlungsverkehr als begrenzt eingestuft. Fehlbeträge aus solchen Storni werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst und im Sonstigen Betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

Gegen Spielveranstalter generiert die Gesellschaft Forderungen aus Gewinnen ihrer Kunden, die nach Erhalt unmittelbar an diese weitergeleitet werden. Aufgrund der Bonität der Spielveranstalter erwartet die Gesellschaft keine wesentlichen Zahlungsausfälle.

Forderungen gegen Zahlungssysteme wie z. B. Kreditkartenunternehmen beinhalten vor allem das Risiko, dass die Kunden der Gesellschaft selbst ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können. Dieses Risiko wird, wie dargestellt, unmittelbar aufwandswirksam bei Ausfall der Kundenzahlung erfasst.

Die MyLotto24 hat ihr Veranstaltungsrisiko teilweise durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften beschränkt. Auch der Großgewinn, der im September 2009 bei der MyLotto24 in Höhe von 31,7 Mio. Euro anfiel, war in Höhe von 21,7 Mio. Euro durch solche Sicherungsgeschäfte besichert. Die Sicherungsgeberin hat der MyLotto24 am 22. Januar 2010 mitgeteilt, dass sie einen Anspruch aus dem Sicherungsgeschäft bestreitet. Vor dem Hintergrund ist eine Erfassung dieses nach Auffassung von Tipp24 unverändert bestehenden Anspruchs in Bilanz und GuV unter den Positionen »Sonstige Forderungen« bzw. »Sonstige betriebliche Erträge« nicht mehr sachgerecht. Vielmehr handelt es sich nunmehr um eine Eventualforderung, welche die MyLotto24 gegen die Sicherungsgeberin hat. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass MyLotto24 die Ansprüche aus diesen Geschäften gerichtlich durchsetzen muss.

Es ist dabei nicht gänzlich ausgeschlossen, dass die zuständigen Gerichte ebenfalls diese Ansprüche teilweise oder auch in Gänze nicht anerkennen oder dass im Rahmen eines außergerichtlichen Vergleichs diese Ansprüche nur teilweise abgegolten werden.

### 26.3 LIQUIDITÄTSRISIKO

Wegen ausreichender liquider Mittel unterliegt Tipp24 keinem wesentlichen Liquiditätsrisiko. Auch im Falle wesentlicher Beschränkungen des Geschäfts vor dem Hintergrund der regulatorischen Entwicklungen ist Tipp24 mit ausreichender Liquidität ausgestattet, um die Verbindlichkeiten der Gesellschaft jederzeit bedienen zu können. Die finanziellen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen sofort fällig und werden nicht abgezinst.

### 26.4 ZINSÄNDERUNGSRISIKO

in Euro	kurzfristig	langfristig	Summe
<b>31.12.2009</b>			
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>			
Variabel verzinslich	69.110.738,74	0,00	69.110.738,74
Fest verzinslich	0,00	0,00	0,00
	<b>69.110.738,74</b>	<b>0,00</b>	<b>69.110.738,74</b>
<b>Verpfändete liquide Mittel</b>			
Variabel verzinslich	250.567,50	0,00	<b>250.567,50</b>
<b>Kurzfristige Finanzanlagen</b>			
Variabel verzinslich	0,00	0,00	0,00
Fest verzinslich			
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	11.795.863,96	0,00	11.795.863,96
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	0,00	0,00	0,00
	<b>11.895.863,96</b>	<b>0,00</b>	<b>11.895.863,96</b>
<b>Langfristige Finanzanlagen</b>			
Variabel verzinslich	0,00	0,00	0,00
Fest verzinslich	0,00	1.650.000,00	1.650.000,00
	<b>0,00</b>	<b>1.650.000,00</b>	<b>1.650.000,00</b>
<b>Gesamt</b>	<b>81.157.170,20</b>	<b>1.650.000,00</b>	<b>82.807.170,20</b>

in Euro	kurzfristig	Summe
<b>31.12.2008</b>		
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>		
Variabel verzinslich	19.302.614,77	19.302.614,77
Fest verzinslich	1.408.773,33	1.408.773,33
	<b>20.711.388,10</b>	<b>20.711.388,10</b>
<b>Verpfändete liquide Mittel</b>		
Variabel verzinslich	550.000,00	<b>550.000,00</b>
<b>Kurzfristige Finanzanlagen</b>		
Variabel verzinslich	0,00	0,00
Fest verzinslich		
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	10.363.125,00	10.363.125,00
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	34.848.298,06	34.848.298,06
	<b>45.211.423,06</b>	<b>45.211.423,06</b>
<b>Langfristige Finanzanlagen</b>		
Variabel verzinslich	0,00	0,00
Fest verzinslich	0,00	0,00
	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Gesamt</b>	<b>66.472.811,16</b>	<b>66.472.811,16</b>

Tipp24 hat einen Großteil der Finanzanlagen in einer Kombination aus Festgeldern und kurzfristigen Staatsobligationen investiert. Die derzeit gehaltenen Finanzanlagen tragen kein Währungsrisiko. Da die Finanzmittel im Wesentlichen (zu einer Höhe von insgesamt 81 Mio. Euro) liquide oder kurzfristig angelegt sind, besteht allerdings ein erhebliches Zinsänderungsrisiko. Sollten sich die kurzfristigen Zinssätze um 50 Basispunkte ändern, hätte dies eine Änderung der Zinserträge in Höhe von 405 Tsd. Euro p. a. zur Folge. Unabhängig davon tragen sowohl die im Rahmen der Finanzanlagen etwaig vereinbarten Zinsen als auch die investierten Anlagebeträge einschließlich der Bankguthaben selbst ein Ausfallrisiko.

## 26.5 WÄHRUNGSRISIKO

Die Gesellschaft unterlag im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr erstmalig einem Währungsrisiko aufgrund von GBP-Wechselkursen. Das Risiko entsteht aus Ein- und Auszahlungen in Fremdwährung, die von der funktionalen Währung des Unternehmens abweichen und denen nicht immer Zahlungen in derselben Währung mit gleichem Betrag und gleicher Fälligkeit gegenüberstehen.

Zur Darstellung von Währungsrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetische Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Zur Bestimmung des Währungsrisikos wird eine Schwankung des Euro gegenüber dem Britischen Pfund zum 31. Dezember 2009 um 10 % angenommen.

Auf Basis der getroffenen Annahme ergeben sich bei einer Aufwertung des Euro gegenüber dem Britischen Pfund um 10 % auf 0,9868 EUR/GBP erfolgswirksame Effekte von 1.403 Tsd. Euro. Bei einer Abwertung des Euro gegenüber dem Britischen Pfund um 10 % auf 0,8074 EUR/GBP ergeben sich erfolgswirksame Effekte von -1.403 Tsd. Euro.



## 26.6 GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES KAPITALMANAGEMENTS

Tipp24 betreibt seit 2009 ein dezentrales Kapitalmanagement. Alle wesentlichen Entscheidungen zur Finanzierungsstruktur des deutschen Segments trifft der Vorstand der Tipp24 SE. Das Kapitalmanagement des ausländischen Segments findet bei der MyLotto24 statt. Ausgenommen hiervon ist die Tipp24 Services, die ihr eigenes Kapitalmanagement betreibt. Die Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements sind wie folgt, die Risiken, denen Tipp24 hierbei unterliegt, sind im aktuellen Risikobericht beschrieben.

- Die **Eigenkapitalquote** von Tipp24 soll mittelfristig auf etwa 35 % eingestellt werden.
- Die **liquiden Mittel**, die den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus dem Spielbetrieb gegenüberstehen, werden in sicheren Anlageformen angelegt. Der überwiegende Teil davon ist kurzfristig mit Fälligkeiten von einer Woche oder weniger anzulegen. Ein statistisch belegter Sockelbetrag ist mittelfristig mit Fälligkeiten zwischen einem und vier Jahren anzulegen.

- Das **Eigenkapital**, das über die angestrebte Zielgröße für die Eigenkapitalquote von etwa 35 % zur Sicherstellung einer stabilen Finanzierungssituation der Gesellschaft hinausgeht, soll für Investitionen im Rahmen der Wachstumsstrategie eingesetzt werden. Die dem Eigenkapital gegenüberstehenden, noch nicht eingesetzten liquiden Mittel werden ebenfalls kurzfristig in sicheren Anlagen investiert. Mittelfristig ist eine Hebelung der Finanzierung von Tipp24 auch durch zinstragendes Fremdkapital möglich. Außerdem planen wir, Eigenkapital, das im Rahmen der strategischen Ausrichtung nicht erforderlich ist, weiterhin in Form von Dividenden auszuschütten sowie für den Rückkauf eigener Aktien einzusetzen. Dies erscheint allerdings erst wieder sinnvoll, sobald eine Ausschüttung seitens der MyLotto24 an die Tipp24 SE wieder erfolgen kann.

### Grundsätze und Ziele des Kapitalmanagements

in Euro	31.12.2009	31.12.2008
Eigenkapitalquote	59,6 %	59,0 %
Liquide Mittel	69.110.738,74	20.711.388,10
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	8.152.424,92	9.854.218,83
Zinstragendes Fremdkapital	0,00	0,00
Für das Geschäftsjahr vorgeschlagene Dividende pro Aktie	0,00	0,50

## 27 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 22. Januar 2010 wurde der MyLotto24, einer vollkonsolidierten Minderheitsbeteiligung der Tipp24 SE, seitens ihrer Versicherung mitgeteilt, dass diese eine Auszahlung der Versicherungssumme im Zusammenhang mit dem Jackpot-Gewinn eines ihrer Spielteilnehmer im Herbst 2009 ablehne. Bei der Ausspielung am 23. September 2009 hatte ein Spielteilnehmer den Rekord-Jackpot-Gewinn von rund 31,7 Mio. Euro erzielt.

Die MyLotto24 hält die Zahlungsverweigerung der Versicherung für vertragswidrig und beabsichtigt, diese gerichtlich auf Zahlung der vollen Versicherungssumme von rund 21,7 Mio. Euro in Anspruch zu nehmen. Weiterhin beabsichtigt die MyLotto24, die bestehende Versicherungsdeckung kurzfristig zu ersetzen.

Auf Ebene des Konzernabschlusses der Tipp24 SE führte die Zahlungsverweigerung ungeachtet des nach Auffassung der Tipp24 SE unverändert bestehenden Anspruchs der MyLotto24 gegen die Versicherung dazu, dass der Ansatz der Versicherungssumme in Konzern-Bilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2009 zu unterbleiben hat.

## 28 ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH DEUTSCHEM HANDELSRECHT

### 28.1 VORSTAND

Folgende Personen waren im Geschäftsjahr 2009 als Vorstand bestellt:

- Dr. Hans Cornehl, bis 30. September 2009 Vorstand Finanzen, Investor Relations, Personal sowie Technik und seit dem 1. Oktober 2009 alleiniger Vorstand der Tipp24.
- Jens Schumann, bis 30. September 2009 Vorstand Strategie, Lobbying und Public Relations (Vorsitzender).
- Marcus Geiß, bis 31. März 2009 Vorstand Unternehmensentwicklung.
- Petra von Strombeck, bis 31. März 2009 Vorstand Marketing.

Die Vorstände übten ihre Tätigkeit hauptberuflich aus. Die Vergütung der Vorstände setzte sich wie folgt zusammen:

in Euro	Festgehalt	variable Vergütung	Abfindungszahlungen	2009
Dr. Hans Cornehl	180.000,00	586.695,00	0,00	766.695,00
Marcus Geiß	45.000,00	50.000,00	0,00	95.000,00
Jens Schumann	135.000,00	586.695,00	45.000,00	766.695,00
Petra von Strombeck	45.000,00	436.695,00	76.000,00	557.695,00
<b>Summe</b>	<b>405.000,00</b>	<b>1.660.085,00</b>	<b>121.000,00</b>	<b>2.186.085,00</b>

in Euro	Festgehalt	variable Vergütung	2008
Dr. Hans Cornehl	180.000,00	261.731,28	441.731,28
Marcus Geiß	135.000,00	158.798,25	293.798,25
Jens Schumann	180.000,00	261.731,28	441.731,28
Petra von Strombeck	135.000,00	158.798,25	293.798,25
<b>Summe</b>	<b>630.000,00</b>	<b>841.059,06</b>	<b>1.471.059,06</b>

Die Gesamtvergütung des Vorstands belief sich im Geschäftsjahr 2009 auf 2.186 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.471 Tsd. Euro).

### 28.2 AUFSICHTSRAT

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2009 an:

- Klaus F. Jaenecke, Geschäftsführender Gesellschafter der Jaenecke & Cie. GmbH & Co. KG (Vorsitzender)
- Oliver Jaster, Geschäftsführender Gesellschafter der Günther Holding (stellvertretender Vorsitzender)
- Hendrik Pressmar, Unternehmensberater (einfaches Mitglied)

in Euro	Festgehalt	variable Vergütung	2009
Klaus F. Jaenecke (Vorsitzender)	34.500,00	35.000,00	69.500,00
Oliver Jaster (stellvertretender Vorsitzender)	20.700,00	21.000,00	41.700,00
Hendrik Pressmar	13.800,00	14.000,00	27.800,00
<b>Summe</b>	<b>69.000,00</b>	<b>70.000,00</b>	<b>139.000,00</b>

in Euro	Festgehalt	variable Vergütung	2008
Klaus F. Jaenecke (Vorsitzender)	34.500,00	21.875,00	56.375,00
Oliver Jaster (stellvertretender Vorsitzender; seit 29.05.2008)	8.625,00	5.468,75	14.093,75
Dr. Hans Wilhelm Jenckel (stellvertretender Vorsitzender; bis 29.05.2008)	13.800,00	8.750,00	22.550,00
Hendrik Pressmar (seit 19.12.2008)	0,00	0,00	0,00
Annet Aris (bis 19.12.2008)	12.075,00	7.656,25	19.731,25
<b>Summe</b>	<b>69.000,00</b>	<b>43.750,00</b>	<b>112.750,00</b>

### 28.3 »DIRECTORS' DEALINGS«

#### Bestand an Aktien und Bezugsrechten auf Aktien der Organmitglieder

Die folgende Tabelle zeigt die Bestände an Aktien der Tipp24 SE, die von den Organmitgliedern der Tipp24 SE zum 31. Dezember 2009 gehalten wurden und deren Veränderungen seit 1. Januar 2009.

Darüber hinaus hält keines der Organmitglieder Bezugsrechte auf die Aktien der Tipp24 SE.

Aktien	01.01.2009	Veränderungen	31.12.2009
<b>Vorstand</b>			
Dr. Hans Cornehl	135.389	-80.000	55.389
Marcus Geiß*	20.895	0	20.895
Petra von Strombeck*	900	0	900
Jens Schumann**	908.171	0	908.171

\* zum 31.03.2009 ausgeschieden

\*\* zum 30.09.2009 ausgeschieden

### 28.4 CORPORATE GOVERNANCE

#### Entsprechenserklärung zur Übernahme der Empfehlungen der »Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex«

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben gemäß § 161 AktG eine Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

## 28.5 MITARBEITER

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl stellte sich wie folgt dar:

2009	Deutschland	Ausland	Tipp24
Vorstand	2	0	2
Geschäftsführer	0	6	6
Angestellte	60	72	132
Auszubildende	3	0	3
Studentische Aushilfen	31	0	31
<b>Summe</b>	<b>96</b>	<b>78</b>	<b>174</b>

2008	Deutschland	Ausland	Tipp24
Vorstand	4	0	4
Geschäftsführer	0	3	3
Angestellte	108	77	185
Auszubildende	3	3	6
Studentische Aushilfen	47	3	50
<b>Summe</b>	<b>162</b>	<b>86</b>	<b>248</b>

## 28.6 HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Für das Geschäftsjahr 2009 wurden von dem Abschlussprüfer, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, folgende Honorare berechnet:

in Tsd. Euro	2009	2008
Abschlussprüfungen	498	66
davon für internationale Partnerunternehmen des Abschlussprüfers	381	0
Steuerberatung	466	47
davon für internationale Partnerunternehmen des Abschlussprüfers	215	0
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	57	57
davon für internationale Partnerunternehmen des Abschlussprüfers	17	34
Sonstige Leistungen	183	66
davon für internationale Partnerunternehmen des Abschlussprüfers	45	0
<b>Summe</b>	<b>1.204</b>	<b>236</b>

## 28.7 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis besteht aus den unten aufgeführten Unternehmen, an denen die in nachstehender Tabelle aufgeführten Anteile gehalten werden bzw. wurden (siehe auch »Konsolidierungsgrundsätze« – Anhangsangabe 2.1.5). Unterjährig wurden im ersten Halbjahr 2009 100 % der Anteile der Egela Beteiligungsverwaltungs GmbH, einer österreichischen Vorratsgesellschaft ohne operatives Geschäft, von der Tipp24 AG zum Zweck der grenzüberschreitenden Verschmelzung auf die Tipp24 AG erworben und in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Die Anschaffungskosten von 28 Tsd. Euro entsprechen dem erworbenen neubewerteten Nettovermögen. Die Egela Beteiligungsverwaltungs GmbH wurde noch im ersten Halbjahr 2009 formwechselnd in die Egela Beteiligungsverwaltungs AG umgewandelt.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 16. Juni 2009 und Eintragung in das Handelsregister am 28. Dezember 2009 ist die Verschmelzung der Egela Beteiligungsverwaltungs AG auf die Tipp24 AG zum Zwecke der Gründung der Europäischen Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE) abgeschlossen. Seit diesem Zeitpunkt firmiert die bisherige Tipp24 AG als Tipp24 SE.

Die Puntogioco24 S.r.l. befindet sich seit dem 31. Dezember 2009 in Liquidation.

in %	2009	2008	Erstkonsolidierung
Tipp24 Entertainment GmbH, Hamburg	100	100	2008
MyLotto24 Limited, London, Großbritannien	40	100	2007
Tipp24 Operating Services Limited, London, Großbritannien	40	100	2007
Ventura24 S.L., Madrid, Spanien	40	100	2001
Puntogioco24 S.r.l., Monza, Italien	40	100	2004
Giochi24 S.r.l., Monza, Italien	40	100	2008
GSG Lottery Systems GmbH, Hamburg	40	100	2001
Tipp24 Services Limited, London, Großbritannien	16	100	2007

Die Schumann e. K., Hamburg, wurde, obwohl keine Kapital- und Stimmrechtsbeteiligung der Tipp24 SE an dieser besteht, nach IAS 27 und SIC 12.10 in den Konzernabschluss einbezogen. Hierzu verweisen wir auf unsere Ausführungen unter »2.1.5 Konsolidierungsgrundsätze«.

Hamburg, 17. März 2010

Der Vorstand

**Dr. Hans Cornehl**

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der Tipp24 SE, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 25. März 2010

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klimmer Hoyer

Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Der Vorstand



**Dr. Hans Cornehl**

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

### BERATUNG UND PRÜFUNG DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Der Aufsichtsrat der Tipp24 SE hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Geschäftsführung überwacht. Wir waren in alle Entscheidungen des Vorstands von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement. Daneben hat der Vorstand dem Aufsichtsrat umfassende Berichte über den Geschäftsverlauf einschließlich der Umsatzentwicklung und Rentabilität sowie der Lage der Gesellschaft und der Geschäftspolitik vorgelegt. Die Berichte haben jeweils allen Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegen. Anhand der Berichte der Tipp24 SE hat der Aufsichtsrat alle wichtigen Geschäftsvorfälle überwacht und beratend begleitet. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat sich darüber hinaus regelmäßig vom Vorstand über den Geschäftsverlauf umfassend unterrichten lassen und mit dem Vorstand geschäftspolitische Fragen beraten.

Im Geschäftsjahr 2009 haben sieben Aufsichtsratssitzungen stattgefunden, in denen der Aufsichtsrat jeweils vollständig vertreten war. Daneben haben weitere Beschlussfassungen zu aktuellen Themen im schriftlichen Umlaufverfahren stattgefunden.

### BERATUNGSSCHWERPUNKTE

Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrats standen:

- die Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tipp24 SE und ihrer vollkonsolidierten Beteiligungsgesellschaften in Deutschland sowie in den Auslandsmärkten Großbritannien, Spanien und Italien,
- die Unternehmensplanung einschließlich Investitions- und Personalplanung, insbesondere auch die Besetzung des Vorstands,
- die von der Tipp24 SE und ihren vollkonsolidierten Beteiligungsgesellschaften geführten Rechtsstreitigkeiten,
- die Entwicklung des regulatorischen und ökonomischen Umfelds in den für Tipp24 relevanten Märkten, wobei hier ein besonderer Schwerpunkt auf die Entwicklung der regulatorischen Diskussion im Umfeld des Glücksspiel-Staatsvertrags in Deutschland gesetzt wurde,
- die strategische Ausrichtung und Wachstumsstrategie der Tipp24 SE und ihrer vollkonsolidierten Beteiligungsgesellschaften,
- die Änderungen des Corporate Governance Kodex sowie die Neuregelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes und des Vorstandsvergütungsangemessenheitsgesetzes,
- die Weiterentwicklung der Risikofrüherkennungssysteme und
- die Beratung und Erörterung zustimmungspflichtiger Geschäfte.

Sofern die Beratungen die vollkonsolidierten Minderheitsbeteiligungen in den Auslandsmärkten Großbritannien, Spanien und Italien betrafen, beschränkten sie sich vor dem Hintergrund der in 2009 durchgeführten Entherrschung dieser Geschäftsbereiche auf die Erörterung und Bewertung von Chancen und Risiken, welche aus der Sicht der Tipp24 SE mit diesen Geschäften verbunden sind.

### BESETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der Tipp24 SE setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Klaus F. Jaenecke. Er gehört dem Aufsichtsrat seit dem 10. August 2005 an und wurde am 29. Mai 2008 erneut bestellt. Stellvertretender Vorsitzender ist Oliver Jaster. Er gehört dem Aufsichtsrat seit dem 29. Mai 2008 an. Hendrik Pressmar ist seit dem 19. Dezember 2008 Mitglied des Aufsichtsrats.



### AUSSCHÜSSE

Aufgrund der Tatsache, dass der Aufsichtsrat aus lediglich drei Mitgliedern zusammengesetzt ist, wurden keine Ausschüsse gebildet.

### CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Aufsichtsrat hat sich der weiteren Umsetzung der Maßnahmen des »Deutschen Corporate Governance Kodex« gewidmet. Vorstand und Aufsichtsrat haben im November 2009 eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft unter [www.tipp24-se.de](http://www.tipp24-se.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

### JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der Tipp24 SE und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009 sowie der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat in Kenntnis dieser Prüfungsberichte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. An seinen Beratungen am 25. März 2010 haben die Abschlussprüfer der Gesellschaft teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung der Abschlussprüfer angeschlossen und als abschließendes Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat billigte in seiner Sitzung am 25. März 2010 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Da für das Geschäftsjahr 2009 kein Bilanzgewinn angefallen ist, entfiel ein Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands.

### PERSONALIA

Das im Dezember 2008 durch das Amtsgericht Hamburg bestellte Aufsichtsratsmitglied Hendrik Pressmar wurde von der Hauptversammlung am 16. Juni 2009 für eine Amtsdauer bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2012 beschließt, gewählt.

Die Vorstandsmitglieder Marcus Geiß und Petra von Strombeck sind zum 30. April 2009, der Vorstandsvorsitzende Jens Schumann ist zum 30. September 2009 aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Dr. Hans Cornehl amtiert demnach seit dem 1. Oktober 2010 als alleiniges Vorstandsmitglied.

### SCHLUSSWORT

Der Aufsichtsrat dankt den aktiven und ehemaligen Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tipp24 SE und ihrer vollkonsolidierten Beteiligungsgesellschaften für ihr Engagement und ihre herausragende Motivation im vergangenen Geschäftsjahr. Besonderer Dank sei an dieser Stelle den ehemaligen Mitarbeitern ausgesprochen, die wegen der restriktiven Regelungen des Glücksspiel-Staatsvertrags in Deutschland das Unternehmen Anfang 2009 verlassen mussten. Sie haben sich in vorbildlicher Weise bis zum letzten Tag engagiert. Das Jahr 2009 hat die gravierendsten Veränderungen für das Unternehmen seit seiner Gründung mit sich gebracht. Trotz der massiven staatlichen Eingriffe in das Geschäftsmodell blickt Tipp24 auf konsolidierter Basis auf ein beispielloses erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Dies wäre ohne den herausragenden Einsatz aller Beteiligten nicht möglich gewesen.

Hamburg, 25. März 2010



**Klaus F. Jaenecke**

(Vorsitzender des Aufsichtsrats)



# KONZERNKENNZAHLEN DER TIPP24 SE

Stand: 15. März 2010

		2009	2008	2007	2006
<b>Kunden</b>					
Anzahl registrierter Kunden (zum Periodenende)	Tsd.	n/a	2.526	2.344	1.770
Anzahl registrierter Neukunden (zum Periodenende)	Tsd.	n/a	203	574	448
Kundenaktivitätsrate		n/a	24,7 %	28,7 %	28,6 %
Durchschnittliches Transaktionsvolumen pro Kunde	Euro	n/a	566	588	598
Akquisitionskosten je Neukunde (Eigenmarketing)	Euro	n/a	46,44	20,11	18,81
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
	Tsd. Euro				
Transaktionsvolumen		n/a	335.947	346.776	264.235
Umsatzerlöse		89.551	45.838	44.974	34.575
EBIT		23.052	8.897	8.949	7.244
EBT		25.076	10.720	11.192	8.365
Ergebnis		17.482	6.606	6.272	7.445
<b>Bilanz</b>					
	Tsd. Euro				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (inkl. verpfändeter Mittel und Wertpapiere)		69.361	21.261	66.121	60.764
Weitere kurzfristige Vermögenswerte		20.466	59.586	18.405	16.290
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		18.296	12.304	7.213	5.740
<b>AKTIVA</b>		108.123	93.151	91.739	82.794
Kurzfristige Verbindlichkeiten		42.971	35.623	35.774	22.128
Lang- und mittelfristige Verbindlichkeiten		752	2.607	335	14
Eigenkapital		64.399	54.922	55.630	60.652
<b>PASSIVA</b>		108.123	93.151	91.739	82.794
<b>Cashflow</b>					
	Tsd. Euro				
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		30.217	9.651	17.886	8.360
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		25.579	-47.040	-1.200	-4.769
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-7.723	-7.386	-11.335	-
<b>Personal</b>					
Anzahl Mitarbeiter (Durchschnitt Festangestellte ohne Vorstand/GF/Praktikanten/Auszubildende)	Pers.	132	185	154	144
Personalaufwand	Tsd. Euro	12.524	12.667	10.324	8.277
Aufwand je Mitarbeiter	Tsd. Euro	72	69	67	58
Aufwand für Forschung & Entwicklung	Tsd. Euro	1.517	3.374	3.051	2.767
Mitarbeiter Forschung & Entwicklung	Pers.	34	68	58	56
<b>Aktie (ab 2004)</b>					
Durchschnittliche Anzahl Aktien (unverwässert)	Stück	7.730.961	8.032.265	8.524.199	8.872.319
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	Euro	2,26	0,82	0,74	0,84
Operating Cashflow je Aktie (unverwässert)	Euro	3,91	1,20	2,10	0,94
<b>Renditen</b>					
	%				
Rohmarge		n/a	13,6 %	13,0 %	13,1 %
EBIT-Marge		25,7 %	19,4 %	19,9 %	21,0 %
Umsatzrendite		19,5 %	14,4 %	13,9 %	21,5 %
Eigenkapitalrendite (ROE)		27,1 %	12,0 %	11,3 %	12,3 %

\*1999–2003: ungeprüft; 1999: Rumpfgeschäftsjahr 31.07.–31.12.1999

	2005	2004	2003*	2002*	2001*	2000*	1999*
	1.322	1.031	675	441	323	121	0
	291	356	234	118	202	121	0
	28,6%	30,9%	30,3%	31,4%	n/a	n/a	n/a
	609	584	620	591	n/a	n/a	n/a
	20,12	17,01	17,52	14,21	n/a	n/a	n/a
	204.696	154.094	104.812	70.926	42.933	5.200	0
	26.119	19.504	14.085	8.284	3.808	691	0
	6.048	3.207	1.000	1.019	-3.170	-5.364	-682
	6.490	3.324	1.070	1.055	-3.124	-5.695	-690
	3.318	1.575	2.994	1.752	-3.289	-5.697	-690
	57.174	13.202	8.251	4.217	2.100	3.878	269
	7.666	3.092	3.940	2.440	1.558	809	143
	7.296	2.602	3.845	2.104	1.371	1.366	220
	72.135	18.896	16.036	8.761	5.029	6.053	633
	18.854	10.955	9.872	5.797	3.897	1.659	1.068
	96	124	99	150	70	46	0
	53.185	7.817	6.065	2.814	1.062	4.349	-435
	72.135	18.896	16.036	8.761	5.029	6.053	633
	10.308	5.375	4.570	2.546	-1.321	-5.569	-412
	-6.371	-600	-506	-399	-457	-1.304	-236
	40.035	175	-30	-30	0	10.481	917
	114	95	72	47	26	17	3
	6.990	5.522	4.285	3.021	2.005	1.076	81
	61	58	60	64	77	63	27
	2.151	1.938	1.420	n/a	n/a	n/a	n/a
	44	38	30	n/a	n/a	n/a	n/a
	7.191.100	6.451.928	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
	0,46	0,24	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
	1,43	0,83	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
	12,8%	12,7%	13,4%	11,4%	8,9%	13,3%	n/a
	23,2%	16,4%	7,1%	12,6%	-83,2%	-776,3%	n/a
	12,7%	8,1%	21,3%	21,6%	-86,4%	-824,5%	n/a
	6,2%	20,1%	49,4%	62,3%	-309,7%	-131,0%	158,6%

---

## FINANZKALENDER

---

31. MÄRZ 2010 ..... BILANZPRESSEKONFERENZ  
06. MAI 2010 ..... BERICHT Q1  
08. JUNI 2010 ..... HAUPTVERSAMMLUNG  
05. AUGUST 2010 ..... BERICHT Q2  
05. NOVEMBER 2010 ..... BERICHT Q3  
IM NOVEMBER 2010 ..... ANALYSTENKONFERENZ (FRANKFURT)

### HERAUSGEBER

#### Tipp24 SE

Falkenried-Piazza  
Straßenbahnring 11  
20251 Hamburg

Telefon +49 (0) 40-32 55 33 0

Telefax +49 (0) 40-32 55 33 77

[www.tipp24-se.de](http://www.tipp24-se.de)

Konzept, Text & Design  
Impacct GmbH

[www.impactt.de](http://www.impactt.de)